Nr. 133 ♦ 38. Jahrgang
Ausgabe A Nr. 68

Bezugspreis:
Vierteljährl. 30.— M., monatl. 10.— M. frei ins Haus, voraus zahlbar. Postbezug: Monatlich 10.— M. einschl. Zustellungsgebühr. Unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich 16,50 M., für das übrige Ausland der täglich einmal. Zustellung 21,50 M. Postbestellungen nehmen an Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakei, Dänemark, Holland, Luxemburg, Schweden und die Schweiz. — Eingetragen in die Post-Zeitungs-Preisliste. Der „Vorwärts" mit der Sonntagsbeilage „Volk und Zeit" und der Unterhaltungsbeilage „Heimwelt" erscheint wochentäglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin".

Sonntags-Ausgabe

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

30 Pfennig

Anzeigenpreis:
Die achtgespaltene Nonpareillezeile kostet 5,50 M. „Kleine Anzeigen" das fettgedruckte Wort 1,50 M. (zulässig zwei fettgedruckte Worte), jedes weitere Wort 1.— M. Stellengesuche und Schlafstellenanzeigen das erste Wort 1.— M., jedes weitere Wort 90 Pfg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Familien-Anzeigen für Abonnenten Zeile 3.— M. Die Preise verstehen sich einschließlich Teuerungszuschlag.

Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft Berlin SW 68, Lindenstraße 3, abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr abends.

Redaktion und Expedition: SW 68, Lindenstr. 3
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 90–151 97

Sonntag, den 20. März 1921

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 11753–54

Deutsche Wiederaufbaupläne.

Berlin, 19. März. (WTB.) Im Wiederaufbauministerium fand heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Müller eine Beratung über die Frage der Beteiligung Deutschlands an dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Frankreichs statt, zu der das Wiederaufbauministerium außer den beteiligten Ministerien eine Reihe von Sachverständigen aus den Kreisen des Wirtschaftslebens, insbesondere der Gewerkschaften und der Bauindustrie, eingeladen hatte. Unter den zahlreich Erschienenen befanden sich die Herren Berger, Beutler, Dernburg, Krämer, Mannesmann, Rathenau, von Stauß, Wiedfeld und Wissell.

Staatssekretär Müller stellte nach kurzen Begrüßungsworten als Zweck der heutigen Besprechung fest, die Pläne über die Beteiligung Deutschlands am Wiederaufbau Frankreichs durchzusprechen. Er betonte, daß Deutschland bereits seit Juli 1919 stets seine Bereitschaft, an diesem Wiederaufbau sich aktiv zu beteiligen, ausgesprochen habe; er wies auf die Verhandlungen hin, die zwischen der deutschen und französischen Regierung einerseits und den deutschen und französischen Arbeitervertretern andererseits stattgefunden und nahezu vor einem Abschluß gestanden hatten, schließlich aber von französischer Seite abgelehnt seien, wie auch die in Spa und schließlich in London gemachten Vorschläge. Er gab sodann einen Ueberblick über die von den verschiedensten Seiten dem Wiederaufbauministerium gemachten Vorschläge für den eigentlichen Wiederaufbau, die in drei große Gruppen eingeteilt werden könnten. Einmal Vorschläge, die die Schaffung einer zentralen Organisation vorsehen (Deutsches Reich als Generalunternehmer, internationales Aufbausyndikat), 2. Vorschläge, die darauf hingehen, daß Deutschland sich durch Subunternehmer an dem Wiederaufbau beteiligt und schließlich solche, die das Aufbauprogramm in ein Lieferungsprogramm umwandeln wollen.

Antwort an Briand.

Der Wortlaut der großen Rede Briands über die Londoner Konferenz und die Sanktionen liegt nunmehr vor. Die Pariser Blätter berichten, daß der Ministerpräsident 1¼ Stunde ohne das kleinste Blatt Papier, ohne die geringste Notiz vor den Augen gesprochen hat. Wer den prachtvollen Aufbau, den blendenden Stil seiner Ausführungen an der Hand der stenographischen Wiedergabe hat betrachten können, der wird nicht umhin können, seine Bewunderung über dieses Meisterstück der Rhetorik zu bekennen. Aber die Rede Briands war zugleich ein Meisterstück der Demagogie. Und da sie — nach seinen eigenen Worten — nicht nur als eine Antwort auf die Interpellanten Hennessy und Auriol gedacht war, sondern auch als eine direkte Mahnung „an jene, jenseits des Rheins, denen es nottut, ein französisches Wort zu hören" — gemeint ist das deutsche Volk —, so können wir nicht stillschweigend an ihr vorübergehen. Zumal Herr Briand seine demagogischen Künste auch an der deutschen Arbeiterschaft versucht hat. Er hat seinen gläubigen Hörern vom Nationalen Block erzählt, daß die Leiter des Deutschen Reiches den Hintergedanken hegten, die deutschen Arbeiter zur Revolte gegen die einmarschierenden Franzosen zu treiben. Das ist eine glatte Unwahrheit. Ganz abgesehen davon, daß sich alle Parteien in Deutschland trotz der Androhung der militärischen Sanktionen bis zuletzt gegen die Annahme der Pariser Beschlüsse ausgesprochen hatten, so genügt der Aufruf des Reichspräsidenten an die Bevölkerung der bedrohten Gebiete: „Mitbürger, tretet der fremden Gewaltherrschaft mit ernster Würde entgegen. Bewahret Euren aufrechten Sinn, aber laßt Euch nicht zu unbesonnenen Taten hinreißen," als ein Beweis dafür, daß diejenigen Ratgeber, die den Herrn Briand in dieser Weise über die Intentionen der deutschen Regierung informiert haben, ihn in der niedrigsten Weise angelogen haben.

Wohlgemerkt: es handelt sich nicht für uns darum, Herrn Simons in der Polemik, die Briand gegen seine Verhandlungsmethoden gerichtet hat, beizuspringen. Aber wenn der französische Ministerpräsident es unternimmt, die deutschen Arbeiter als Kronzeugen zugunsten der Gewaltpolitik der Entente gegen die deutsche Regierung auszuspielen, da müssen wir ihm eine deutliche Antwort erteilen. Herr Briand führte aus:

„Aber auch die deutschen Arbeiter beginnen über die Lage nachzudenken. Sie haben durchaus verstanden, daß wir nicht kommen, um Krieg gegen sie zu führen, sondern um die Erfüllung von Verpflichtungen zu verlangen, und **daß die Sanktionen unerläßlich und infolge der Haltung ihrer Regierenden notwendig geworden waren.** Sie haben nicht geglaubt, daß es ihnen möglich wäre, eine solidarische Stellung mit gewissen imperialistischen Großindustriellen Deutschlands einzunehmen."

Herr Briand, das können Sie Ihrer Kammer des Nationalen Blockes erzählen, die Ihnen dafür jenen Beifall geklatscht hat, den der Bericht an dieser Stelle verzeichnet. Ueber diesen Nationalen Block ist sich die gesamte deutsche Arbeiterschaft — genau so übrigens wie die französische — darin einig, daß er das verächtliche Geschmeiß von egoistischen, verblendeten, korrumpierten Bourgeois, das das die Welt jemals gesehen hat. Und wenn man Ihnen erzählt, daß es in Deutschland Arbeiter gibt, die die militärische Besetzung der Rheinhäfen anders auffassen, als einen friedensbrüchigen Gewaltakt, und die die „Notwendigkeit" und die „Berechtigung" der Sanktionen anerkennen, so hat man Sie infam angelogen!

Allerdings empfindet die deutsche Arbeiterschaft keinerlei Haß gegen die einmarschierten französischen Soldaten, die nur die blinden Werkzeuge Ihrer Politik sind. Allerdings denkt sie auch nicht daran, sich mit den Nationalisten und Großkapitalisten ihres Landes zu solidarisieren, aber sie braucht Ihren Ansporn zu diesem inneren Kampf nicht und sie lehnt das Lob, das Sie ihr für ihre Haltung erteilen, mit Entrüstung ab. Um so mehr, als in Wirklichkeit nicht Sie regieren, sondern Herr Loucheur, der auf dem Gebiete der imperialistischen Ausbeutung des Proletariats hinter Herrn Stinnes nicht zurücksteht. Wir wissen zu gut, wie unsere französischen Klassengenossen über Ihre Regierung und über Ihre parlamentarische Mehrheit denken, als daß wir nicht diese Schmeicheleien an die Adresse der deutschen Arbeiter als eine Beleidigung empfinden.

Dadurch bleibt selbstverständlich unsere Stellungnahme zu der Frage der Wiedergutmachung, wie wir sie schon vor London auseinandergesetzt haben, unberührt. Wir sagten damals und sagen noch heute, daß das deutsche Proletariat es als seine Ehrenpflicht betrachtet, mit allen Mitteln und Kräften, also auch mit den eigenen Arbeitskräften, die Ruinen wieder aufzubauen und die Sünden des kaiserlichen Deutschlands wiedergutzumachen. Sie haben während der Konferenz in einer Erklärung an die Presse mit offenbarer Genugtuung auf diese Haltung des „Vorwärts" hingewiesen. Jetzt aber haben Sie bei der Verteidigung Ihrer Politik diese angebotene Mitarbeit mit allerhand zweideutigen nationalistischen Redensarten, die Ihnen Herr Loucheur und seine spekulierenden Komplizen soufflliert haben, abgelehnt.

Sie sind ein großartiger Redner, Herr Briand; aber so lange Sie der Gefangene des Nationalen Blockes bleiben, pfeifen wir auf Ihre taktischen Liebeserklärungen und glauben wir Ihnen kein Wort!

Der französische Vormarsch.

Paris, 19. März. (Havas.) Die deutschen Zeitungen haben gemeldet, daß die französischen und belgischen Truppen durch Essen gezogen seien, was darauf schließen lassen würde, daß sie etwa 10 Kilometer weiter vorgerückt wären. Beim Kriegsministerium hat man uns erklärt, daß diese Nachricht aus der Luft gegriffen sei. Die Truppenbewegungen, die stattgefunden haben, sind ganz einfach Verschiebungen von Vorposten, die nach der Besichtigung durch General Weygand errichtet worden waren. Die neuen Vorposten sind ungefähr 2 Kilometer weiter östlich aufgestellt worden. Sie stehen jetzt an der Ruhr und können von da aus wirksam die nach Duisburg und Ruhrort führenden Straßen überwachen.

Eine weitere Havasmeldung besagt: Irrtümlicherweise hatte man die Ausdehnung der interalliierten Besetzung auf das rechte Rheinufer gemeldet. Namentlich sind Oberhausen und Mülheim nicht besetzt worden. In Wirklichkeit handelt es sich nur um eine Besetzung von zwei Punkten, des einen westlich von Speldorf auf der Straße nach Mülheim, 2 Kilometer entfernt, des andern südlich von Meiderich auf der Straße nach Oberhausen, um den Bahnhof von Oberhausen-West zu überwachen, der übrigens ziemlich weit von der Stadt entfernt liegt. Da man erkannt hatte, daß der Standpunkt dieser Ueberwachungsposten schlecht gewählt war, hatte man sich entschlossen, sie zu versetzen. Diese Truppenbewegung kann also keineswegs als eine Ausdehnung der Besatzungszone bezeichnet werden.

Anmerkung des WTB.: Aus diesen gewundenen Erklärungen geht nur das eine mit Sicherheit hervor, daß die deutschen Pressemeldungen wahr sind, und daß die Ententetruppen tatsächlich in dem Bestreben, wichtige Eisenbahnknotenpunkte in ihre Hand zu bekommen, über die in den Londoner Beschlüssen bezeichneten Städte hinaus die Besetzung ausgedehnt haben. Die Londoner Sanktionen hielten sich nicht an den Friedensvertrag, jetzt hält sich die Entente nicht einmal mehr an ihre eigenen Sanktionen. Die Reichsregierung wird, wie wir erfahren, wegen dieses neuen Willkürakte erneut Protest erheben.

WTB. meldet ferner: Der Bahnhof Hamborn, der bisher von einigen Offizieren und Mannschaften der Alliierten besetzt war, ist geräumt worden. Der Bahnhof Hamborn-Neumühl blieb nach wie vor besetzt. Auf dem Güterbahnhof Oberhausen-West wurden heute durch die dort liegenden Truppen etwa 20 Wagen eines Kohlenzuges, der für die Alliierten bestimmt war, zurückgehalten, weil die Kohle dieser Wagen angeblich zu schlecht war.

Duisburg, 19. März. (TU) Die sozialdemokratische „Volksstimme" ist von der Besatzungsbehörde auf 10 Tage verboten worden.

Der 20. März.

Zum Volksentscheid in Oberschlesien.

Heute findet in Oberschlesien die Volksabstimmung statt. Zehntausende von abgewanderten Heimatberechtigten sind hinuntergeströmt, um ihre Stimme abzugeben. Viele Zehntausende, die nach dem geltenden internationalen Recht dort hätten die Bürgerrechte besitzen müssen, wurden vom Stimmrecht ausgeschlossen. Und viele Hunderte von Wahlurnen sammeln Lose, auf denen die nackte Aufschrift „Deutschland" oder „Polen" in beiden Sprachen verkündet, daß diese Stimmabgabe Staaten-, Völker-, Wirtschaftsgeschichte bedeutet...

Siegessichere Rufe brachte der Draht der letzten Tage in großer Zahl. Wir hörten von starken deutschen Mehrheiten, die in den überwiegend ländlichen Bezirken erwartet werden, etwas weniger zuversichtlich, aber immer noch siegesbewußt ist die Stimmung in dem eigentlichen Industrierevier, und besorgt ist man nur um den Ausgang des Entscheides in einzelnen, östlich und südöstlich gelegenen Teilen, so im östlichen Gebiet des Landkreises Kattowitz, ferner in den Kreisen Pleß und Rybnick. Hier rechnet man in manchen Gemeinden mit einer polnischen Mehrheit.

Worum geht es?

Es geht um die Gebietszuteilung eines der wichtigsten Industriegebiete des zentralen Europas an Polen, wie sie im ersten Ententeentwurf zum Friedensvertrag vorbehaltlos vorgesehen war. Die diplomatischen Bemühungen der deutschen Politiker haben den diktatorischen Urteilsspruch aufgehoben und an seiner Stelle den Volksentscheid durchgesetzt. Damit hat die politische Seite der Frage ihre vorläufige Lösung gefunden, nicht die wirtschaftliche. Denn wenn die Kohlen der Allgemeinheit gehören, wie kommt der Landmann im Landkreise Pleß, der vielleicht für kirchliche Zwecke oder politisch-wirtschaftliche Ziele, wie die polnische Propagandavolksbank, bank ludowy, schon große Summen aufgebracht hat, niemals aber für den Aufschluß der riesigen Kohlenfelder zu seinen eigenen Füßen das geringste Interesse zeigte, zu dem Recht der Entscheidung, wem dieses ungeheuer reiche Land gehören soll? Es ist eine unerhörte Verkennung der gesellschaftlichen Triebkräfte des Wirtschaftslebens, die keine Diplomatenformel vertuschen kann!

Der Volksentscheid aber ist die Grundlage für die Entscheidung des interalliierten Obersten Rates, wem Oberschlesien zugesprochen werden soll. Diesen Anschein erweckt wenigstens der Friedensvertrag. In Wirklichkeit ist dieser Entscheid nicht einmal eine Grundlage, allenfalls ein Maßstab. Das gemeindeweise festgestellte Ergebnis der Volksabstimmung ist bei der Grenzfestsetzung zu „berücksichtigen". So will es der Friedensvertrag. Es gibt keinen politischen Säugling in Deutschland mehr, der nicht wüßte, wie solche „Rücksichtnahme" ausgelegt und ausgedeutet werden kann. Die Geschichte des Friedensvertrages selbst hat es auch dem verwegensten Stammtischpolitiker klargemacht, wie das formale Recht des Vertrages zur Plage der schwächeren Vertragsschließer angewandt wird, komme, was da wolle.

Darum aber ist es doppelt und dreifach wichtig, daß der Volksentscheid zu einer wuchtigen Kundgebung Oberschlesiens für Deutschland wird. Diese Einsicht hat trotz polnischer Terror- und Greuelpropaganda im Herzen aller deutschen Stimmberechtigten Fuß gefaßt und sie unter Mühen und Beschwerden hinuntergeführt in die Heimat, die noch vor einem Jahrfünft das Stiefkind der deutschen wilhelminischen Regierung war. Diese Zuwanderung hat die deutsche Bewegung zweifellos begünstigt. Es wäre aber nichts falscher, als aus ihr auf eine Voreingenommenheit des Volksurteils zu schließen. Das Gegenteil ist richtig.

Denn die Geschichte Oberschlesiens seit dem Kriege und besonders seit der Besetzung war nichts als eine fortgesetzte Unterdrückung des deutschen Elements. Heute, wo man sich nicht mehr der Gefahr aussetzt, durch ungeschminkte Wahrheit stimmberechtigte Auswärtige zu schrecken, kann es nicht nachdrücklich genug betont werden. Die Besatzung war zu schwach und der Landeseigentümlichkeit zu unkundig, um eine wirklich neutrale Verwaltung aufzurichten. Auf der einen Seite Entwaffnung der Deutschen, auf der anderen Seite stille Duldung von polnischen Verbänden, die sich die Abschreckung des Deutschtums zum Ziel gesetzt hatten, dazu eine offene polnische Grenze, die dem Verbrecher an Leib und Eigentum Schutz vor Verfolgung sicherte. Ferner eine Amnestiegesetzgebung, die es u. a. zuließ, daß polnisch Beamte der paritätischen Abstimmungspolizei gleichzeitig Mitglieder der polnischen Bojowka Polska, gewalttätiger Mordbanden, waren, während der geringste Verdacht der Voreingenommenheit bei einem deutschgesinnten Abstimmungspolizisten genügte, um ihn durch eine Versetzung in einem von polnischen Banden bedrohten Grenzort unschädlich zu machen. Das alles und noch manches andere mehr verschärfte die öffentliche Unsicherheit in Oberschlesien, deren Kosten zum überwiegenden Teil das deutsche Element zu tragen hatte — konnte es sich doch selten mit denselben Waffen zur Wehr setzen.

Die Interalliierte Kommission hat in dem Bemühen, nicht zuviel vom Geiste der Sozialgesetzgebung des republikanischen

Deutschland in das umstrittene Land einfließen zu lassen, die polnische Propaganda sogar noch gefördert. Gilt doch noch heute nicht in Oberschlesien das Betriebsbilanzgesetz; das Betriebsrätegesetz konnte erst nach mehrmonatigen Protesten der Gewerkschaften dort in Geltung gebracht werden, und auch das Kohlenwirtschaftsgesetz, das die Arbeiter als Vertreter in die Syndikate delegiert wissen will, gilt in Oberschlesien nicht. Wenn trotz der Verhinderung dieser Gesetze, die doch gewiß nicht aus Propagandainteressen heraus geschaffen waren, der polnische Schwindel von der Arbeiterfreiheit Polens bei den Massen keinen großen Glauben fand, so ist das keinesfalls die Schuld der „Hohen Kommission". Es steht also unzweifelhaft fest, daß dieses ihr Auftreten den polnischen Agitationsinteressen förderlich war.

Terror gegen die deutschgesinnten Arbeiter und Gewaltakte gegen die friedliche Bevölkerung kennzeichnen einen langen Zeitraum der Besetzung. Erst nach der Verstärkung der Besatzungstruppen unmittelbar vor der Abstimmung wurde es besser, zumal, wie wir seinerzeit berichteten, die Propaganda der Tat das Gegenteil von dem erreichte, was Korfanty bezweckte. In vielen Orten hat der Stimmungsumschlag stattgefunden, der später durch das Eintreffen der Stimmberechtigten aus dem Reiche noch begünstigt wurde. Alle Spuren hat aber auch dieses zweifellos der deutschen Sache günstige Moment nicht verwischt. Viele Stimmberechtigte konnten infolge der mangelhaften Sicherung der Ortschaften gegen polnische Gewaltakte nicht in ihren Heimatorten Quartier nehmen und fahren nur zur Stimmabgabe selbst hin.

So sicher also das deutsche Uebergewicht in den Städten ist, so wenig klar ist die Lage auf dem flachen Lande, besonders in den gefährdeten Strichen. Und so sehr wir einen großen, wuchtigen Sieg der deutschen Sache auch im Interesse des Weltproletariats, das eine Verschacherung der oberschlesischen Bodenschätze an ausländisches, unkontrollierbares Kapital nicht billigen kann, wünschen, so ruhig und unvoreingenommen müssen wir die Dinge sehen. Der Entscheid, der im Südostwinkel Deutschlands getroffen wird, steht zu stark unter dem Einfluß fremder Mächte, als daß er die wahre Stellung des Deutschtums unverhüllt zeigen könnte!

Das muß heute, im Augenblick der Entscheidung, festgestellt werden. Schmucklos und ohne aufdringliches Geschrei geht dort unten der Wahlakt von welthistorischer Bedeutung vor sich. Arbeitende Massen, industrielles Unternehmertum und feudaler Großgrundbesitz haben sich in gleicher Weise, wenn auch mit verschiedener Begründung, für ein ungeteiltes deutsches Oberschlesien eingesetzt. Es ist ein Kampf um wirtschaftliches Gedeihen, sozialen Fortschritt, um die Erschließung der Bodenschätze zugleich — ein Kampf um Arbeit und Brot auf deutscher, ein Kampf um fremdländische Profitinteressen auf der anderen Seite. Weltgeschichte ist ja nichts anderes als Wirtschaftskampf. Wenn es eine wirklich neutrale Entscheidung in Paris geben soll — sie wird schon am 28., also in einer Woche erwartet —, so wird man die Lebensinteressen der deutschen Arbeit nicht links liegen lassen dürfen.

Sie gewaltig und eindrucksvoll zum Ausdruck zu bringen, schreiten heute Hunderttausende zur Wahlurne. Wir wünschen ihnen, auch im Interesse des deutschen Sozialismus, einen vollen Erfolg.

Terror bis zuletzt!

Kattowitz, 19. März. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts".) Der letzte Tag vor dem Volksentscheid über Oberschlesiens Zukunft brachte noch einen weiteren starken Zustrom von Abstimmungsberechtigten aus dem Reiche. Die Transportzüge waren derart überfüllt, daß eine große Zahl von Extrazügen eingelegt und außerdem im großen Umfange die Züge des öffentlichen Verkehrs in Anspruch genommen werden mußten. Eine Schätzung sämtlicher eingetroffener auswärtiger Abstimmungsberechtigten liegt bis zur Stunde nicht vor.

Die Stimmung der deutschen Bevölkerung ist siegesgewiß. Die Straßen der volksreichen Industrieorte sind noch stärker belebt, als in den Tagen des Eintreffens der ersten Abstimmungstransporte. Die laute Propaganda, selbst die Plakat- und Flugblattverbreitung ist ja verboten und schließlich hat man sogar die unpolitischen Veranstaltungen eingeschränkt. Da drängen die Massen auf die Straßen. Die Zuversicht der Bevölkerung ist natürlich in den Grenzbezirken, wo heute noch ein starker polnischer Terror auftritt, stark gedämpft. Die Gewaltakte der polnischen Banden äußern sich in tätlichen Bedrohungen. Im Südreviere des Kreises Rybnik wurden in der Nacht vom 18. zum 19. März durchfahrende Automobile mit Maschinengewehrfeuer beschossen, wobei ein Apobeamter getötet wurde. Zu Zusammenstößen kam es auch in einzelnen anderen Orten. Vereinzelt sind auch größere Gewalttätigkeiten vorgekommen, so kürzlich wieder ein Ueberfall auf ein Schlafhaus, in dem sich deutschgesinnte Arbeiter befanden. Ferner wurde ein Gasthaus im Kreise Rybnik, ein Quartier auswärtiger Abstimmungsberechtigter, von Banden in Brand gesteckt und die Löschhilfe verhindert. Infolge dieser Vorgänge haben sich die Vertreter der örtlichen Plebiszitkommissariate derjenigen Landkreise, in denen von Gewalttaten bedrohte Ortschaften liegen, also Kattowitz, Rybnik, Beuthen genötigt gesehen, bei der Interalliierten Kommission vorzusprechen. Diese lehnte einen offiziellen Empfang ab! Nur untergeordnete Instanzen nahmen Beschwerden entgegen. Auch die deutschen Gewerkschaften wurden in derselben Angelegenheit gestern in Oppeln vorstellig; jedoch vergebens. Sie legten daher bei der Interalliierten Kommission einen außerordentlich scharfen telegraphischen Protest ein, worin betont wird, daß die deutschen Gewerkschaften die Abstimmung nicht anerkennen werden, wenn die Interalliierte Kommission nicht für genügende Sicherheit sorgt. Die Gewerkschaften seien nicht gewillt, sich eine zweite Lüge von Eupen-Malmedy aufdrängen zu lassen. In gleichem Sinne wurde ein Protest an den Völkerbund und an die Internationale übersandt.

In einem Punkte haben die Sicherheitsmaßnahmen einen Fortschritt genommen. Auf die Vorstellung des deutschen Plebiszitkommissariats hin wurde die Grenze des Kreises Pleß nach Polen von Italienern systematisch besetzt. Dagegen steht die Grenze des Kreises Kattowitz immer noch offen. Bemühungen, eine Sicherung zu erreichen, sind bisher fruchtlos gewesen. Die Grenze weiter nördlich ist besetzt.

•

Notenwechsel.

Berlin, 19. März. (WTB.) Die Botschafterkonferenz hat dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Paris am 18. März eine Note übergeben, in der angekündigt wird, die Botschafterkonferenz habe beschlossen, eine Untersuchung über die Tatsachen anzuordnen, die in bezug auf die polnischen Machenschaften und den polnischen Terror in Oberschlesien erneut seitens der deutschen Regierung zur Sprache gebracht worden sind. Die Botschafterkonferenz erinnere am Vorabend der Abstimmung die deutsche Regierung daran, daß die Sorge für die Aufrechterhaltung der Ordnung in Oberschlesien ausschließlich der Interalliierten Kommission obliege und daß eine Einmischung deutscher Behörden ebensowenig geduldet werden könne wie eine polnische Einmischung.

In einer Antwortnote der deutschen Regierung werden von der Botschafterkonferenz erwähnte Behauptungen über angebliche heimliche militärische Vorbereitungen auf deutschem Boden als tatsächlich unrichtig zurückgewiesen. Die Antwort schließt mit dem dringenden Wunsche der deutschen Regierung, daß die Abstimmung in Oberschlesien in Ruhe und Ordnung ohne Eingriffe von außen oder Unruhen im Innern erfolgen möge.

Abstimmungsergebnis am Montag.

Paris, 19. März. (EE.) Das französische Ministerium des Aeußeren veröffentlicht eine offiziöse Note, wonach 131 000 Deutsche, die in Oberschlesien geboren sind, zur Abstimmung dort eingetroffen sind. Die Abstimmung von 1500 Gemeinden wird am Montag bekannt sein.

Sitzung des preußischen Staatsministeriums

Gegenüber Befürchtungen von einem Stocken der preußischen Regierungsmaschine erfahren die „P. P. N.", daß die Staatsministerialsitzungen auch weiterhin stattfinden, und zwar ist die nächste auf Montag, den 21. März, angesetzt. Auch der preußische Etat für das kommende Rechnungsjahr liegt bereits fertig vor; es fehlen nur noch die Unterschriften der neuen Finanzminister und des neuen Staatsministeriums, falls diese sich diesen Etat zu eigen machen.

Amtliches Wahlresultat in Mecklenburg.

Schwerin (Mecklenburg), 19. März. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts".) Das endgültige amtliche Wahlresultat ist folgendes: Sozialdemokraten 137 871, Unabhängige 2635, Kommunisten 15 328, Demokraten 14 127, Deutschnationale 73 442, Volkspartei 57 813, Dorfbund 19 452, Wirtschaftspartei 9787, ungültig 2817 Stimmen. Wahlberechtigt waren 391 600, gewählt haben 333 372. Bei der Wahl zum verfassunggebenden Landtag 1919, wo es nur eine sozialdemokratische Liste gab, wurden für diese 144 907 Stimmen abgegeben. Gegenüber der Reichstagswahl vom 6. Juni 1920 hat unsere Partei rund 18 000 Stimmen gewonnen. Kommunisten und Unabhängige zusammen haben seit der Reichstagswahl rund 20 600 Stimmen eingebüßt. Die Deutschnationalen gewannen gegenüber der letzten Landtagswahl zwar rund 2000, haben aber gegenüber der Reichstagswahl 600 Stimmen verloren. Die Deutsche Volkspartei hat den Demokraten 6000 Stimmen abgenommen.

Kahr's Unschuld.

Der bayerische Ministerpräsident v. Kahr versucht die Aufmerksamkeit von der reichsschädlichen Haltung Bayerns in der Entwaffnungsfrage abzulenken, indem er die verhältnismäßig unwichtige Frage, auf wessen Veranlassung die rechtzeitige Veröffentlichung seines bekannten Schreibens an den Reichskanzler unterblieben ist, in den Vordergrund schiebt. Er läßt die Erklärung des Reichsministers des Innern, Koch, der Bayern hierfür verantwortlich machte, dementieren. In diesem Ablenkungsversuch heißt es:

„In dem an den bayerischen Gesandten (in Berlin) gerichteten Begleitschreiben zu der Note wurde mitgeteilt: „Eine Veröffentlichung der Note in ihrem Wortlaut ist vorläufig nicht beabsichtigt. Dagegen ließ sich nicht umgehen, bereits gestern abend die in der Note angenommene Haltung zur Beruhigung der aufs höchste gestiegenen Erregung durch eine kurze Mitteilung an die Presse bekanntzugeben." Mündlich wurde der Gesandte weiter beauftragt, dafür zu sorgen, daß in Berlin die Note nicht veröffentlicht werde, ohne daß vorher mit dem Minister des Aeußern ins Benehmen getreten werde, um eine einseitige Veröffentlichung durch die Berliner Presse zu verhindern.

Aus dieser Gegenerklärung geht klar hervor, daß Kahr die Veröffentlichung nicht wünschte. Die Reichsregierung willfahrte diesem Wunsch. Als Dank für diese zarte Rücksichtnahme quittiert Kahr jetzt mit einem Eselstritt. Das sollte zu denken geben.

Höchstarbeitszeit im Bergbau.

Berlin, 19. März. (WTB.) Vom Reichsarbeitsministerium wird uns mitgeteilt:

Das Reichskabinett hat heute die sofortige Einbringung des Gesetzentwurfes betr. die gesetzliche Höchstarbeitszeit im Bergbau unter Tage beschlossen. Hiermit wird die Regelung der Ueberschichten zu einer Frage lediglich der Produktions- und Lohnhöhe und entfällt der bei den Bergleuten zum Teil noch bestehende Verdacht, daß die im Schiedsspruch für das Ruhrgebiet vorgeschlagene Beibehaltung von vorläufig vier Ueberschichtstunden zu einer Wiedereinführung des regelmäßigen Achtstundentages in dem Bergbau unter Tage führen könnte.

Der erste Reichstag.

Von Alwin Rudolph.

Pomphaft wie die Kaiserkrönung und Gründung des Deutschen Reiches sollte auch die feierliche Eröffnung des ersten Deutschen Reichstags am 21. März 1871 über die dürftige Armseligkeit der Lösung politischer Fragen hinwegtäuschen. Die vielbesungene Einigkeit war mühsam genug zustande gekommen, und nicht besser war es mit der gnädig bewilligten Volksvertretung bestellt. In beiden Fällen haben die gewählten Vertreter des Volkes eine recht unwürdige Rolle zu spielen gehabt. In Versailles wurden sie bis in den Schloßhof vorgelassen, wo sie warten und frieren durften, während im Spiegelsaal das glänzende Schaustück vor sich ging, zu dem nicht einmal ihre Deputation vorgelassen wurde. Bei der Eröffnung des Reichstags hatten sie im Weißen Saal des Berliner Schlosses als bloße Statisten das Volk zu markieren, und mußten sich schweigend die Thronrede anhören.

Ganz karnevalistisch muß es nach einem Bericht der „Vossischen Zeitung" damals zugegangen sein. „Lange, lange, vollgemessene dreiviertel Stunden blieb der Saal öde und leer. Von 12¼ Uhr ab — laut Karte sollte die Zeremonie um 1 Uhr beginnen — schritten nur wenige goldbetreßte Hofchargen sein schimmerndes Parkett ab. Einige Arbeiter . . . waren bis kurze Zeit vor dieser festgesetzten Stunde beschäftigt, auf den mit rotem Samt bedeckten Stufen unter dem bekannten purpurnen Thronhimmel an der Mitte der Langwand einen Sessel aufzustellen, dessen uraltertümlich seltsame Gestalt und Art denselben der großen Mehrzahl der Anwesenden gewiß zum fragwürdigsten Rätsel gemacht hat. Dieser romantische schwere Steinsessel in Würfelform, auf vier plumpen Bronzeknäufen ruhend, die keineswegs, wie wir behaupten hörten, Kanonenkugeln vorstellen sollten, mit Rück- und Seitenlehnen von à jour gearbeiteten frühmittelalterlichen Bronzeornamenten, einer phantastischen Komposition, ist nichts anderes als der berühmte „Kaiserstuhl von Goslar", auf welchem, nach der kunstgeschichtlichen und lokalen Domsage, die alten deutschen Kaiser des sächsischen Hauses gesessen haben sollen."

Zu den eigentlichen Verhandlungen kam diese Volksvertretung noch lange nicht. Zuerst galt es, den Geburtstag des Kaisers zu feiern, dann sich im Berliner Rathause vorzustellen, weiter einer Einladung des Kaisers zu einem Diner im Schlosse zu folgen, und endlich als Antwort auf die Thronrede dem Kaiser eine Huldigungsadresse zu überreichen. Und während die Berliner Bevölkerung am 18. März in vordem nie gesehener Zahl zum Friedhof ihrer Märzgefallenen im Friedrichshain pilgerte, um da den wirklichen Kämpfern für Deutschlands Einigkeit und Freiheit zu huldigen, scharwenzelten ihre Vertreter tagelang im Berliner Schloß und dessen Umgebung. Die demokratische „Frankfurter Zeitung" stellte von der Thronrede fest, daß der Grundzug des Bildes das konservative Schwarz ist und das freikonservative Grau. „Wo die Thronrede sich zu den inneren Angelegenheiten Deutschlands wendet, bleibt jener konservative Grundton und nimmt den Charakterzug der Stagnation an. . . . Aber den Gedanken an eine neue Aera, an eine weitausschauende innere Entwicklung oder nur an einen umfassenden Ausbau des Gegebenen verrät keine Silbe. Das Wort Freiheit kommt nicht vor in der ganzen Rede; auch die leiseste Hinweisung auf eine liberale Entwicklung fehlt. Wir haben nichts anderes erwartet, und die Mehrheit des loyalen deutschen Volkes hat im Grunde auch nichts anderes verdient."

Die kurz zuvor, am 3. März, stattgefundenen Wahlen hatten ein geradezu klägliches Resultat gezeitigt. Auf sozialdemokratische Kandidaten entfielen nur 101 927 Stimmen, das waren 3 Prozent aller abgegebenen Stimmen. Gewählt wurden nur zwei Sozialdemokraten: Bebel und Schraps. Für die Wahl hatte sich Bismarck mit seinen Getreuen den für sie günstigsten Zeitpunkt ausgesucht. Der Krieg war noch nicht beendet, und das Heer stand noch im Felde und mit ihm in Landwehr und Reserve zahlreiche Anhänger unserer Partei. Die besten Redner unserer Partei befanden sich in Haft. Der Parteiausschuß war in Ketten von Braunschweig nach Lötzen an der russischen Grenze gebracht worden, ebenso befanden sich Bebel, Liebknecht und Hepner wegen Hochverrats in Untersuchungshaft. Die Wahlen hätten sie befreien sollen, aber nur Bebel wurde gewählt, für den Schraps sofort einen Antrag auf Haftentlassung einbrachte. Noch ehe dieser Antrag zur Verhandlung kam, erfolgte die Freilassung, und bald darauf wurde auch der Braunschweiger Ausschuß entlassen.

Ueber die Adresse des Reichstags an den Kaiser sagte unser Parteiblatt von Crimmitschau: „Durch Gottes gnädige Fügung, so lautet der Anfang, der schon erkennen läßt, daß das Ganze nichts ist als eine Umschreibung der kaiserlichen Thronrede, welche bekanntlich mit einer ähnlichen Formel eingeleitet war. Und so ist es auch in der Tat. Nur ist in der saft- und kraftlosen Ansprache das Wörtchen Freiheit, das in der Thronrede wohlweislich fehlte, zweimal erwähnt, und sind die Friedensversicherungen etwas weiter ausgesponnen." Und Genosse Bebel hat in seiner ersten Rede, die er im Deutschen Reichstage hielt, erklärt: „Der König von Preußen habe, als er Berlin verließ, versichert, er wolle dafür sorgen, daß das neue Deutschland auf dem Boden der Freiheit aufgebaut werde. An dieses Versprechen zu erinnern, habe sich der Reichstag nicht veranlaßt gefunden, im Gegenteil, er habe immer erklärt, es sei inopportun, die Freiheit jetzt zu begehren. Und jetzt halte es sogar die Fortschrittspartei für inopportun, die Grundrechte dem deutschen Volke zu gewähren."

Das Bürgertum hatte sich bald fügen gelernt und überbot sich, in Demut zu ersterben. Bismarck verstand es, die Parteien gegeneinander auszuspielen, und wir lesen von ihm, daß bald nur noch ein Blick genügte, um ganze Fraktionen des ersten Deutschen Reichstags bei der dritten Lesung eines Gesetzentwurfs umfallen zu lassen. Der Parlamentarismus war so nichts anderes als eine Maskerade, hinter der sich ein absolutistisches Junkerregiment versteckte.

Der tollgewordene Mars.

Gar manchem gilt noch die Kanone
Als aller Weisheit letzter Schluß,
Und jeder Logik frech zum Hohne
Behauptet er: Der Bien, der muß!
Mag Adam Riese auch beweisen:
Die ganze Rechnung hat ein Loch! —
Der Marschall Foch schlägt an sein Eisen:
„Ich löse das Exempel doch!
Wovor der Erde Diplomaten
Wie die berühmten Kühe stehn,
Das schaffen Tribuliersoldaten
Mit Leichtigkeit im Halsumdrehn!" — — —
Mich kümmert nicht des Marschalls Meinung,
Weil ich sie doch nicht ändern kann.
Nur regt mich die Begleiterscheinung
Zu allerlei Bedenken an;
Daß nämlich man just einem Irren
Europas Rettung anvertraut,
Der, statt den Knoten zu entwirren,
Ganz einfach mit dem Säbel haut.

Peter Michel.

Die Gedenkfeier für Franz Diederich, die die Niedersächsische Musikvereinigung am Sonnabend, den 26. März, im Blüthnersaal veranstaltet, bringt außer der Gedenkrede von Dr. K. Singer, den vier ernsten Gesängen von Brahms, Beethovens C-Moll-Sonate für Klavier und Violine Worpswede von Fr. Diederich, komponiert von Paul Scheinpflug. Karten bei Wertheim, Bote u. Bock, bei Horsch und in der Buchhandlung Vorwärts.

Im Deutschen Theater gastiert die russische Schauspielerin Elena Polewitzkaja Mittwoch in der „Kameliendame". — Die nächsten Erstaufführungen sind Georg Büchners „Woyzeck" und August Stramms „Kräfte", unter der Regie Max Reinhardts, sowie Kleists „Zerbrochener Krug" mit Emil Jannings als Dorfrichter Adam.

Ostermusik. Akademischer Chor (John Petersen), 21. März, abends 7½ Uhr im Hochschulsaal (Voraufführung Palmsonntag, vorm. 11½ Uhr) mit dem Blüthner-Orchester, Orgel und Solisten, Bach „Matthäus-Passion". — Jerusalemskirche, 23. März, abends 8 Uhr, Osteraufführung des Eschke'schen gemischten Chores (ehemaliger Jerusalemskirchenchor). — Petrikirche am Spittelmarkt Mi., 23. März, ab. 7½, Passions-Konzert der Berliner Barth'schen Madrigal-Vereinigung. — Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Karfreitag „Matthäuspassion" von Schütz zum Besten der Gemeinde. — Theater des Westens Karfreitag abend Haydn „Die Schöpfung".

Kunstabend. Paula Weinbaum wird am Dienstag, 22. März, im Beethovensaal Manuskriptlieder von Frank Wohlfahrt und Lieder von Kowalski zu Gehör bringen. Frank Wohlfahrt liest ungedruckte eigene Dichtungen.

Vortragsabende. Arthur Holitscher wiederholt seinen Vortrag „Drei Monate in Sowjet-Rußland" am 21. und 26. d. M. im Klindworthsaal. — Ilse und Fernand werden am Mittwoch, den 23. März, abends 7¾ Uhr, in der Kunstausstellung „Der Sturm", Potsdamer Str. 134a, pantomimische Tänze (Boston, Tango, Step) zur Musik von Herwerth Walden vorführen. Rudolf Blümner trägt expressionistische Dichtungen vor.

Kessel und Rump.

In der Fortsetzung der Verhandlung des Meineidsprozesses gegen Hauptmann v. Kessel kommt es zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen dem Verteidiger und dem Zeugen Pfarrer Rump.

Vors.: Wir kommen nunmehr zu den gegen die Glaubwürdigkeit des Pfarrers Rump von der Verteidigung vorgebrachten Beweisanträgen. Herr Zeuge Rump, bevor Sie an die Heilige-Geist-Kirche in Berlin kamen, waren Sie als alleiniger Geistlicher in der Gemeinde Seehausen bei Bremen tätig. — Zeuge: Jawohl. — Vors.: Sie haben zu jener Zeit sich auch mit Artikeln für kirchliche Blätter beschäftigt. Im Anschluß an diese Preßartikel sind Sie auch in Prozesse verwickelt worden. Diese Vorgänge hatten zur Folge, daß in dem im Februar vor dem Kriegsgericht verhandelten Prozeß gegen den jetzigen Angeklagten am Schlusse der Verhandlung folgendes Telegramm einging:

„Zum Prozeß Kessel fühle ich mich menschlich verpflichtet, dem Militärgericht folgendes mitzuteilen: Der Zeuge Pastor Rump ist ein pathologischer Lügner und als Zeuge völlig unglaubwürdig. Seine durchaus pathologische Persönlichkeit besitzt faszinierende Eigenschaften, so daß Rump gewisse Personen seinem Einfluß völlig unterwirft und sie suggestiv zu objektiv falschen Aussagen zu veranlassen vermag. Rump hat hierdurch bereits große Verwirrungen angerichtet, er hat sich seinerzeit als Pastor in Seehausen bei Bremen innerhalb und außerhalb Bremens völlig unmöglich gemacht. Ich nenne für meine Behauptungen als Zeugen Dr. med Meyer, Rumps langjährigen Hausarzt, Pastor Steudel, Pastor Hoops, Lehrer Karsten. Dr. Meyer hat mich ermächtigt, sein Urteil über Rumps pathologische Eigenschaften dem Gericht zu übermitteln. gez. Rechtsanwalt Dr. Srenger."

Vors.: Dieses Telegramm hat den Herrn Verteidiger veranlaßt, der Sache nachzugehen und die betreffenden Zeugen sollen nun hier vernommen werden. — Verteidiger: Bei den Akten befindet sich auch eine amtliche Auskunft der Kirchenbehörde, in welcher es heißt, daß in der Gemeinde Seehausen früher Friede war und nach dem Weggange Rumps auch wieder Friede herrsche. — Zeuge Rump: Ich ersuche, aus den Akten festzustellen, daß die Kirchenbehörde gegen mich nichts unternommen hat. — Vors.: Aus den Akten ersehe ich, daß nirgends ein erfolgreiches Einschreiten gegen den Zeugen Rump erfolgt ist. Noch einen anderen merkwürdigen Vorfall möchte ich hier feststellen. Das Reichswehrgruppenkommando Lüttwitz hat vor dem Marlohprozeß die Akten über den Hauptbelastungszeugen eingefordert. Es ist das etwas ganz Außergewöhnliches. Nachdem nun einmal die Sache vor einem bürgerlichen Gericht steht, gebe ich meiner Verwunderung darüber Ausdruck.

Es wird dann die Auskunft der Bremer Senatskommission über die

Streitigkeiten des Pfarrers Rump mit seiner Gemeinde

in Seehausen verlesen. Darin heißt es, daß nach dem Abgange Rumps in der Gemeinde wieder Friede eingekehrt sei. Schon während seiner Amtstätigkeit sei die Behauptung erhoben worden, er sei ein pathologischer Lügner. — Vert.: Den Ausdruck des Rechtsanwalts Sprenger „pathologischer Lügner" machen wir uns nicht zu eigen, weil er zu weit geht. Wir behaupten nur, der Pfarrer Rump sei so phantasiebegabt, daß er die Dinge durcheinanderwirft und sich etwas zurechtmacht. — Zeuge Rump: Ich bitte dann auch zur Charakterisierung des Absenders des Telegramms festzustellen, was für ein Mann Dr. Sprenger ist. — Vors.: Aus den Akten ersehe ich, daß der Vorstand der Anwaltskammer gegen Dr. Sprenger disziplinarisch eingeschritten und eine Bestrafung erfolgt ist. — Vert.: Wenn wir diese Sache erörtern, dann wird Dr. Sprenger auch verlangen, sich dagegen rechtfertigen zu dürfen, wir kommen dann ins Uferlose.

In der Nachmittagsverhandlung wurden die aus Bremen geladenen Zeugen vernommen. Der Zeuge Richter Bredenkamp-Bremen bekundet, daß er im Mai 1910 in einem Strafprozeß gegen 3 Studenten den Vorsitz geführt habe. Es handelte sich damals darum, daß ein Landjäger Dörmann aus Seehausen nachts von den Angeklagten angefallen sein sollte. Einer der Angeklagten hatte dabei einen Dolchstich erhalten. In der Nähe des Tatorts war ein Dolchmesser gefunden worden, das nach der Behauptung der Verteidigung dem Dörmann gehört habe. In dieser Sache wurde Pfarrer Rump als Zeuge über Dörmann vernommen und sollte bekunden, daß dieser ein roher und brutaler Mensch sei, und auch, daß er jenes Dolchmesser bei Dörmann gesehen hat. Der Pfarrer machte schon bei Beginn seiner Vernehmung einen etwas überspannten Eindruck, denn als seine Personalien gab er an, er sei Licentiat, Dr. der Theologie, Pastor, Schriftsteller, Dichter, Kritiker und Philosoph. Als sich der Pastor in seiner Aussage in einen Widerspruch verwickelte und ihm dieser vorgehalten wurde, erwiderte Rump: „Ich bin doch Schriftsteller." Der Zeuge hat aus dieser Erklärung den Eindruck gewonnen, als wollte Rump damit andeuten, daß er als Schriftsteller über eine sehr lebhafte Phantasie verfüge und Wahres und Unwahres nicht auseinanderhalten könne.

Der von dem Pfarrer Rump als Zeuge benannte Kaufmann Rudolf Noltenius bekundet, daß er Rump seit 20 Jahren kenne und ihn für einen wahrheitsliebenden Menschen halte.

Es wird dann als Zeuge Dr. med. Meyer aus Bremen aufgerufen. Er erklärt, er halte Rump nicht für einen Lügner, wenigstens nicht in subjektiver Hinsicht, wohl aber müsse er ihn als

geistig etwas abnorm

bezeichnen, als Psychopathen. — Der Vorsitzende fragt den Zeugen, wie es komme, daß Dr. Sprenger in seinem Telegramm auf ihn Bezug nehme. Der Zeuge erklärt, daß Rechtsanwalt Sprenger ihm gesagt habe, daß Pfarrer Rump vom Militärgericht vereidigt werden würde und daß er aus sicherer Quelle wisse, daß v. Kessel daraufhin zu Zuchthaus verurteilt werden würde. Es müsse verhindert werden, daß auf Grund der Aussage eines notorischen Lügners eine Verurteilung erfolge. — Dr. Alsberg: Ich habe einen Brief eines Pastors, der Pfarrer Rump des Plagiats in vielen Fällen beschuldigt. — Vors.: Pfarrer Rump ist doch von einer großen Berliner Kirchengemeinde zum Geistlichen gewählt worden, man pflegt sich doch vorher in der Gemeinde zu erkundigen. Er muß also dort doch auch anders beurteilt worden sein. — Zeuge Dr. Meyer: Die Bremer Amtskollegen waren froh, ihn los zu sein, so daß er in Berlin untertauche. — Pfarrer Rump: Der Zeuge hat auf das gröblichste seine ärztliche Schweigepflicht verletzt. — Vors.: Nur wenn er Sie persönlich untersucht hätte. — Rump: Es ist unwahr, daß ich gerichtlich als Lügner hingestellt bin. — Vors.: Das hat der Zeuge nicht gesagt. (Heiterkeit im Saal.) — Rump: Ich beantrage die Vernehmung der Aerzte, die mir Zeugnisse ausgestellt haben. So kann ich ja morgen gar nicht mehr auf die Kanzel treten. — Vors.: Ich muß persönlich aussprechen — und ich glaube, daß viele das teilen werden —, daß ich auf diese Aussage, ehrlich gesagt, nichts gebe. (Große Bewegung.) — Dr. Alsberg (mit großer Schärfe): Es ist nicht zulässig, daß der Vorsitzende in dieser Weise gegen den Zeugen Stellung nimmt. Ich möchte sehen, was dem Angeklagten vorgehalten würde, wenn ein derartiger Mann so gegen den Angeklagten auftreten würde. Dann würde es vom Richterstuhl heißen: Was sagen Sie dazu? — Vors.: Ich habe es mir Wort für Wort wohl überlegt und wiederhole: ich gebe auf die Aussage dieses Zeugen nichts. — Dr. Alsberg (mit lauter Stimme): Es ist traurig genug, daß der Vorsitzende gegen den Angeklagten so Partei ergreift. (Andauernde große Bewegung im Saal.)

Pfarrer Rump verliest darauf zwei ärztliche Atteste aus dem Jahre 1910, die feststellen, daß keine Zerrüttung seines Nervensystems vorhanden sei.

Zeuge Richter Bredenkamp tritt nochmals vor und gibt an, daß zwei angesehene positive Bremer Geistliche ihm erklärt hätten, daß es unter der dortigen Geistlichkeit bekannt sei, daß Pfarrer Rump die Unwahrheit sage. — Es werden dann eine Reihe von der Staatsanwaltschaft auf Vorschlag von Pfarrer Rump geladene Leumundszeugen für diesen vernommen. Auch Landwirt Sebade aus Seehausen, Rodewald, Ingenieur Haß aus Hamburg und Fabrikdirektor Wuttig aus Bayreuth, persönliche Bekannte und Freunde des Pfarrers Rump, stellen diesem ein günstiges Leumundszeugnis aus. Der Vorsitzende möchte diesen Teil der Beweiserhebung abkürzen. Zeuge Pfarrer Rump erklärt jedoch, er könne unter keinen Umständen auf diese Zeugen verzichten.

Oberlandesgerichtsrat
außerd. sachgemäße Rechtsberatung, Abwicklung schwierigster Fälle. Ehe-, Ahnenten-, Vermögenssachen. Ermittelungen. Potsdamer Str. 115. Lützow 3494. Direktor Fabisch.

Ein passendes Ostergeschenk
FÜR DIE SCHULE
Die alte Gänsefeder ist wiedererstanden!
Kleine Ly
Heintze & Blanckertz
Erste deutsche Stahlfeder-Fabrik
BERLIN

VOLLBIER: PILSATOR BÖHMISCH DUNKEL
in Flaschen, Kannen, Syphons, überall erhältlich.
BÖHMISCHES BRAUHAUS

Heimarbeit,
Goldgrube.
Wir vergeben Filialen an allen Plätzen; viele Dankschr. Sicherer, reelle Existenz. Rückporto erbeten. 1000.— Betriebskapital erforderlich. 31.9
„Nordhandel", Flensburg 153.

Ankauf Verkauf
Perlen Juwelen
Sehr großes Silberlager
Margraf & Co.
Kanonierstrasse 9
Tauentzienstrasse 15 a.

Juwelen, Brillanten
bis zu den größten Objekten
Platin-, Gold-, Silbersachen
bis 140.— bis 40.— bis 1,80
Zahngebisse, auch zerbrochene,
bis 10.-
Brennspitzen
Kauft
Edelmetallgroßhandlung
HEINRICH TRAPP
Am Spittelmarkt — Beuthstraße 10 — Laden
Streng reelle Bedienung — Geschäftszeit 9—6

Brillanten Juwelen **kauft**
auch grosse Posten zum höchsten Kurs
Amsterdamer Diamantschleiferei
160 Friedrichstr. 160
Gegr. 1887.

Raucherdank!!
Das sicherst. Mittel, das Rauchen ganz od. teilw. einzustell. Wirkg. verblüffend. Auskunft ums. Vers. San.-Artik. Gg. Engbrecht, München R 6, Kaufingerstr. 9

Damenhüte
aller Art werden nach den neuesten Modellen in erstklassiger Ausführung wie neu
umgepreßt.
Herrenhut-Reparatur
in allbekannter guter Ausführung.
HUTFABRIK
W. C. Lange
Elsasser Straße 54
Nähe d. Fiedrichstr.

Vorteilhafte Kapitalsanlage
bietet Erwerb v. Aktien größeren Bergbauunternehmens, jetzt noch zum Nennwert à M. 1000.- Braunkohlenwerke u. Brikettfabrikation m. sehr guter Entwicklung u. entsprechender Dividendenaussicht. Näh. u. B.N.F. 5547 durch Ala-Haasenstein&Vogler, Berlin W 35

Außerordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf von
Schuhwaren!
Herrenstiefel, Größe 40—44 . . M. 98.—
Damenstiefel, „ 36—42 . . „ 89.—
Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel
Größe 22—24 . . M. 49.—
„ 25—30 . . „ 59.—
„ 31—39 . . „ 69.—
A260b
Nur kurze Zeit!
Schuhverkauf Stallschreiberstr. 30 Berlin SO.

In der

Morgenstunde

Verkauf von:

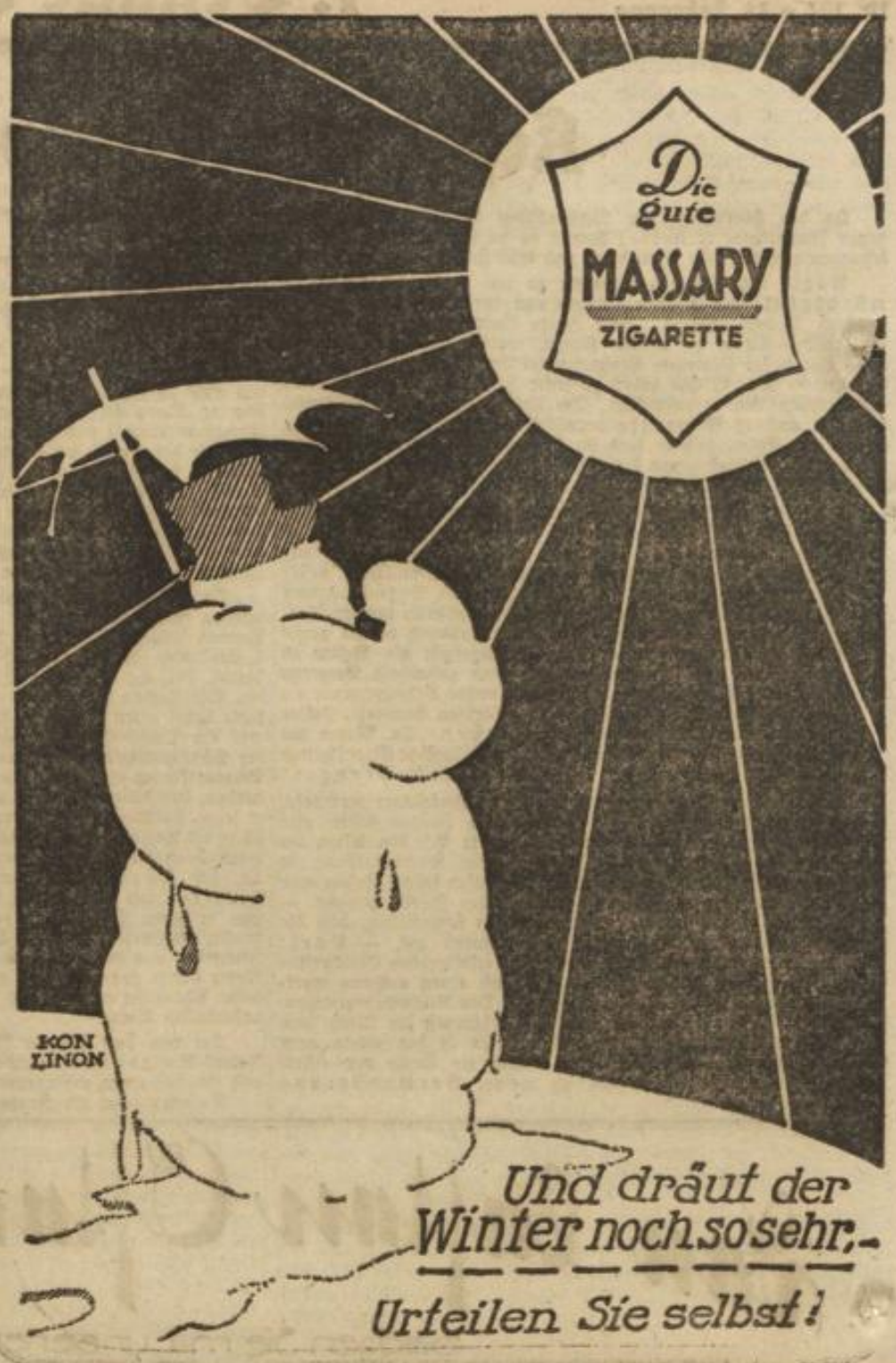
Herrensocken schwer ..... M. 5⁵⁰
Herrensocken Mako und farbig .... M. 5⁷⁵
Herrenhemden M. 15⁰⁰ 21⁰⁰ und 25⁰⁰
Herrenhemden mit Einsatz ..... M. 27⁰⁰
Herrenunterhosen ..... M. 5⁹⁰ 15⁰⁰
Herrensportkragen ..... M. 1⁹⁰ 2⁵⁰
Herren-Ulster ..... M. 70⁰⁰ 78⁰⁰
Blaueinene Hosen ..... M. 25⁰⁰
Herren-Buckskinhosen gestreift M. 55⁰⁰
Jünglings-Buckskinhosen .. M. 52⁰⁰

In beschränkter Zahl kommen
schwarze Trikot-Hosen
Barchent-Hosen zum Verkauf.

Kauflustige, die andere Waren wünschen, können außer der Reihe und jederzeit die Verkaufsräume betreten.

Nur eine Verkaufsstelle **BaerSohn** Keine Filialen mehr

Nur Chausseestraße 29-30 **Nur**



Außergewöhnlich billige ster-Angebote in allen Abteilungen

Wasch-Bluse aus feinem weißen Schleierstoff mit retzender, farbiger Garnierung 32⁰⁰

Jumper-Bluse aus kunstseidenem Trikot in vielen feinen Farben, jugendliche Form 118⁰⁰

Kleiderrock aus guten Wollstoffen, in kariert oder einfarbig schwarz oder marine 89⁰⁰

Kleiderrock aus reinwollenem Kammgarn-Cheviot, verschiedene elegante Formen 165⁰⁰

Unterrock aus reinseidenem Duchesse, ganz plissiert, mit moderner Malerei 149⁰⁰

Jackenkleid aus gut. Wollstoffen in feinen hellen Mustern, Jacke ganz auf Seide 490⁰⁰

Mantelkleid aus fein. Wollstoff mit farbiger Tuchgarnierung und Seidenweste oder Stickerei 390⁰⁰

Backfisch-Mantel aus reinwollenen Stoffen in hellen modernen Streifen und Karos 285⁰⁰

Gummi-Mantel aus bestem Köperstoff m. echter, wasserdichter Gummierung, genäht u. geklebt 295⁰⁰

Imprägn.-Mantel aus feinen, kleinkarierten Wollstoffen, offen und geschlossen zu tragen 195⁰⁰

Kinder-Mantel aus Covertcoat, jugendliche weite Form; jede weitere Größe 1.5.- M. mehr, Gr. 65 95⁰⁰

Kinder-Kleid aus schott. Wollstoffen m. einfarb. Garnier., jede weitere Größe 1.5.- M. mehr, Gr. 60 120⁰⁰

Sportjacke aus feinem Strickstoff, jugendliche Form, helle und dunkle Streifenmust. od. einfarbig 195⁰⁰

Sport-Jumper aus reinwollenem Strickstoff in allen modernen Sportfarben 165⁰⁰

Maassen G.m.b.H.

Oranienstr. 165 (Am Orgnienplatz)

Leipzigerstr. 42 (Ecke Markgrafenstr.)

Groß-Berlin

Schaufenster und Modewoche.

Die Schaufenster in den Hauptstraßen stehen im Zeichen der Modewoche. Besonders all die Auslagen, die zur Mode, zur Konfektion in engerer Beziehungen stehen, sind zum Teil in der heute üblichen provozierenden Ueppigkeit hergerichtet.

Es ist recht unterhaltsam, durch die Straßen zu gehen und die neue Moderichtung mit all ihren Auswüchsen zu besichtigen. Man glaubt, die siebziger Jahre seien wiedergekehrt, all der „Glanz", all das Protzentum, der Luxus eines neuen Reichtums ist wieder aufgetaucht, genau wie vor 50 Jahren, als die drei Kriege gewonnen wurden. Der neue Reichtum bringt eine neue Mode hervor, der neue Reichtum schwelgt in grellen Farben, in blendender Seide, in kostbarem Samt und wirkungsvollen Stickereien. In den Schaufenstern sieht man sie, die reich bestickten Kleider, Mäntel, Hüte, Sonnenschirme, Blusen und Kostüme, viele Kleider schimmern in metallischer Stickerei wie die Galauniformen einstiger Fürstlichkeiten. Die Mordefarben sind merkwürdig leuchtend, an ein Mildern dieser starken Farben ist nicht zu denken. Das kräftige Rostrot steht neben einem kalkigen Grün; fahlblau und schwefelgelb, veilchenblau und andere ungebrochene Töne sind hochmodern. Straußenfedern, in seltenen Exemplaren, schwarz, weiß und eingefärbt, werden als Fächer getragen, Spitzen kommen wieder auf. An den modernen Sonnenschirmen sieht man sehr originelle Griffe; Tierköpfe, am liebsten Hundeköpfe, werden vielfach gezeigt. Die neuen Damenschuhe haben schmal auslaufende Spitzen; sie werden sich wohl in dieser Form schwer einbürgern. Ganz besonders reichhaltig ist die Hutmode vertreten. Die großen und kleinen Geschäfte bringen allerlei Formen. Der Hutputz ist bunt und auffallend; Trauben, Beeren, Blumen, Blätter kommen auf. Auch hier findet man Anklang an die Mode der siebziger Jahre.

Die Schaufenster zeigen sehr gute Modellfiguren. Eins der größten Konfektionshäuser in der Leipziger Straße hat einen bekannten Bildhauer mit der Ausführung ihrer Schaufensterfiguren betraut; es sind Figuren der neuesten Richtung, expressionistische Köpfe, eigenartige Gesichter. . . . Kurz, es ist alles vereint, um den Gegensatz zu den dürftig Bekleideten der Straße so kraß wie irgend möglich hervortreten zu lassen.

Den Modeindustriellen aber wäre dringend zu raten, bei der unzweifelhaft geschickten Regie ihrer Veranstaltungen nach außen hin auch die inneren Verhältnisse des Landes zu berücksichtigen, aus dem sie ihre Kapitalien ziehen.

Die neue Verkehrspolizei.

Die Verkehrsabteilung der Berliner Schutzpolizei hat jetzt die Regelung des Verkehrs übernommen. Drei Hundertschaften sind eingerichtet worden, die nicht kaserniert sind, sondern von ihrer Wohnung aus ihre Posten beziehen.

Es sind zum größten Teil Beamte der früheren blauen Polizei, an die hohe Anforderungen gestellt werden. Sie sollen die Straßen Berlins kennen und auch über die öffentlichen Gebäude Bescheid wissen, über gute Umgangsformen verfügen (über deren Mangel früher viel geklagt wurde), Helfer und Schützer des Publikums sein. Worauf haben die Beamten der Verkehrsabteilung nicht alles zu achten! Daß die Straßenbahnen in den verkehrsreichen Straßen langsam fahren, die Radfahrer an gefährlichen Straßenkreuzungen möglichst absteigen, daß der Straßenhandel die mit Rücksicht auf den Verkehr gezogenen Grenzen nicht überschreitet. So sind einige Straßen für diesen Handel gänzlich verboten, und in den Nebenstraßen sollen sich die Händler 10 Meter von der Bauflucht der verbotenen Straße aufhalten. Ob ein Pferd fällt oder ein Hund überfahren wird, immer soll der Beamte raten und helfen. Nicht derjenige Polizeibeamte ist der beste, der viele Anzeigen macht, sondern derjenige, der sich durch sein Verhalten als Schützer des Publikums erweist. Eine besondere Aufgabe ist die Verkehrsregelung auf dem Potsdamer Platz, die viel schwieriger ist als die so oft als Beispiel hingestellte in der Londoner City. Dort verkehren keine Straßenbahnen, die auf dem Potsdamer Platz eine große Gefahrenquelle darstellen und es auch unmöglich erscheinen lassen, den Verkehr z. B. durch allgemein erkenntliche Signale automatisch zu regeln. Ein Verkehrskommando — 1 Oberwachtmeister und 12 Mann — haben darüber zu wachen, daß alle Wagen auf dem Potsdamer Platz kreisförmig fahren und Kreuzungen vermieden werden. Diese theoretisch ziemlich einfache, jedoch gut durchdachte Verkehrsregelung ist für die Beamten bei der Ausübung keine leichte Aufgabe. Im Jahre 1907 sind z. B. ungefähr 60 Beamte ausgewechselt worden, ehe es gelang, die für diesen Zweck geeigneten zu finden.

Die Verkehrsverhältnisse sind stets das Sorgenkind der Oeffentlichkeit gewesen und werden es bei ihrer Vielgestaltigkeit wohl auch bleiben. Es können jedoch bei einigem guten Willen auf allen Seiten manche Reibungen vermieden werden.

S.P.D.

Allgemeine Funktionär-Versammlung

am Dienstag, den 22. März, abends 6 Uhr im Lehrer-Vereinshaus, Alexanderstr. 41.

Tagesordnung:

1. Wohnungsnot und Mietssteuer. Referent: Hermann Silberschmidt, M. d. R.
2. Stellungnahme zum Berliner Mieterverband. Referent: Max Gronefeld.

Funktionäre, die länger als zwei Monate mit ihren Beiträgen im Rückstande sind und nicht die neue rosafarbene Ausweiskarte vorzeigen können, haben keinen Zutritt.

Der Bezirksvorstand.

Die Wahlen zum Staatsrat.

Von der gestrigen Tagung des Provinziallandtages.

Der brandenburgische Provinziallandtag nahm gestern die Wahlen zum Staatsrat vor. Die drei sozialistischen Parteien hatten sich mit den Demokraten auf einen Wahlvorschlag geeinigt und erhielten drei Sitze (Hänchen-Guben S.P.D., Sailer-Luckenwalde S.P.D., La Grange-Nowawes U.S.P.), während die bürgerliche Fraktion nur zwei Sitze bekam.

Die Zahl der Mitglieder des Provinzialausschusses wurde von 9 auf 13 erhöht. Vom Vorschlag der Sozialisten und Demokraten wurden 7, von dem der bürgerlichen Fraktionen 6 Kandidaten gewählt. Dem Ausschuß gehören von den Linksparteien an: Hugo Zander S.P.D., Kersten-Kalau U.S.P., Mauritz-Nowawes K.P.D., Trautmann-Frankfurt a. d. O. Dem., Ausländer-Brandenburg, Wilhelm Koene-Spremberg. Die Stellvertreter werden im gleichen Verhältnis gewählt. Der Provinziallandtag beschloß, für die vom Hochwasser im Sommer 1920 Geschädigten im Oder- und Warthebruch erhöhte Beihilfen zu gewähren. Der Fehlbetrag des Rechnungsjahres 1920 von 22,5 Millionen Mark soll durch eine nachträgliche Erhöhung der Provinzialsteuer von 51,74 auf 85 Proz. gedeckt werden. Von der Stadtgemeinde Berlin soll für die ausgeschiedenen Vororteile 7651300 Mark als Sonderzuschlag gefordert werden. Darauf vertagte sich der Provinziallandtag zur Beratung des Haushaltplans auf Dienstag, den 26. April.

Paulsens Kampf.

Der Oberstadtschulrat Wilhelm Paulsen hat an die Berliner Oberlehrerschaft mit Bezug auf das vertrauliche auch von uns kritisierte Schreiben des Groß-Berliner Philologenverbandes, den Aufruf zur Mitarbeit und Verständigung an den Schulen zu unterdrücken und die Einmischung in innere Angelegenheiten abzulehnen, folgende Mitteilung erlassen:

„Diese Kundgebung geht von völlig irrigen Voraussetzungen aus. Der Aufruf stellt nach Form und Inhalt keinen Eingriff in das Schulleben dar, sondern ist lediglich eine Aufforderung zu einer gemeinschaftlichen Erörterung der großen Schul- und Erziehungsprobleme, die unsere Zeit bewegen. Er spricht dies ausdrücklich und mit voller Absicht aus. Zum anderen ist es selbstverständlich, daß unser Schulwesen der staatlichen Aufsicht unterstellt ist, daß damit aber keineswegs der unterhaltenden Patronatsherrin, der Stadt, das moralische Recht abgesprochen werden kann, von dem inneren Schulleben Kenntnis zu nehmen und in Uebereinstimmung mit den staatlichen Organen auf seine Gestaltung einzuwirken. Die Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer läßt darüber keinen Zweifel. Wenn der Philologenverband dem Patronat dies natürliche Recht verweigert, bricht er mit der Stadt und gefährdet das Schul- und Bildungswerk, an dem mitzuarbeiten er berufen ist. Die ihm folgenden Mitglieder verleugnen außerdem ihren pädagogischen und wissenschaftlichen Beruf, wenn sie sich absichtlich der Einwirkung einer neuen Gedankenwelt verschließen. Es erscheint ausgeschlossen, daß die Stadt Berlin an Lehrern, die die Stetigkeit ihrer geistigen und kulturellen Entwicklung auf dem Schulgebiet verletzen, irgendein inneres Interesse haben kann. Sie wird dem engen und irregeleiteten Standesinteresse einer Beamtengruppe ihren ganzen Einfluß entgegensetzen. Diese Feststellung dürfte genügen, um den ernsten, bewußteren Teil der Berliner Oberlehrerschaft von einem Schritt zurückzuhalten, der für das Schulwesen unserer Stadt verhängnisvoll werden kann. Ich vertraue dem hohen Amt, dem wir alle in höchster Verantwortung dienen, und bringe noch einmal zum Ausdruck, daß alle Beratungen und Erörterungen unter den freiesten wissenschaftlichen Voraussetzungen erfolgen, eine Vergewaltigung jeder ehrlichen Ueberzeugung also ausgeschlossen ist."

Das Mordgeständnis.

Der wegen des Raubmordes an der Frau des Kraftdroschkenbesitzers Meinhardt aus der Malpaquetstraße 12 verhaftete 18 Jahre alte Arbeiter Max Kappe hat, nachdem er gestern den ganzen Tag über immer wieder beteuert hatte, daß sein Geständnis der Wahrheit entspreche, abends doch endlich zugeben müssen, daß der große Unbekannte, auf den er die ganze Schuld abzuschieben versuchte, in Wirklichkeit gar nicht existiert, er vielmehr das Verbrechen allein ohne Spießgesellen ausgeführt hat.

Die Allaschfabrik.

Aufdeckung zweier Geheimbrennereien.

Nach vielen Bemühungen ist es der Berliner Kriminalpolizei in der vergangenen Nacht gelungen, wiederum zwei große Geheimbrennereien in der Cadiner und Marsilius-Straße auszuheben.

Nachdem Kriminalwachtmeister Röthke einen schwunghaften Handel mit Sprit und Schnaps beobachtet hatte, dessen Spuren schließlich zur Entdeckung der beiden Brennereien führte, drang gestern nacht überraschend eine Spezialpatrouille der Kriminalpolizei in die Wohnräume des Kaufmanns Minia, Cadiner Straße 17, ein. Sie fand dort eine Geheimbrennerei mit allen technischen Einrichtungen in vollem Betriebe in einem Lagerraum und in einem Keller vor. Seit Anfang Januar sind in der Brennerei über 5000 Liter Rohsprit aus Rübenschnitzeln gebrannt worden, die als Futtermittel von Fouragehändlern bezogen sind. Zwei ganze Fässer Rohsprit konnten beschlagnahmt werden. Hierauf begaben sich die Beamten nach der Marsiliusstr. 5, wo sie in den Räumen des Großhändlers und Destillateurs Kleinot aus der Blankenfelsstraße 8 eine zweite Brennerei, die mit der ersten in Verbindung stand, gleichfalls aushoben. Dort wurde der gebrannte Sprit in großen Quantitäten zu Allasch verarbeitet. Als Hauptabnehmer kommt der Kaufmann Hans Bormann aus Schöneberg in Frage. Anderen Absatz fanden die Brennereien in einer Villa in Zehlendorf in der Karlstraße, deren Inhaber noch nicht ermittelt ist. Als Eigentümer der Brennereien werden von den Verhafteten zwei ehemalige rumänische Zivilgefangene, die inzwischen auch verhaftet wurden, bezeichnet, mit den Namen David und Schwarz.

Einführung neuer Bezirksämter.

In Tempelhof erfolgte am Freitag die Einführung der Bezirksamtsmitglieder. Oberbürgermeister Böß betonte in seiner Ansprache, daß es ihm zur Freude gereiche, die Einführung des ersten Bezirksamts vornehmen zu können, weil ja dadurch erst das Gesetz von Groß-Berlin wirklich in Kraft trete. Es werde sein Bestreben sein, nach Möglichkeit den Wünschen der Bezirke gerecht zu werden, daß die Gesamtgemeinde dadurch keinen Schaden erleide. Genosse Groß dankte dem Oberbürgermeister und führte dann die neugewählten Mitglieder des Bezirksamts ein. Die noch nicht auf die Verfassung vereidigten Stadträte Küter (U.S.P.) und Irrgang (Kom.) leisteten den Eid auf die Reichsverfassung besonders.

Hierauf erstattete die Kommission Bericht über die Errichtung eines Kaufmanns- und Gewerbegerichts für den 13. Bezirk. Die

---

21]

Stine Menschenkind.

II. Mütterchen.

Von Martin Andersen Nexö.

Lars Peter kam nach Hause, er hatte eine Wanderung hinter sich. Er hängte den Stock hinter der Küchentür auf und, während er sich daran machte, die Stiefel auszuziehen, fragte er: „Na, wie geht es mit dem Auge?"

„O, jetzt geht es viel besser. Und was hat der Lehrer gesagt?"

„Ja, was hat er gesagt? Er fand es gut und richtig von dir, deine Geschwister zu verteidigen. Aber er war ja nicht gerade begierig danach, mit in die Geschichte verwickelt zu werden. Was übrigens auch gar nicht so wunderbar ist."

„Warum nicht? Er weiß ja, wie das Ganze zugegangen ist — und er ist doch ein aufrichtiger Mensch!"

„Hm — ja, siehst du — aufrichtig! Wenn es sich um den Sohn eines wohlhabenden Hofbesitzers handelt, dann —. Er ist gewiß ein tüchtiger Mensch, aber er muß leben. Er ist besorgt um die Abgaben, die er bekommt, darum will er's nicht mit den Bauern verderben, siehst du, und die hängen ja zusammen wie die Kletten. Er riet mir, die Sache auf sich beruhen zu lassen — zumal da wir die Gegend verlassen wollen; es komme nur neuer Schade und neue Hetzerei dabei heraus, meinte er. Und das kann schon richtig sein! Auf der Auktion können die Leute uns ja dadurch schikanieren, daß sie untereinander verabreden, nicht höher zu bieten oder sich ganz fernzuhalten."

„Du bist also nicht zum Dorfschulzen gegangen und hast es angezeigt?"

„Doch, das hab' ich getan. Aber er meinte auch, es sei nichts an der Sache zu ändern. — Der Lehrer sagte übrigens, ich brauchte euch für den Rest der Zeit bis zu unserem Umzug nicht in die Schule zu schicken — er übernehme die Verantwortung. Ein anständiger Kerl ist er doch, wenn er auch um sein bißchen Einkommen besorgt ist."

Stine war nicht zufrieden. Sie gönnte dem großen Burschen einen gehörigen Denkzettel dafür, daß er zuerst Christian überfallen und sie dann mit seinem Holzschuh ins Auge getreten hatte, als sie den Bruder beschützte. Und in ihrem Kindergemüt war sie überzeugt davon gewesen, daß sie diesmal Genugtuung bekommen würden — denn die Obrigkeit machte doch keinen Unterschied zwischen den Leuten!

„Wäre ich nun die Tochter eines Hofbesitzers und er im Elsternnest zu Hause gewesen, was dann?" fragte sie heiser.

„Ja, dann hätte er eine tüchtige Tracht Prügel vom Dorfschulzen gekriegt — wenn nichts Schlimmeres!" sagte der Vater. „Aber so ist es nun einmal; darein müssen wir kleinen Leute uns finden. Und wir müssen uns freuen, wenn wir nicht zugleich Prügel und Strafe bekommen!"

„Wenn du den Jungen triffst, gibst du ihm dann Prügel?" fragte sie kurz darauf.

„Ich hätte mehr Lust, seinen Vater zu verhohlen — aber es ist sicher das Beste, sich von allem fernzuhalten. Wir sind die Kleinen, du!"

Christian war in der Küchentür zum Vorschein gekommen. „Wenn ich größer werde, schleiche ich in der Nacht hin und zünde seinen Hof an," sagte er. Aus seinen Augen schossen kleine Flammen.

„Was sagst du da, Junge — willst du, daß wir alle ins Zuchthaus kommen?" rief Lars Peter entsetzt.

„Ach, das geschäh' ihnen ganz recht," sagte Stine und begann, mit den Schüsseln zu wirtschaften. Sie war sehr unzufrieden mit dem Ausgang der Sache.

„Wann wirst du die Auktion bei der Behörde bestellen?" fragte sie streng.

„Das besorgt der Dorfschulze," erwiderte Lars Peter eifrig — „er hat es mir selber angeboten. Er war übrigens sehr freundlich!" Lars Peter war dankbar dafür; er liebte es nicht, die wirkliche amtliche Stelle aufzusuchen.

„Ja, er freut sich darüber, daß wir von hier wegziehen," sagte Stine unbarmherzig — „das tun sie alle. In der Schule gehn die Kinder im Kreise und singen das Lied von der Elster und der Eule! Und die Elster und ihre Brut stiehlt dem Bauer seine Rücken, aber der Bauer nimmt seine lange Stange und reißt das Elsternnest herunter. Glaubst du vielleicht, ich wüßte nicht sehr gut, was sie denken."

Lars Peter schwieg und ging an seine Arbeit. Auch er war jetzt schlechter Laune.

Als sie aber am Abend um die Lampe saßen und die Zukunft besprachen, war all das Böse und Aergerliche wieder vergessen. Lars Peter hatte sich nach einer Stelle umgesehen, wo er sich niederkauern konnte, und hatte sich schließlich für das Fischerdorf entschieden, wo er in alten Zeiten Heringe aufzukaufen pflegte. Da drüben konnten die Leute ihn gut leiden, und häufig genug hatte man ihn aufgefordert, sich dort anzusiedeln. „Und dann ist da ein sehr netter Mann, der Krugwirt, der viel zu sagen hat. Er hat ein häßliches Aussehn, solange man ihn nicht kennt, aber er hat ein gutes Herz. Er hat versprochen, mir ein paar Stuben zu verschaffen, bis wir selber bauen können — und er will mir behilflich sein, in eine Bootsbesatzung hineinzukommen. Den Erlös von hier müssen wir dann zum Bauen verwenden."

„Ist das der, von dem du erzählt hast, er sähe aus wie ein Zwerg?" fragte Stine voll Interesse.

„Ja, er gleicht einem Riesen und einem Zwerg, er ist beides zugleich — wenn man so sagen darf. Das eine Wesen könnte sein Vater und das andere seine Mutter sein. Einen Buckel hat er vorn und hinten und er hat ein Gesicht, so groß wie das einer Kuh. Aber dafür kann er ja nichts, und im übrigen ist er ein ganzer Kerl. Er hält da drüben seine Hand über das Ganze."

„Also ein richtiger Troll!" sagte sie schaudernd.

Lars Peter wollte Fischer werden. Er hatte sein ganzes Leben lang mit Fischern zu tun gehabt, aber nie selber das Handwerk betrieben; es kribbelte ihm geradezu in den Fingern vor Verlangen, auch das einmal zu versuchen. Stine hatte nichts dagegen. Dann kam man wieder ans Meer hinab, dessen sie sich aus ihrer Kindheit bei Großchen dunkel entsann. Und man räumte einmal gründlich mit allem auf; vielleicht gelang es, den Schindernamen und das böse Schicksal abzuschütteln.

Nun mußte man sich schlüssig darüber werden, was man mitnehmen wollte. Jetzt, wo es soweit war, fiel es doch schwer, sich von den Dingen zu trennen; als sie sich klar darüber geworden waren, was vorhanden war, und auf Christians Tafel aufgeschrieben hatten, was verkauft werden sollte, da war das nicht viel. Am liebsten wollten beide alles mitnehmen.

„Wir müssen es noch einmal durchgehn — und mit rauher Hand alles Entbehrliche abstoßen," sagte Lars Peter. „Wir können unmöglich den ganzen Plunder nach dem Dorf schaffen. Geld brauchen wir auch — und nicht zu knapp."

(Forts. folgt.)

Versammlung nahm folgenden Antrag an: „Nachdem ein sofortiger Anschluß den Gemeinden Mariendorf, Marienfelde und Lichtenrade an das Tempelhofer Kaufmanns- und Gewerbegericht nicht erreichbar ist, tritt die Kommission im Interesse der Einheitsgemeinde für eine Zentralisation des Kaufmanns- und Gewerbegerichts ein. Für den Fall, daß die Errichtung von Bezirksgerichten geplant sein sollte, spricht sich die Kommission gegen den Zusammenschluß von Bezirken aus, insbesondere für den Fall, daß ein Anschluß des 13. Bezirks an Neukölln ins Auge gefaßt ist. Tempelhof hat eine große Industrie, so daß dann nur die Errichtung eines eigenen Gerichts für den Bezirk 13 in Frage kommen kann. Der Magistrat ist zu ersuchen, die ganze Angelegenheit zu beschleunigen." Ein Dringlichkeitsantrag des Lehrervereins über die Mißstände in der Volksschule in Lichtenrade wünscht sofortige Abhilfe. Eine Kommission soll diese Mißstände prüfen. Sie soll erweitert werden durch Hinzuziehung des Elternbeirats, der Schuldeputation, des Lehrer- und Philologenvereins.

*

Im Sitzungssaal des Pankower Rathauses wurde durch den Bürgermeister Ritter die Einführung des Bezirksbürgermeisters Kubig in sein Amt vollzogen. Im Anschluß hieran führte dann Bezirksbürgermeister Kubig die übrigen Mitglieder des Bezirksamts 19 in ihre Aemter ein. Es sind dies der stellvertretende Bezirksbürgermeister Dr. Stein, die besoldeten Stadträte Burghardt, Otto Schmidt, Gütig, Kröpel und Menz, sowie die unbesoldeten Stadträte Düring, Fenten, Hinze und Friese.

Explosion eines Patronenlagers. Die Berliner Feuerwehr hatte gestern mehrere gefährliche Brände zu löschen, darunter einen in der Kalkscheunenstraße, der infolge der Explosion eines Patronenlagers entstanden war, wobei mehrere Personen Verletzungen und Brandwunden erlitten. Samariter der Wehr nahmen sich der Verletzten an. Der Brand war angeblich beim Sortieren von Patronen ausgekommen und hatte sofort Säcke und Kisten usw. erfaßt; nur durch eilige Flucht hatten sich Arbeiter und Arbeiterinnen in Sicherheit bringen können. Als die Feuerwehr erschien, war die Lage schon kritisch. Eine Wand war total eingedrückt und es bestand die Gefahr weiterer Explosionen. Durch kräftiges Vorgehen und sofortiges Löschen gelang es, eine weitere Ausdehnung zu verhüten.

Der Mieterstreik, den die jetzige Leitung des Berliner Mieterverbandes zum 1. April zustande bringen will, wurde in einer von der Interessengemeinschaft der Mieter Groß-Berlins einberufenen öffentlichen Mieterversammlung im Börsensaal des Viehhofs erörtert. Ein uns zugegangener Bericht meldet, daß es in der Versammlung zu stürmischen Auftritten kam. Die Interessengemeinschaft steht in einem Gegensatz zu dem Verband, der jetzt von Kommunisten beherrscht wird, und erhält Zustrom von Mietern, die dem Verband enttäuscht den Rücken kehren. Kommunistische Mitglieder des Verbandes, die in der Versammlung erschienen, lärmten während des Referats und in der Diskussion. Der Referent Jablokoff, erster Vorsitzender der Interessengemeinschaft, erklärte es für unmöglich, jetzt einen Mieterstreik erfolgreich durchzuführen. Er wies darauf hin, daß der Berliner Mieterbund in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist und daß ein etwa zum 1. April zustande kommender Mieterstreik eine vollständige Pleite bringen müßte.

Die Rationierung von Brennspiritus ist aufgehoben, so daß Spiritus im freien Handel gekauft werden kann.

Brotkarte „Eiche". In der Woche vom 21. bis 27. März kommt in den städtischen Fleischverkaufsstellen ohne Marken gefrorenes Schweinefleisch zum Preise von 13,40 M. für 1 Pfund, ferner auf Abschnitt 96 der Lebensmittelkarte Büchsenfleisch oder Speck (250 Gramm) zum Verkauf. Der Preis ist für Büchsenfleisch auf 8,50 M., für Speck auf 11,60 M. für das Pfund herabgesetzt. — Auf Abschnitt 94 der Groß-Berliner Lebensmittelkarte entfallen 800 Gramm amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 6,80 M. (4,25 M. je Pfund). Die Ausgabe erfolgt ohne Voranmeldung in der Zeit vom 19. bis 31. März.

Milchbelieferung. Heute, Montag, den 21., und Dienstag, den 22. März, werden die ½-Liter-Krankenkarten voll beliefert. Die ¼-Liter-Krankenkarten werden heute voll beliefert. Am Montag, den 21. März, erhalten die ¾-Liter-Krankenkarten keine Milch. Am Dienstag werden sie voll beliefert.

Rose-Theater. Für Besucher der verdienstvollen Bühne in der Frankfurter Straße war die Erstaufführung Max Halbes „Strom" ein ergreifendes Erlebnis. Eine Aufführung, die dem Staatstheater Ehre gemacht hätte. Alle Darsteller gaben ihr Bestes, insbesondere kann man Bernhard Rose zu Leonie Duval a. G. gratulieren. Auch der geschmackvollen und geschickten Regie Sigismund Reisters sei gedacht.

Bezirksbildungsausschuß. Heute nachmittag, 3 Uhr, im Rose-Theater, Gr. Frankfurter Str. 132, „Tal des Lebens", historisches Lustspiel von Max Dreyer. Eintrittskarten à 3,50 M. einschließlich Garderobe und Theaterzettel, sind noch bei den Kontrolleuren am Eingang des Theaters zu haben. Die Verlosung der Plätze beginnt nachmittags 2 Uhr. — Am Sonntag, den 17. April, nachmittags 4 Uhr, findet eine Konferenz der Bildungsausschüsse statt. Das Lokal wird noch näher bekanntgegeben. Nach Erledigung der Tagesordnung findet eine Vorstellung des Marionetten-Theaters des Bezirksbildungsausschusses statt. Zur Aufführung kommen 1. „Der Prinz von Oranien", heiteres Trauerspiel in 3 Aufzügen. 2. „Dr. Faust", eine lustige Tragödie in 3 Akten. Wir bitten die Kreisbildungsausschüsse, die Konferenz vollzählig zu beschicken. Damit alle Mitglieder der Ausschüsse rechtzeitig eine Einladung erhalten können, bitten wir, die noch fehlenden Adressen anzugeben. Die Fragebogen über die Veranstaltungen der Kreisbildungsausschüsse für das nächste Geschäftsjahr, die bis zum 17. April ausgefüllt sein müssen, werden gleich nach Ostern versandt.

Der heutigen Gesamtauflage liegt eine Beilage der Berliner Gewerkschaftskommission bei. Dieselbe betrifft die von der Warenversorgungsstelle des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes auch für Berlin und Umgegend neu eingerichtete Verteilungsstelle.

Filmschau.

„Exzellenz Unterrock" nach dem Adolf Paulschen Roman brachten die Oswald-Lichtspiele heraus und führen den Zuschauer in das jetzt im Film so modern gewordene Zeitalter Ludwigs XV. Das Schauspiel ist nur eine lose Folge von Bildern am französischen, russischen und englischen Hofe, eine Wiedergabe von Klatsch und Intrigen, ohne zusammenhängende Handlung und ohne erklärende Inhaltsangabe kaum verständlich. Das Publikum verließ zum Teil auch schon vor Schluß das Theater. Die Rolle des Exzellenz Unterrock wurde mit viel Anmut von Marion Regler gegeben. Am stärksten war Albert Steinrück in der scharf umrissenen Figur des Beaumarchais. Von den übrigen Darstellern seien noch F. Fehling, Guido Herzfeld, Paul Günther, Adele Sandrock und Annemarie Sörle genannt. Die sehr schöne Ausstattung von Ludwig Kainer wurde leider durch keine gute Photographie unterstützt.

„Der Kaiser der Sahara", der zweite Teil des Films „Der Mann ohne Namen", gelangte im U. T. Kurfürstendamm zur Uraufführung. Er bringt die recht ergötzliche und belustigende Fortsetzung der Hetzjagd zwischen dem angeblichen Millionendieb Peter Voß und dem Detektiv Bobby Dodd. Auch der zweite Teil erweist sich als wohlgelungener Unterhaltungsfilm, der die Plattheiten der üblichen Detektivfilme vermeidet und dabei doch das Interesse des Zuschauers bis zum letzten Augenblick wachhält. Umrahmt wird das flotte Spiel Harry Liedtkes (Peter Voß) und Georg Alexanders (Bobby Dodd) durch ganz prächtige Landschaftsbilder, von denen vor allem die Szene vor der Markuskirche stürmischen Beifall erntete.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Die Delegierten zur örtlichen Generalversammlung der Bezirksverwaltung Groß-Berlin weisen wir darauf hin, daß die Generalversammlung am Montag, den 21. d. M., abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelufer 15, Saal 4, stattfindet. Mitgliedsbuch und Delegiertenkarte dienen als Legitimation. Wer mit seinen Beiträgen über 8 Wochen im Rückstand, hat keinen Zutritt. — Chemische Waschanstalten: Dienstag, abends 7 Uhr, bei Feilcra, Waldstr. 15, Versammlung. — Branche Bau- und Arbeitskutscher! Dienstag, abends 7 Uhr, im Lokal von Boeker, Weberstr. 17, Branchenversammlung.

Graphische Hilfsarbeiter und -arbeiterinnen Berlins! Wichtige Zusammenkunft sämtlicher Funktionäre und Vertrauensleute, die auf dem Boden der Beschlüsse der Amsterdamer Internationale und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes stehen, am Montag, den 21. März, abends ½8 Uhr, bei Henning, Alexandrinenstr. 44. Das Erscheinen aller Funktionäre (Kollegen und Kolleginnen) dringend nötig. Der Aktionsausschuß.

Zentralverband der Angestellten. Einzelhandel: Montag, den 21. März, abends 7½ Uhr, Mitgliederversammlung, Schultheiß, Hasenheide 22/31. — Hoch- u. Tiefbau: Montag, den 21. März, abends 7½ Uhr, Mitgliederversammlung, Haverlands Festsäle, Neue Friedrichstr. 35. — Zigarrenhandel: Montag, den 21. März, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung, Einsiedler-Bierhallen, Neue Promenade 9/10. — Textil: Dienstag, den 22. März, abends 7 Uhr, Sektions-Mitgliederversammlung, Haverlands Festsäle, Neue Friedrichstraße 35.

Allgemeiner freier Angestellten-Bund. Angestellte der Textilindustrie! Montag, abends 7½ Uhr, in den Musiker-Sälen, Börsensaal, Kaiser-Wilhelm-Straße 31, Afa-Versammlung der Angestellten der obigen Industrie. Tagesordnung: Annahme oder Ablehnung des am 14. d. M. gefällten Schiedsspruches. — Angestellte der Gesundheits-Industrie! Dienstag, abends 7½ Uhr, im Nordischen Hof, Großer Saal, Invalidenstr. 126, Afa-Versammlung sämtlicher Angestellten der obigen Industrie. Mitgliedsbuch legitimiert!

Deutscher Verkehrsbund. Dienstag, den 22. März, Flugblattverbreitung. Funktionäre und Betriebsräte werden ersucht, Material vom Bureau, Engelufer 14/15, abzuholen.

Afa-Funktionäre, Afa-Betriebsräte der Metall-Industrie! Montag, 6½ Uhr, Versammlung in den Sophiensälen, Sophienstr. 17/18. Es wird Bericht erstattet über das Ergebnis der Schlichtungsverhandlungen vom Sonnabend. Afa-Bund Ortskartell Groß-Berlin.

Deutscher Holzarbeiterverband. Klavierarbeiter! Dienstag abend 5 Uhr Branchenversammlung der Klavierarbeiter im „Reichenberger Hof", Reichenberger Straße 147. — Bez. Adlershof. Dienstag, den 22. März, abends 7 Uhr, bei Schmidt, Friedenstr. 14. — Bodenleger: Dienstag, den 22. März, 7 Uhr, Mungestr. 30. — Modell- und Fabriktischler: Mittwoch, den 23. März, 6½ Uhr, in der Schulaula Weinmeisterstr. 16/17.

Die Wahlen im Deutschen Holzarbeiterverband, Zahlstelle Berlin, beginnen am Donnerstag, den 24. März, nicht wie bisher bekannt gemacht um 5 Uhr, sondern erst um 4½ Uhr. Dafür wird der Wahlakt bis um 7½ Uhr ausgedehnt. Wir ersuchen unsere Mitglieder, das zu beachten! — Bezirk Neukölln. Für den Bezirk Neukölln ist zur Wahl der Delegierten zum Verbandstage und zur Ständigen der Engeren Verwaltung ein zweites Wahllokal vorgesehen worden, das nicht im „Mitt.-Blatt" angegeben ist. Wir ersuchen daher Kenntnis zu nehmen, daß am 24. und 25. März auch im Lokal von Hermann Nachf., Kneisebeckstraße Ecke Hermannstr. gewählt wird. Wahlleiter ist der Kollege Born. Deutscher Holzarbeiterverband, Verwaltung Berlin.

S.P.D.-Holzarbeiter aller Branchen. Montag, 21. März, abends 4¾ Uhr (gleich nach Feierabend) im Gewerkschaftshaus.

Zentralverband der Schuhmacher. Montag, 6½ Uhr, Branchenversammlung der Ballschuhmacher bei Boeker, Weberstr. 17. Branchenversammlung der Schäftemacher, Zurichter und Stepperinnen Köpenicker Str. 127a, 6½ Uhr.

Deutscher Werkmeister-Verband! Die Brunnenbau-Werkmeister werden um genaue Angabe ihrer Adresse an unsere Geschäftsstelle, Stralauer Str. 50, gebeten, zwecks tariflicher Regelung im Brunnenbaugewerbe.

Verband der Gärtner und Gärtnereiarbeiter, Gruppe Handelsgärtner. Mittwoch, den 23. März 1921, abends 7½ Uhr, in Haverlands Festsälen, Berlin C., Neue Friedrichstr. 35, Gruppenversammlung.

Verband der Lithographen, Steindrucker und verwandter Berufe. Allgemeine Mitgliederversammlung Dienstag, Gewerkschaftshaus, Engelufer 15. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Kollegen Hermann Müller über „Die neuen sozialpolitischen Gesetze", 3. Kassenbericht. 4. Verschiedenes.

*

Freie Stenographische Vereinigung „Stolze-Schrey". Für den Bezirk Osten, Gemeindeschule Strausbergerstr. 6, Zimmer 2, findet der Freitagsübungsabend des Karfreitags wegen diese Woche ausnahmsweise am Dienstag, den 22. März, ½7 Uhr, statt. — **Mieterbund Berlin-Steglitz E. V.**, Kurfürstenstraße 1, am Mittwoch, den 23. März, 8 Uhr, Restaurant Hohenzollern, Mittelstraße 3 (am Bahnhof), Mieterratsschule, zu der alle Steglitzer Mieter freien Eintritt haben. — **Freunde der Erkenntnis!** Montag, den 21. März, 7½ Uhr, im Falk-Gymnasium, Lützowstr. 84a. Dr. Kunike: Elemente der Mythologie. Eintritt frei! — **Der Verein der Anhaltiner zu Berlin** feiert sein diesjähriges Stiftungsfest am Donnerstag, den 24. März, abends 6 Uhr, in den Alhambra-Sälen, Wallnertheaterstr. 15. Eintritt 3 M.

Aus aller Welt.

Die Schwerborner Explosion.

Erfurt, 19. März. (WTB.) Das durch Explosion im Schwerborner Lager entstandene Feuer ist nunmehr gelöscht worden. Es sind zwei Schuppen abgebrannt; zwei Arbeiter wurden getötet, fünf verletzt.

Schiebungen auf der Wilhelmshavener Reichswerft.

Auch auf der Reichswerft in Wilhelmshaven ist es in unserer Zeit der Schiebungen nicht ohne solche abgegangen. Das Reichsverwertungsamt hatte einer Firma größere Posten Altmaterial verkauft. Beim Verladen desselben hat der mit der Uebergabe des Materials beauftragte Beamte, ein Sekretär, dem Käufer gestattet, außer den käuflich erworbenen Gegenständen noch einen Posten nichtgekauftes Schiffsausrüstungsmaterial mit abzufahren. In der Angelegenheit schwirrten eine Zeitlang die verschiedensten Gerüchte. Jetzt hat die Marineleitung den Wilhelmshavener Blättern eine Mitteilung zugehen lassen, in der es heißt, daß der schuldige Beamte entlassen worden und daß gegen ihn ein Strafverfahren eingeleitet sei. Die Hauptverhandlung soll demnächst stattfinden.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Togal — prompt wirkend bei:
Gicht, Rheuma, Ischias | Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen

Togal scheidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Uebels. Keine schädlichen Nebenwirkungen, wird von vielen Aerzten und Kliniken empfohlen. In allen Apotheken erhältlich. *

Mingol: Tabletten schützen vor **Husten**
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien
H. von Gimborn-A.-G. Emmerich a/Rhein

Zähne 4 u. 7 Mk. mit Friedenskautschuk
5 Jahre schriftl. Garantie. Zahnziehen mit Betäubung bei Bestellung von Gebissen gratis. Kronen v. 30 Mk. an.
Spez.: Zähne ohne Gaumen. Keine Luxuspreise.
Zahn-Praxis Katvani, Danziger Straße 1.

N. Israel
BERLIN C · SPANDAUERSTRASSE 16

Besonders preiswerte Angebote

Damen-Hüte
Hut jugendl. Form, mit Band garniert 39.-
Hut Glockenform aus Frottéborte m. Kunstseid. 79.-
Hut aus Frottéborte... 96.-

Bänder
Kunstseiden. Band für Hüte, 7½ cm. Mtr. 5.90
Reinseid. Taftband 15 cm .... Mtr. 14.75
Gitterschleier abgepaßt, m. Durchzug od. Kurbelei 6.90

Lederwaren
Besuchstasche schwarz Autolack... 29.50
Handtasche echt Leder mit vernickelt. Bügel.. 39.-
Handkoffer mit 8 Fiber-Schutzecken 76.-
Aktenmappe schwarz Rindleder mit Griff... 79.-

Damen-Kleidung
Bluse aus besticktem Batist m. farb. Verzier. 18.50
Sportbluse aus farbig gestreiftem Kreppstoff 39.-
Sportbluse aus vorzügl. weißem Panamastoff .. 69.-
Rock aus reinwollenem, marineblauem Cheviot. 98.-
Rock a. reinseid. Taft 195.-
Morgenrock a. türkisch gemustertem Waschstoff 98.-
Kleid a. gemustertem Schleierstoff.. 158.-
Mantelkleid a. reinwollenem Cheviot .. 245.-
Jackenkleid aus reinwoll. Stoff mit Tresse garniert.. 490.-
Mantel aus imprägniertem Stoff 245.-

Wirkwaren u. Strümpfe
Kinder-Leibhöschen elfenbein, Trikot, Länge 60—100 cm... 14.75
Kinder-Sweater Baumwolle, Lg. 40 cm 25.75
Kinder-Strickjacken Kunstseide, Mittelgr.. 190.-
Damen-Sportjacken Kunstseide.......... 335.-
Kinder-Strümpfe Baumwolle, schwz., Gr. 2 7.50 Jede weitere Gr. 0.85 M. mehr.
Damen-Strümpfe Baumwolle m. Doppelsohle, grau, leder, weiß 7.75
Herren-Socken Baumwolle, farbig, mit Zwickel 12.50

Man verlange den neuen Gardinen-Katalog

Herrenkleidung
Covertcoat-Paletot 790.-
Ulster Schlupferform 890.-
Gummi-Mantel .. 340.-
Sakko-Anzug blau 975.-

Herrenwäsche
Farbiges Oberhemd 72.-
Nachthemd m. farbig. Besatz .. 89.-
Taghemd.......... 53.-
Herren-Hut Haarfilz 48.-

Hauswäsche
Stubenhandtuch weiß Gerstenkorn 44×100 cm 11.45
Einzelne Tischtücher Jacquard 130×160 cm 69.50
Reinlein. Wischtuch grau-weiß kar. 56×56 cm 8.90
Staubtuch gelb mit roter Kante 2.95

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Heute, Sonntag, den 20. März:

11. Kreis Schöneberg. Heute findet eine Ehrung unserer beim Kapp-Putsch gefallenen Genossen statt. Die Genossen mit Frauen treffen sich nachmittags 2½ Uhr bei Groß, Sedanstr. 17. Niemand darf fehlen.

Morgen, Montag, den 21. März:

10. Kreis Zehlendorf. 8 Uhr im Restaurant „Botanischer Garten", am Bahnhof Botanischer Garten, Kreisvorstandssitzung. Wichtige Tagesordnung.

11. Kreis Schöneberg. Oeffentliche Versammlung! 7½ Uhr im Hohenzollern-Gymnasium, Belziger Str. 43/51. Thema: „Die politische Lage". Referent: Gustav Bauer, Ministerpräsident a. D.

3. Abt. **Hallesches Tor.** 7½ Uhr Sitzung der Parteifunktionäre bei Schramm, Charlottenstr. 1.

5./6. Abt. **Frauenabend** bei Kentner, Hagelberger Str. 26, abends 7½ Uhr.

6. Abt. 7 Uhr bei Schulz, Mariendorfer Str., Sitzung sämtlicher Funktionäre.

7. u. 8. Abt. **Frauenabend** bei Hölke, Bergmannstr. 60. Thema: „§ 218". 7½ Uhr.

12. Abt. **Frauenabend bei Fröhlich, jetzt Brandt, Muskauer Str. 1.** 7½ Uhr.

14. u. 15. Abt. **Frauenabend** 7½ Uhr im „Königstadt-Kasino", Holzmarktstraße 72. Thema: „Die weltliche Schule". Referentin: Lehrerin Elsbeth Kirchner.

16. Abt. **Frauenabend** 7½ Uhr in der 3. Handwerkerschule, Andreasstr. 2.

17. Abt. **Frauenabend** 7½ Uhr im Konferenzzimmer, Schule, Hohenlohestr. 11. Thema: „§ 218".

19. Abt. **Frauenabend** 7 Uhr bei Schanack, Samariterstr. 8. Thema: „Wohlfahrtspflege oder Kindererziehung". Referentin: Genossin Stroebel.

20. Abt. **Frauenabend** 7½ Uhr bei Behrend, Liebigstr. 24. Thema: „§ 218". Referentin: Luise Kähler, M. d. L.

28. Abt. Die für Dienstag festgesetzte Funktionärkonferenz findet wegen der allgemeinen Funktionärversammlung heute, Montag, den 21. März, bei Bombe, Straßmannstr. 7, statt.

29. Abt. 7½ Uhr treffen sich die Genossinnen bei Burg, Prenzlauer Allee 189.

30. Abt. **Frauenabend** 7½ Uhr im Mädchenzimmer der Gemeindeschule, Greifenhagener Str. 58. Thema: „Der moderne Aberglaube". Referent: Genosse Prochnow.

34. Abt. **Frauenabend** 7½ Uhr bei Goldbach, Winterplatz 7.

35. Abt. 7½ Uhr bei Müller, Hussitenstr. 16, Sitzung der Bezirksführer und Betriebsvertrauensleute. Legitimationskarte stempeln lassen.

42. Abt. **Frauenabend** 7½ Uhr bei Unnehmer, Zelterstr. 2/3. Thema: „Die wirtschaftlichen Folgen des Pariser Abkommens". Referent: Arthur Häußler.

44. Abt. **Frauenabend** 7½ Uhr bei Kretin, Dunckerstr. 60. Referentin: Hedwig Wachenheim.

47. Abt. **Frauenabend** 7½ Uhr bei Andagn, Brüsseler Str. 43. Referent: Genosse Kube.

97. Abt. **Neukölln. Frauenabend** 7½ Uhr bei Kukel, Hermannstr., Ecke Leinestraße. Referentin: Elfriede Ryneck, M. d. R.

130. Abt. **Tegel. Frauenabend** 7½ Uhr im Jugendheim, Bahnhofstr. Thema: „Die Entwicklungsmöglichkeiten im Volksstaat" (Fortsetzung).

Jungsozialisten. Arbeitsausschuß: 7 Uhr im Vorwärtsgebäude Sitzung.

Die Frauenabende der 23. Abt. (am 21. März) und der 32. Abt. (am 23. März) fallen mit Rücksicht auf die für den 1. Kreis am Dienstag, den 22. März stattfindende öffentliche Frauenversammlung aus.

Uebermorgen, Dienstag, den 22. März:

87. Abt. **Charlottenburg.** Die Einäscherung der Genossin Stubenrauch findet mittags 1½ Uhr in der Gerichtstr. statt. Um rege Beteiligung wird gebeten.

81. Abt. **Friedenau.** 7 Uhr Mitgliederversammlung im Restaurant „Hohenzollern", Handjerystr. 64. Thema: „Deutschland und die Entente". Referent: Robert Breuer, Schriftsteller. Vorwärtsleser, die nicht Parteigenossen sind, sind besonders eingeladen.

83. Abt. **Steglitz.** 8 Uhr im Gymnasium, Heesestr. 15. **Oeffentliche Versammlung!** Thema: „Die politische Lage". Referent: Kurt Rohanne.

12. **Verwaltungsbezirk.** Gemeinsame Sitzung der Bildungsausschüsse der S.P.D. von Steglitz, Lankwitz und Lichterfelde am Mittwoch, den 23., abends 7½ Uhr, bei Karl Stawasser, Südende, Albrechtstr., Ecke Stephanstraße 1. Tagesordnung: Besprechung und Beschlußfassung über den Kunstabend zur Maifeier.

Uebungsstunden der S.P.D.-Chöre.

Anfragen sind zu richten an K. Schulz, Charlottenburg, Kirchstr. 33.

Montag. 7½ Uhr: Arbeitergesangverein „Einigkeit"-Buchholz bei Hennig, Pasewalker Str. 56. — Soz. Männerchor Friedrichshain im „Andreas-Kasino", Andreasstr. 3. — Frauenchor „Frohsinn"-Charlottenburg: Jugendheim, Rosinenstr. 4. — Frauenchor Tempelhof (8—10) im Sängerheim, Kaiser-Wilhelm-, Ecke Werderstraße. — Liederfreunde Borsigwalde-Wittenau-Tegel bei Schade, Seidelstraße, Ecke Berliner Straße. — **Dienstag.** 7½ Uhr: Soz. Männerchor Hallesches Tor in der Aula der 11. Realschule, Boeckhstr. 9/10. — „Harmonie"-Weißensee (8 Uhr), Pistorius-, Ecke Rölkestraße. — **Donnerstag.** Sängerchor S.P.D.-Pankow (7½ Uhr) bei Engel, Mühlenstr. 45. — Freier Männerchor Reinickendorf (7½ Uhr) bei Lindicke, Residenzstr. 120, Ecke Grüner Weg. — Soz. Männerchor Mariendorf (8—10) bei Rienhoff, Chausseestr. 19. — **Freitag.** 7½ Uhr: Soz. Männerchor Prenzlauer Tor, Böhow-Brauerei, Prenzlauer Allee. — Männerchor „Harmonie"-Charlottenburg, Aula der Siemens-Oberrealschule, Schloßstr. 27. — Männerchor Tempelhof (8—10) im Sängerheim, Kaiser-Wilhelm-, Ecke Werderstraße.

Männerchor „Friedrichshain" diese Woche statt Montag: Karfreitag 9—10. — „Harmonie"-Charlottenburg (10—12) im Vereinslokal, Schloßstraße 45. — Die Billetts zur Morgenansprache müssen der Steuer wegen restlos am 1. Feiertag abgerechnet werden.

Etam

FABRIK
CHEMNITZ i/Sa
LUTHERSTR. 56

EXPORT-ABTEILUNG
CHEMNITZ i/Sa. SCHLOSSTR. 7

ENGROS U. VERSAND
BERLIN N.O. 43
MEYERBEERSTR. 1-4

Eigene
Verkaufsstellen:

BERLIN:
Leipziger Strasse 107
Leipziger Strasse 65
Rosenthaler Strasse 44
Landsberger Strasse 88

CHARLOTTENBURG:
Tauentzienstrasse 10
Wilmersdorfer Str. 55-56

SCHÖNEBERG:
Kleiststrasse 24
Martin-Luther-Strasse 95

NEUKÖLLN:
Berliner Strasse 1

Tramaseidene Damenstrümpfe
Farbensortiment von circa 60 Farben Mark 79.50

DAMENSTRÜMPFE
Baumwolle gute Qualität .... 8.25 M.
Mousseline extra feines durchsichtiges Gewebe .... 14.50 M.
Prima Seidenflor .... 19.50 M.
Mousseline .. 10.75 M.
Seidenflor ... 16.50 M.
Seiden-Ersatz 24.50 M.

HERRENSOCKEN
Baumwolle ..... 5.50 M.
Extra weiche Qualität, von Maco nicht zu unterscheiden .... 10.75 M.
Reine Wolle ..... 17.50 M.
Haltbare Qualität 7.50 M.
Seidenflor .... 14.50 M.
Tramaseide ...... 29.50 M.
Grosses Sortiment in gestickten und gemusterten Socken in allen Preislagen.

Haltbare Qualität Grösse 1 .... 3.00 M. Jede weit. Grösse um 0.50 M. steig.
KINDERSÖCKCHEN
mit Wollrand (nicht rutschend), Grösse 1 .. 5.00 M. Jede weit. Grösse um 0.50 M. steig.

Verkaufsniederlagen
zu Original-Preisen:

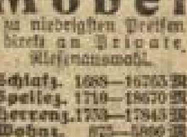
BERLIN: Friedrichstr. 45 u. 66 / Königgrätzer Str. 124-129 / Oranienstr. 42 Königstrasse 26a / Greifswalder Strasse 5 / Danziger Strasse 3-4 / Brunnenstrasse 16 / Grosse Frankfurter Strasse 114 / Revaler Strasse 6
CHARLOTTENBURG: Kurfürstendamm 69
SCHÖNEBERG: Grunewaldstr. 60
WILMERSDORF: Berliner Strasse, Ecke Brandenburgische Strasse
SPANDAU: Breite Strasse 21-22
FRANKFURT a. M.: Goethestr. 14 / Hohenzollernstr. 4
ERFURT: Anger 21
HAMBURG: Neuer Wall 50
HARBURG a. E.: Lüneburger Str. 24
HANNOVER: Gr. Packhofstrasse „Haus Schneider"
DRESDEN: Willsdruffer Strasse 15
LEIPZIG: Grimmaische Strasse 20
HALLE: Grosse Steinstrasse 83
STETTIN: Kleine Domstrasse 8

Chemnitzer Strumpfhaus
Leipziger Str. 58
I. Etage.
Unübertroffen in Qualität u. Preis
Damen-Strümpfe
Mako, fein. Gewebe m. Seidengriff, in all. Farben 11.50
Flor-Imitat., merc. m. Seidengriff, in allen Farben 15.50
Seiden-Flor Ia beste Qualität, farbig 25.50
Reine Tramaseide, beste Qual. in all. mod. Farb. 49.00
Herren-Socken und Kinder-Strümpfe in allen Qualitäten und Preislagen

Reiner Bienenhonig, Postfaß 90 M. franko Nachn. Scheibenhonig 140 M. Imkerei Heinr. Henke, Neugraben, Kr. Harburg, Lüneburger Heide.

Handwagen
mit und ohne Federn in verschied. Größe u. Ausführung. Großes Lager. Mäßige Preise. Georg Wagner, Cöpenicker Str. 71. Kein Ladengeschäft.

Emser Pastillen EMS
gegen Heiserkeit, Husten u.s.w.
Warnung vor Nachahmungen


Möbel
zu niedrigsten Preisen direkt an Private. Riesenauswahl.
Schlafz. 1688—16765 M.
Speisez. 1710—18670 M.
Herrenz. 1750—17945 M.
Wohnz. 875—5860 M.
Küchen 445—2885 M.
Lieferung frko. Lagerung kostenl. 10jähr. Garantie
Möbel-Haus Rajewske
Berlin, Dubstr. 66

Speisezimmer
Eiche, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Polsterstühle
von **M. 4250** an
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung
Stolzmann & Co.
Belle-Alliance-Str. 100

Gartenschiebkarren
von M. 90.— an
Handwagen äußerst billig
Schlechterwerke
Berlin SW 68
Markgrafenstraße 27

Licht-Anlag., Motore u. Teile kauft Bülowstr. 8.

Gartenlandparzellen
zur Bewirtschaftung, Kapitalsanlage u. d. Bebauung vorzüglich geeignet, sehr bequem erreichbar.
von 33 M. an die □R.
Auskunft, auch Sonntags, Niederschönhausen, Kaiser-Wilhelm-Str. 47, am Straßenbahnhof Nordend. Amt Moabit 9675.

Möbel
jeder Art bei kleiner Anzahlung und bequemer Abzahlung
Möbelhaus
Andreasstr. 28 I.
Strengste Diskretion.

Liebev. Rat u. Hilfe (diskret) Hebamme Wolf, Zehdenicker Str. 21 (Rosent. Pl.)

□Rute 35 M. an!
In Karow, direkt vom Bauer. Verkäufer Sonntags Restaur. Herbst, am Bahnhof. Rieger, Berlin, Gontardstr. 3.

Gartenland!
vorzüglich ertragreicher Boden, auch an fertigen Straßen, Wasser-, Gasleitung, preiswert zu bequemen Bedingungen. Näh. Falkenberg (Bahnhof Grünau), Bernhardstr. 49 (nachm. 3—6).

Verlängerung des GARDINEN Ausnahme-Angebotes!
bis Donnerstag, den 24. März.
Wegen zeitweiser Ueberfüllung unserer Räume in vergangener Woche konnten zu unserem Bedauern nicht alle Kunden bedient werden. Um recht Vielen Gelegenheit zu geben, sich zum Osterfeste billig einzudecken, stellen wir nochmals zu folgenden Preisen zum Verkauf:
Ca. 225 Fenster Madras-Gardinen reichbestickt, in nur waschechten Farben .... zu 245, 205, 165 — 138 M. per Gard.
Ca. 240 Fenster Künstler-Gardinen in Englisch-, Erbstüll u. Etamine zu 175, 145, 119 — 85 M. per Gard.
Ca. 200 Fenster Halbstores mit Einsätzen und Friesen zu 145, 115, 85 — 58 M. per Stück
Ca. 360 Fenster Schal-Gardinen zirka 60 cm breit, erstklassige Qualität .... zu 63, 65, 48 — 35 M. per Fenst.
Ca. 180 Stück Bettdecken über zwei Betten, prima Dessin zu 180, 145, 115 — 92 M. per Stück
Riesenposten Gardinenstoffe in allen Breiten Meter von 6.— Mark an
Auswahlsendungen mitbringen! Kein Auswahlverkauf! 6% Rabatt!
Gardinen-Häuser
Herzig & Weininger Berlin C, Gormannstr. 1, 2. Etage, Kein Laden (Ecke Weinmeister- u. Rosenthaler Straße)
Fried's Gardinenhaus Berlin S, Prinzenstr. 84, 2. Etage, Kein Laden, am Moritzplatz
* Vertragslieferanten des Beamten-Wirtschafts-Vereins.

† Tod u. Teufel †
30 Jahre einzig bewährt!
Reichels Spezialmittel in unverändert. Stärke wirken durchgreifend und mit vernichtender Kraft.
Wanzen-Fluid „Radikal" Fl. M. 3.50, 6.50, 9.50, 13.50
Schwaben-Poudre „Martial" Pack M. 2.—, 3.50, 7.—, 13.50, Pfund 40.—.
Anerkennungen aus aller Welt.
Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4.
Fernsprech-Anschlüsse: Moritzplatz 4734, 4735, 4738.
Man meide Ersatzmittel und nehme in den Drogerien nur die echten Orig.-Packungen mit der allein Wirksamkeit verbürgenden Marke
† Tod u. Teufel †

Bettnässen! Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Ausk. umsonst. Vers. San. Artik. Gg. Englbrecht, München B. 69, Kapuzinerst. 9

Grundstück mit Obstplantage, Obstgarten, ca. ¾ Morgen, preiswert zu verkaufen. **Emil Dannowski,** Dabendorf bei Zossen.

Sparen Sie Geld durch Einkauf Ihres Rauchtabaks
garantiert rein, direkt vom Fabrikanten
Versand von 1 Pfd. an
Grobschnitt p. Pfd. M. 15.—, 17.— u. 20.— } verfeuert in 1-Pfd.-, oder 100-Gr.-Pak.
Mittelschnitt p. Pfd. M. 18.—, 21.— u. 24.— }
Shagtabak p. Pfd. M. 54.— u. 60.— in 50- oder 100-Gr.-Packung. Haarschnitt für Zigaretten und die Feinschnittpfeife.
Cigarren Musterkisten, enthalt. 10 verschiedene Sorten à 10 Stck. zus. 100 Stück zu 65.10, 90.10, 120.— und 150 Mark.
Alles gegen Nachn., Verpackung frei, Porto berechnet.
Rauchtabakfabrik „Weltruf"
Emil Köller, Bruchsal Nr. 159 in Baden.

OSTER-ANGEBOT

Bluse aus Crêpe de Chine, reich m. Säumchen und Handstich, versch. Farben **175.–**
Mantelkleid, reinw. Kammgarnkleid in flotter Ausführung, offen und geschl. zu tragen **390.–**
Elegantes Straßenkleid modefarben und marine, mit apart farbiger Stickerei **575.–**
Seidene Kleider aus Taft in weicher Seide flotte Form, moderne Farben **490.–**
Seidene Kleider in Crêpe de Chine, vornehme Modelle **750.–**

Kindermantel in guten Stoffen Gr. 60 **125.–**
Backfischmantel in Covercoat-Farben, besonders preiswert **275.–**
Tuchmantel neue Form **495.–**
Kammgarn-Kostüm ganz auf Seide gefüttert, reich mit Tressen garniert **590.–**
Gabardine-Kostüm modefarben und marine, ganz auf Seide gefüttert, elegantes Modell **975.–**

V. MANHEIMER

AM UNTERGRUNDBAHNHOF HAUSVOGTEIPLATZ — BERLIN, OBERWALLSTRASSE 6–7 — AM UNTERGRUNDBAHNHOF HAUSVOGTEIPLATZ

Theater, Lichtspiele etc.

Opernhaus
Parsifal
4 Uhr

Schauspielhaus
2½ Uhr
Torquato Tasso
7 Uhr.
Der Kronprinz

Deutsches Theater
11½ Uhr: Matinee des jüdischen Nationalfonds
2 Uhr: Kabale und Liebe
7½ U.: Die Jungfrau v. Orleans
Mo. 7: Die Jungfrau v. Orleans

Kammerspiele
2½ Uhr: Büchse der Pandora
7½ Uhr: Der König der dunklen Kammer
Mo. 8: Deutsche Kleinstädter

Gr. Schauspielhaus
(Karlstraße)
2½ U.: Danton (Außer Abon.)
7 U.: Der Kaufmann v. Venedig (Außer Abonnement)
Mo. 7: Kaufmann von Venedig (20. Abteil. 4. Abend)

Theater i. d.
Königgrätzer Str.
Nachm. 3 Uhr: Rausch
8 Uhr: **Salome** (Orska, Dernburg, Bildt, Branden)
Montag: Rausch
Dienstag: Salome
Mittwoch: Salome
Donnerstag: Salome
Sonnabend zum ersten Male:
Rugby
(oder Spleen in der Mark)
Lustspiel von Wilhelm Speyer
(Steinrück, Gräßner, Bildt, Richard, Pointner, Günther, Schlegel, Hofmann)
Ostersonntag: Rugby
Ostermontag: Rugby

Komödienhaus
3 Uhr: Die Sache mit Lola
Das weiße Lämmchen
½8 Uhr mit **Pallenberg**
Karfreitag: Rausch

Berliner Theater
3 Uhr: Der letzte Walzer
Die spanische Nachtigall
½8 **Fritzi Massary**
Waßmann, Emmy Sturm, Roberts, Kiper
Karfreitag: **Salome**

7½ U. **Residenz-Theater** 7½ U.
Ida Wüst in:
Lady Windermeres Fächer
Adele Sandrock, Käthe Haack, Julius Falkenstein, Arnold Korff.
Sonntag 4 Uhr: Die Freundin

7½ U. **Trianon-Theater** 7½ U.
Leopoldine Konstantin in
Die Gesellschaft des Abbé Chateauneuf
und in Abschiedssouper
Ilka Grüning, Herm. Vallentin, A. E. Licho, Hugo Flink, Mamelok Werckmeister
Sonnt. 4 U.: Die Raschhoffs.

7½ Uhr **Kleines Theater** 7½ Uhr
Unter den Linden 44
Casanovas Sohn
Eugen Burg, Mady Christians, Heinr. Schroth, Hans Albers.
Stg. 3½: Pfarrhauskomödie

Rose-Theater
7½ Uhr.
Der Strom

Volksbühne Theater a. Bülowpl.
2½: Käthchen von Heilbronn
7 Uhr Kapitän Braßbounds Bekehrung
Montag 7: Wallensteins Tod
Di. 7: Käthchen v. Heilbronn

Lessing-Theater
3 Uhr: Frau Warrens Gewerbe
Heute und Montag 7½ Uhr:
Ein idealer Gatte
Dienstag 7: Zum 1. Male:
Der Frauenmut
Komödie in 4 Akten von Hermann Essig
(Dorsch, Saffner, Junkermann)
Mittw. 7½: Ein idealer Gatte
Donn. 7½: Der Frauenmut
Karfreitag 7: Peer Gynt
Sbd. 7½: Der Frauenmut
Sonntag und Montag 3: Frau Warrens Gewerbe
Sonntag und Montag 7½: Ein idealer Gatte

Deutsches Künstler-Theater
Heute bis Donnerstag 7½:
Die Scheidungsreise
mit Max Adalbert
Karfreitag 7½: Gespenster (Loos, Lossen)
Sbd. 7½: Die Scheidungsreise
Sonntag und Montag 3: Pygmalion
7½ U.: Die Scheidungsreise

Central-Theater
3½ Uhr: Deserteure
7½ U. **Die Postmeisterin**

Deutsches Opernhaus
6½ Uhr **Margarete**

Friedr.-Wilhelmst. Th.
7½ Uhr **Hoheit die Tänzerin**

Kl. Schauspielhaus
7½ Uhr **Reigen**
Karfreitag: Nachtasyl

Komische Oper
3½ Uhr: Der Biberpelz
7½ U.: **Zigeunerblut**

Lustspielhaus
3½ Uhr: Renaissance
7¾ Uhr: Arnold Rieck in Die Mausefalle

Metropol-Theater
7½ U. **Hollandweibchen**
Sonnabend, 26., zum 1. Male
6½ Uhr **Die blaue Mazur**

Neues Operettentheat.
Fritz Werner
7½ Uhr **Der lachende Ehemann**
3½ Uhr: Walzertraum

Neues Volkstheater
Heute und morgen
3½ Uhr: Jugendfreunde

Schiller-Theat. Charl.
3 Uhr: Der Meineidbauer
7½ U. **Jettchen Gebert**

Thalia-Theater
3 Uhr: Die Kinopuppe
7½ Uhr **Mascottchen**

Th. am Nollendorfplatz
3½ Uhr: Drei alte Schachteln
7 Uhr **Wenn Liebe erwacht**

Theater des Westens
3½ Uhr: Die Frau im Hermelin
7½ Uhr: **Schwalbenhochzeit**

Th. i. d. Kommandantenstr.
7½ U. **Der verjüngte Adolar**

Wallner-Theater
3½ Uhr: Eine Ballnacht
7½ Uhr **Die Tanzgräfin**

Walhalla-Theater
3½ Uhr: Tiefland
7½ Uhr: **Vogelhändler**
Morgen 6½ Uhr: Walküre

Casino-Theater
Lothringer Str. 37. Tägl. ½8
Der neue Schlager!
Der Großfürst
Ein lustiges Stück aus dem Berliner Leben in 3 Akten.
Berliner Humor! Berl. Typen!
Sonntag 3½: Höllenqualen.

½8 U. **Folies Caprice** ½8 U.
Linienstr. 132 (Oranienb. Tor)
Im Séparée
Nacktkultur
mit Ferd. Grünecker
Donnerstag, den 24. März:
Erstaufführung

Central-Theater

50. Aufführung

Alte Jakobstrasse 30 — *Telephon: Moritzplatz 4047*

Fahrverbindung: Untergrundbahn. Autobus 8 Spittelmarkt.

Straßenbahn. 4 6 12 18 47 48 58 65 83 86 87 88 91 93 98 R P

Ausschneiden! — **Sondervergünstigung. Nur gültig bis 1. April 1921.** — Ausschneiden!

Die Postmeisterin

von August Neidhart, Musik von Léon Jessel

Der neue Operettenschlager mit Molly Wessely

In erster Besetzung.

Ermäßigte Preise

Mittelbalkon, 3.–5. Reihe	7.—	Balkonsessel	14.—
Mittelbalkon, 1.–2. Reihe	8.—	Orchestersessel	18.—
Parkett	10.—	Sonnabends	1 Mark mehr,
Parkettsessel	16.—	Sonn- u. Feiertags	2 Mark mehr.
Rangloge	12.—		

Wegen des großen **Andrangs** wird gebeten, die Billette möglichst an der **Tageskasse** von **10–2 Uhr** einzulösen.

Gültig für 1–6 Personen.

Grosses Schauspielhaus

Neues Abonnement 1921/22

Sechs verschiedene Vorstellungen :: Neues Abonnementssystem

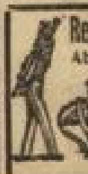
Die sechs Abonnementsvorstellungen lauten auf bestimmten Tag und Datum

Neuanmeldungen und Erneuerungen an der Abonnementskasse des Großen Schauspielhauses (10–2, 7–9) und bei A. Wertheim

In Aussicht genommene Stücke:

König Lear	Shakespeare	Saul und David (ein Sprechoratorium)	
Götz von Berlichingen	Goethe	Hannibal	Grabbe
Gezähmte Widerspenstige	Shakespeare	Arbeiter, Bauern, Soldaten	Becher
Das Leben ein Traum	Calderon	Judith	Hebbel
Revue mit Musik und Tanz		Die Weber	Hauptmann
Penthesilea	Kleist	Turandot	Gozzi
Die Räuber	Schiller		

Königstadt-Theater
Bahnhof Jannowitzbrücke
Tägl. 7.30 **Gala-Sänger**
Im Ballsaal **TANZ**



Reichshall.-Theater
Abds. 7½ U. u. Sonnt. nachm. 3 Uhr:
Stett. Sänger
Neu: Seid einig

Thalia-Theater

Dresdener Straße 72, Untergrundb. Inselbrücke
Gastspieldirektion: Walter Bromme.

Täglich 7¼ Uhr: Der große Operetten-Erfolg

Mascottchen

Operette in 3 Akten von Okonkowski und W. Steinberg.
Musik von
Walter Bromme.
Mitwirkende:
Erna Ritter
Johannes Müller — **Elli Kreith**
Emil Birron — **Fritz Beckmann**

Ausschneiden!
Sonder-Vergünstigung für die Abonnenten des Vorwärts

Sperrsitz	8 M.	Parkett-Fauteuil I	18 M.
Balkon	6 M.	Rang-Logen (Seite)	10.—
Parkett	7.50	Orchester-Fauteuil	17.—
Parkett-Fauteuil	10.—		

(einschließlich Lustbarkeitssteuer)
Gültig für 1–6 Personen
bis 31. März (außer Sonntags).
(Originalkarten am Tage der Vorstellung von 10–2 und ab ½8 Uhr an der Theaterkasse.)

Morgen, Montag, abends 8 Uhr, Klindworths.

I. Vortrag

ARTHUR HOLITSCHER:

Drei Monate in Sowjet-Rußland

II. Vortrag **Sonnabend, 26. März, 8 Uhr Klindworths.**
Kart. 10 u. 8 M. u. St. b. Bote & Bock, Werth., Abendk.

Konzert-Dir. R. Sachs — Inh. E. Sachs u. E. Kola

Sport-Palast
Das grösste Kino der Welt

Potsdamer Str. 72 • Hochbahn Bülowstr.

Die Sonne Asiens

Der Todeskampf zwischen Gelb und Weiß

Dazu: **Die Mieze von Bolle**
Lustspiel mit **Dorit Weixler**

Apollo-Theater

7½ — Direktion: James Klein — 7½

Unwiderruflich nur noch bis 31. März

Das große Ausstattungsstück in 4 Bildern

Madame Dubarry's Liebesleben

mit der weltberühmten

Saharet

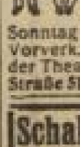
als Gräfin Dubarry.

Ueber 180 Mitwirkende! — Sonntag 3½ das vollst. Stück mit Saharet. — Jeder Erwachsene 1 Kind frei! — Vorv. ab 10 Uhr ununterbroch.

PHILHARMONIE.
Konzert von Solisten
des Philharmon. Orchesters unt. gefällig. Mitwirkung von Frl. **B. Wickop** (Klavier), **L. Wickop** (Gesang), Prof. **W. Fischer** (Orgel).
Anfang 7½ Uhr — Eintritt 4 M.

Circus Busch
Sarrasani
Tägl. 7 U. Sonnt. auch 3 U.
Prärie und Pußta
Vorv. Circuskasse ab 10 U. ohne Unterbrech. u. Tietz

Theater am Kottbuser Tor
Tel.: Moritzpl. 148 14.
Tägl. 7½ u. Sonntags nachm. 3 Uhr



Elite-Sänger
Seit 1. 3.: Neues Programm, u. a.: **Durchs Mietsamt oder: Zwangseinquartierung.**
Sonntag nachm. halbe Preise
Vorverk. tägl. 11–1½ u. 4–6 an der Theaterkasse u. Leipziger Straße 51 (Spittelkolonnaden)

Schall und Rauch
im Großen Schauspielhaus
Telephon: Norden 8643.
Konz. 7½ U., Beginn 8½ U.
Kurt Warnebold
Isabel Herma
und das
große März-Programm
Eintrittspreise von 5–35 M.

METROPOL
VARIETÉ-KABARETT
7½ — 7½
Behrenstraße 54
Präzise 7½ Uhr
14 Attraktionen

Schauburg
am Potsdamer Platz
Der stürmische Lacherfolg
Das Publikum filmt
unter persönlicher Leitung von
Leo Peukert
Jed. sein eigen Filmstar
Filmschau:
Großstadt-Mädels
Erlebnisse aus Berlin W
Ferner:
Die Mieze von Bolle
Lustspiel
Kassenöffnung 3½ Uhr

WINTERGARTEN

Urteile der Presse

Lokal-Anzeiger:
Im Wintergarten hat kluger Sinn für das dem Auge Reizvolle das neue Märzprogramm zusammengestellt. Artistische Darbietungen und mannigfaltige Tanzvorführungen geben eine Fülle prächtiger Eindrücke usw.

Tageblatt:
Der Wintergarten hat in seinem Märzprogramm alle Register artistischer Kunst aufgezogen und bietet von jedem etwas usw.

Deutsche Warte:
Wer Freude an menschlicher Schönheit, Kraft, Anmut und Entfaltung körperlicher Höchstleistungen hat, dem bietet das Märzprogramm erlesenen Genuß. Eine Fülle erstklassig. Tanznummern, akrobatischer und athletischer Kräfte ruft Bewunderung und Entzücken hervor usw.

Kreuz-Zeitung:
Der Wintergarten bietet mit seinem neuen Märzprogramm wieder eine Fülle von Attraktionen u. erstklassigen Darstellungen. Das ausverkaufte Haus kargte auch gestern nicht mit seinem Beifall usw.

Tägliche Rundschau:
Das Märzprogramm bietet durch seine artistischen Leistungen und zahlreichen Tanzvorführungen dem Auge des Beschauers ein farbenprächtiges Bild usw.

Börsen-Courier:
Ein bunter, wechselvoller Spielplan — wechselvoll auch bezüglich des Wertes der Darbietungen, die allerdings in der weit überwiegenden Mehrheit hohes Lob verdienen usw.

Deutsche Allg. Zeitung:
Der Spielplan des Wintergartens ist trotz der erschwerenden Zeitumstände erstklassig geblieben usw.

Heute 2 Vorstellungen
3½ U. Kleine Preise, Kind. d. Hälfte — **7.15 U.**
Rauchen gestattet!

BTL
Potsdamer Str. 38
Alexanderpl.-Pass.
Der Graf von Cagliostro
aus dem Leben d. größten Abenteurers aller Zeiten
Turmstr. 12
Auf dringenden Wunsch
Der tanzende Tor
mit Gesangseinlage
Hauptdarsteller:
V. Psilander
Friedenau, Rheinstr. 1:
Die Lieblingsfrau des Maharadscha III. Teil

Täglich Konzert in Ihrem eigenen Heim

17

Enrico
Caruso

Sullivan / Granier / Barthelemy / Tosti / Grossmann / Valente / Faure / Mascheroni / Tschaikowski / Leoncavallo

Ausschließlich als „Grammophon"-Aufnahmen sind die Caruso-Gesänge vervielfältigt; über die Platten urteilt der Künstler selber wie nachstehend: „ . . . Wenn es überhaupt noch möglich war, daß Ihr Aufnahmeverfahren in irgendeiner Weise vervollkommnet wird, so beweist die vorzügliche Reproduktion meiner neuen Platten die höchste Vollendung."

Grammophon-Spezialhaus G.m.b.H.
Berlin nur W 8 • Friedrichstraße 189
Prospekte und Vorspiel kostenlos

4 neue Schlager

Letzte Neuheiten der Schuhmode in Qualitätsware zu billigsten Preisen

Kinderstiefel in naturgemässer moderner Form

weiss Leinen, vorzügliche Qualität, hübsche Form, mit Kappe, allerbeste Lederbeschlung
Grösse 27–30 **49,–** Grösse 31–35 **59,–**

schwarz Sportleder, dauerh. Strapazierstiefel, breite, naturgem. Form, mit Kappe, starke Kernledersohlen
Grösse 27–30 **56,50** Grösse 31–35 **69,50**

Damen-Schnürschuhe

aus weissem Leinen, vornehme und moderne Form, mit Kappe, sehr elegant und praktisch, besonders preiswert **59,–**

Herren-Schnürstiefel

prima braun Boxkalf, Besatz, Kappe und Ziernähte perforiert, beste haltbare Böden, echt gedoppelt, besonders preiswert **245,–**

Leiser

HAC

Ufa

Letzter Tag!

Madame Dubarry
In der Hauptrolle **Pola Negri**
Regie: **Ernst Lubitsch**
Wochentags 7 und ½9 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr
Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr

Ufa Palast am Zoo

Der Mann ohne Namen
nach d. Roman v. Ewald Gerh. Seeliger
Verfaßt v. R. Liebmann u. G. Jacoby
Eine abenteuerliche Angelegenheit in 5 Teilen
HAUPTROLLE
Peter Voß – **Harry Liedtke**
MITWIRKENDE
Georg Alexander, Jakob Tiedtke
Weibliche Hauptrolle: **Mady Christians**
Lori Leux / Erich Kaiser-Titz
Regie: **Georg Jacoby**
II. Teil:
Der Kaiser der Sahara
Dem II. Teil geht eine kurze Inhaltsangabe des I. Teils voran
Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr

U Kurfürsten-damm 26
Mozart-Saal am Bülowplatz

Auf vielseitigem Wunsch!
I. Teil:
Der Millionendieb

Kammer-Lichtspiele Potsdam. Platz
Fasanien-Palast
U Friedrichstr. 180

Die Flucht ins Jenseits
Hauptdarsteller:
Charles Willy Kayser
Regie: Franz Seitz

U Nollendorf Platz

Joe Deebs-Serie
Das Geheimnis der Mumie
von P. Rosenhayn und Ernst Emonts
mit Egede Nissen
Joe Deebs: Ferd. v. Alten
Regie Victor Janson
Leo Peukert in
Der Geisterseher u. Endlich ungestört

U Alexander Platz
U Weinbergsweg 18

Der große Maxim-Ufa-Film
Die Bestie im Menschen
nach Emile Zola
mit Maria Orska / Lucie Höflich
v. Winterstein, Klöpfer, Rumitsch
Regie: Ludwig Wolff

U Schönebergerstraße

Der große Ufa-Meister-Film:
Der Stier von Olivera
mit Emil Jannings
Hanna Ralph
Regie Erich Schönfelder

U Hasenheide 28

Hauptschlager
Hannerl und ihre Liebhaber
Der Stier von Olivera
Besonderer Spielplan in den Neuköllner Zeitungen

Neukölln: Kindl-Ecke Stern-Südstern. Städtische Lichtspiele

Wochentags ab 7 Uhr
Letzte Vorführung ½9 Uhr
Sonntags Beginn 4 Uhr
Letzte Vorführung 8 Uhr

Während des 4-Uhr-Gesellschafts-Tees im Palais der Friedrichstadt

Friedrichstraße, Eingang Besselstraße 22

Die große Modeschau der Firmen R. M. Maassen (Salon) Auguste Münzer (Hüte)

sowie das unübertreffliche Märzprogramm mit Hubert Vetters, Brunhilde Freihoff, 5 Jansen, Mottl und Will Meisel

BALLETT MARY ZIMMERMANN

Erwin van Roy a. G. – Außerdem das bekannte Schönheitsballett

Ballorchester Boesing mit Original Jazz-Band

Steidl
Moritzplatz
früher Buggenhagen
Dir. S. Wreschinski
7½ Täglich 7½
d. altbeliebt.
Fritz Steidl-Sänger
Zum Schluß:
Erlebnisse eines Verstorbenen
Uffklade von Fritz Steidl
Eintritt inkl. St. v. 1.10—6.50
Vorverkauf von 1—1 Uhr

Germania-Prachtsäle
Chausseestr. 110
C. Richter
Hoffmanns Nordd. Sänger
Anfang 6 Uhr, des Konzerts 5½ Uhr
und **Großer Ball**

Residenz-Kasino
Blumenstr. 10
Täglich: BALL

Barchenthemden
f. Männer M 17, M. 42, M. 47. Küchenschürzen M. 32, M. 36. Trägerschürzen, bunt, M. 32, M. 38. Alles Ia Stoff u. Arbeit. Volle Länge. Hemdenstoff p. Meter M 14. Geg. Nachn. auch direkt an Private. Garantie Rückzahlg. Schwarz & Co., Berlin 14 G, Annenstraße 24. Händler verlangt.

Theater am Nollendorfplatz

Dienstag, den 22. März, 7 Uhr:

Zum **200.** Male

unter persönl. Leitung des Komponisten

Wenn Liebe erwacht

Operette in 3 Akten v. Halier u. Rideamus
Musik von Eduard Künneke

Claire Waldoff / Lori Leux
Agni Wilke / Mizzi Schütz / Carl Leppert
Gottfr. Huppertz / Walter Kerrling

Sonderveranstaltungen in der Karwoche:

Donnerstag, den 24. März	Karfreitag, den 25. März	Sonnabend, den 26. März
7 Uhr:	7 Uhr:	7 Uhr:
Nur 2 Aufführungen!	einmalige Aufführg.	letzte Aufführung!
Mein Leopold	**Die Ehre**	**Mein Leopold**
Volksstück mit Gesang von Ad. L'Arronge in der Originalfassung des alten Wallner-Theaters	von Herm. Sudermann	Volksstück mit Gesang von Ad. L'Arronge in der Originalfassung des alten Wallner-Theaters
Musik von Bial.	Graf Trast: Adolf Klein (a. G.)	Musik von Bial.
Weigelt: Henry Bender (a. G.)	Alma: Alice Hechy (a. G.)	Weigelt: Henry Bender (a. G.)

Ostersonntag	Ostermontag
nachmittags 3½ Uhr:	nachmittags 3½ Uhr:
„EVA“	**„Der Juxbaron“**

Abends 7 Uhr:

Wenn Liebe erwacht...

Anweisung für die Abonnenten der Berl. Morgenpost zu all. Vorstellung. Nur 1—6 Billette zur Hälfte des Kassenpreises. Sonnabends sowie Sonn- und Feiertags 1.– Mark Aufschlag.

AUSSTELLUNG
FARBE U. MODE
PARISER PLATZ 4

VERANSTALTET VON D. AKADEMIE DER KÜNSTE U. DEM VERBANDE DER DEUTSCHEN MODE-INDUSTRIE E. V.

TÄGL. 10–5 UHR, AUCH SONNTAGS

SACHKUND. FÜHRUNG DIENSTAG, DONNERSTAG U. SONNABD. 11 UHR VORMITTAG

VERLÄNGERT BIS 28. MÄRZ

Mexiko

Im nördlichen Teile des Staates von Coahuila, in der Republik Mexiko, steht eine Strecke

Land

von zirka 1 350 000 acres zum Verkauf. Das Land ist geteilt in zwei Strecken von 6 3 199 acres und 7 6 762 acres. Eine kleinere Teilung ist nicht beabsichtigt. Der Preis ist 2,50 Dollar pro acre in amerikanischem Gelde, ⅓ Kasse, der Rest zahlbar in 1 oder 2 Jahren mit 6 Proz. Zinsen. Beide Strecken sind einzeln oder zusammen zu verkaufen. Das Land hat einen vorzüglichen Boden und ist, wie der Preis zeigt, billig. Eine Beschreibung des Landes u. Karten, auf welchen das Terrain eingezeichnet ist, können von der Hauptexpedition des „Vorwärts“ bezogen werden. [1473D*

D. R. G. M.

Ein Mann – Ein Wort!
Ich zahle, ohne zu handeln, für
Silber 1 Gramm **–.2.–**
Silber 1 Unze **–1.–**
Platin – 145.–
Gold 1 Gramm **–43.–**
Brillanten
höchsten Tageskurs
Uhren, Ringe, Bremsstifte
Zahngebisse
bis 8000 M.
(Einzelne Zähne 11 bis 300 Mark)
Uhr- u. Juwelengeschäft
H. Wiese
Artilleriestr. 30
Tel. Nord. 1030
Tel.-Adr.: Platiwiese
Größte Trauring-Zentrale Berlins
Trauringe z. denkbar äußersten Preisen

Pelz-Haus azuco
Zahlungserleichterung
Berlin SW 19,
Leipziger Str. 58

KAUFHAUS ANDERS
am Bahnhof Wedding
Größtes Haus direkt a. Nettelbeckplatz
Herren-, Damen-Garderoben
Riesige Auswahl
Auf Teilzahlung
MÖBEL u. Polsterwaren
eigenes Fabrikat
Spezialität: 1- und 2-Zimmer-Einrichtung, u. einzelne Möbelstücke sowie farb. Küchen-Einrichtungen
Riesenauswahl!
Erleicht. Zahl.-Bedingg.
KREDITHAUS „ANDERS“
BERLIN N 39
Größtes Haus direkt am Nettelbeckplatz
Reinickendorfer Str. 16

Varieté-Café
Moritzplatz
Oranienstraße 53 54
Täglich 8 Uhr:
Elite-Programm

Admiralspalast
3½: Flirt in St. Moritz
7½: Die roten Schuhe
Morg. 7½: Flirt in St. Moritz

Gemälde-Galerie Gelb
Potsdamer Str. 27, gegenüb. Lepke
Amt Lützow 6362
Gute Originale — Reelle Preise

Gardinen

Berlin C. Wallstr. 13
Gardinenhaus Bernhard Schwartz

Zur Ball-Gesellschafts-Saison

— Hocheleganter — Frack —
Smoking — Cutaway — Gehrock
wird hergestellt aus allen
Militär- und Zivilstücken ... in 6 Tagen
sowie
Wenden, Umarbeiten, Neuarbeiten
von Herren- u. Damengarderobe in 3 Tagen
Unmoderne Damenkostüme werden in 3 Tagen in moderne Formen umgearbeitet.
Jeder Artikel wird gefärbt in jeder Farbe in 3 Tagen
Trauersachen ..... in 24 Std.
Fertige Ulster ..... M. 950.– an
Fertige Sacco-Anzüge M. 1450.– an

Gr. Original engl. Stoff-Auswahl.

Ludwig Basch
Zentrum 7119. Zentrum 7119.
Friedrichstr 88. I

Für das Osterfest

Einzelne Kinderschürzen in den verschiedensten Grössen, aus guten Stoffen .... Stück **24.50**

Garn. Hüte

- **Breton** aus kunstseidener Borte, mit Bortenschleife 39.00
- **Schwarzer Matelot** glänzendes Strohgeflecht, mit Bandschleife 59.00
- **Matelot** Lederimitation mit farbigen Lederreffekten 78.50
- Kleine fesche **Glockenform** mit gesteckten Rändern oder gesteckten Kopf .. 93.00 105.00
- **Tagal-Zweispitz** vorn aufgeschlagen, mit herunterhängender Bandgarnitur ... 85.00
- **Fesch. Trotteur** feines Tagalgeflecht, mit herunterhängender Seidenbandgarnitur .. 85.00
- **Tagal-Toques** handgeflecht, fesche Formen .. 118.00 135.00
- **Tagal-Rundhut** mit dicker Bandschleife 105.00
- Elegante neue **Glocken- und Ninichel-Formen** in glänzendem Strohgeflecht und Tagal, mit hochmod. Garnituren, von 97.50 bis 300.00

Hutblumen

- **Stoffastern** in modefarbenen Piquets 4.80 6.25
- **Seidenastern** mit Laub 4.90 7.20
- **Stoffmargueriten** pastellfarbene Piquets 7.20
- **Sammet-Stiefmütterchen** Piquet 4.80
- **Flache Stoffrose** mit farbigem Laub 4.50
- **Kleines flaches Stoffrosen-Piquet** 5.50
- **Kleines flaches Sammet- oder Seidenrosen-Piquet** 7.50
- **Flache Sammetrosen** 8.50

Weisswaren

- **Kindergarnituren** (Kragen und Manschetten), verschiedene Ausführungen 8.25 9.75 10.75
- **Schiller-Kragen** (Panamastoff), für Knaben und Mädchen 9.00
- **Pikee-Schalkragen** mit 3 fachem Hohlsaum 12.00
- **Batist-Schalkragen** mit Hohlsaum und Falte 12.00
- **Batist-Schalkragen** mit Hohlsäumchen und Motiven 15.50
- **Batist-Schalkragen** mit Stickerei 22.50
- **Schalkragen** Opal, mit Spitze 21.00
- **Morgenhauben** aus gesticktem Batist oder Tüll 12.50

Taschentücher für Damen weiß Batist, mit Hohlsaum und gestickter Ecke ...... Stück 3.75 4.95

Taschentücher für Damen weiß, mit Hohlsaum, feinfädige Ware ...... Stück 4.25 4.95

Seidenes **Liberty-Band**

ca. 2½ cm	4½ cm	5½ cm	7½ cm
2.70	4.30	5.50	7.80

Blusen

- **Voile-Bluse** in verschiedenen Farben, auch hell gemustert 19.50
- **Kimono-Bluse** aus gutem baumwollenen Musselin, feine helle Muster, reizend garn. 24.50
- **Voile-Bluse** mit farbigem Handstich garniert 29.50
- **Batist-Bluse** mit langem Aermel, Vorderteil u. Aermel reich bestickt 49.50
- **Popeline-Bluse** in Sportform, vornehme Farben 69.50
- **Sporthemd** aus gutem, dicht. Stoff, mit Perlmutterknöpfen, erstklassige Verarbeitung 69.50
- **Kieler Bluse** aus kräftigem Stoff, mit marine Kragen und Manschetten 74.50
- **Voile-Bluse** mit langem Aermel und grossem Plissee-Klappenkragen hochmodern 98.50
- **Crêpe de Chine-Bluse** reinseid. Crêpe de Chine, aparte Stickerei 149.50

Damen-Bekleidung

- **Kleiderröcke** aus haltbaren Stoffen 49.00
- **Kittelkleider** gute Stoffe 290.00
- **Jackenkleider** neueste Formen 390.00
- **Seidenkleider** für Nachmittag u. Abend 390.00
- **Covercoat-Paletots** elegante Fassons 245.00
- **Phantasie-Paletots** jugendliche Ausführung 245.00
- **Fesche Paletots** einfarbig 295.00
- **Staubmäntel** imprägniert 290.00
- **Gummimäntel** flotte Fassons 490.00

Hutformen

- **Lisérel-Imitation** .... 58.00 bis 65.00
- **Tagal** .... 69.00 bis 98.00
- **Tagalpicot** ...... 78.00 bis 125.00
- Glänzend. **Strohgeflecht** (Plain) .... 85.00 bis 110.00
- **Hut-Unterformen** 6.90 9.50

Unterröcke

- **Wasch-Unterrock** gestreift, dauerhafte Qualität, mod. Formen 37.50 49.50
- **Trikot-Unterrock** mit eleganten kunstseidenen Ansatz 79.50
- **Popeline-Unterrock** in eleganten Farben, reiche Verarbeitung 85.00
- **Satin-Unterrock** in verschied. Farb., reich gesteppte Volants 89.50
- **Reinseid. Unterröcke** grosse Auswahl, aparte Farben, vornehmster Geschmack ... von 149.50 an

HERMANN TIETZ

Kinder-Kleider 45–70 cm lang, in verschiedenen Formen und Stoffen ...... 45 cm lang **52.00** Weitere Grösse 6,00 mehr

Mädchen-Mäntel 80–105 cm lang, aus gezwirntem Covercoat, imprägniert, 60 cm lang **98.00** Weitere Grösse 12,00 mehr

---

Bezirksverband Berlin. Kreis 7, Charlottenburg. 57. Abteilung.

Die Genossin

Therese Stubenrauch

ist am 14. d. Mts. tödlich verunglückt. 174/15

Genossin Stubenrauch war trotz ihres hohen Alters eine eifrige und tätige Genossin. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 22. d. M., nachm. 1½ Uhr, im Krematorium Gerichtstr. statt.

Bezirksv. Berlin S.P.D. 37. Abt. Kreis Tiergarten.

Unser Genosse, Werkmeister

Wilhelm Bluhm

Berlin, Lehrter Str. 48, ist am Donnerstag plötzlich verstorben. 174/18

Ein unermüdlich. Kämpfer für unsere Sache ist von uns gegangen.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung erfolgt Montag, den 21. März, nachmittags 1½ Uhr, auf dem Neuen Johannisfriedhof in Plötzensee.

Die Abteilungsleitung.

Bez.-Verb. Berlin S.P.D. 44. Abteilung.

Unser Genosse

Fritz Krüger

Kristianiastr. 114

ist am Freitag, den 11. d. M. durch Unglücksfall verstorben 174/16

Die Einäscherung erfolgt am Dienstag, den 22. März, abends 6 Uhr, Gerichtstraße. Um rege Beteiligung ersucht **Der Vorstand.**

Das am 18. März erfolgte Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters, des Bildhauers

Karl Pötzsche

zeigen allen Kollegen und Bekannten tiefbetrübt und um stilles Beileid bittend hierdurch an. 30/162

Neukölln, 19. März 1921. Richardstr. 96.

Gertrud Pötzsche und Sohn.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 22. d. M., nachmittags 3½ Uhr, im Krematorium, Gerichtstraße 37/38 statt.

Spezialarzt Dr. med. Wockenfuß **Friedrichstr. 125** Oranienbg. Tor. 11–1, 5–7 Sonnt. 11–1. Syphilis, Harn-, Frauenleiden. Blutuntersuch. Schnelle, sichere, schmerzlose Heilg. ohne Berufsstörung. Teilzahlg.*

Spezialarzt Dr. med. Klohn **Großbeerenstr. 67 part.**, 10–6 (außer Dienstag). Sonnt. 10–2. Hämorrhoe, Blasen-, Harnleiden, Syphilis, Frauenleiden. Blutuntersuch. Beste, dauernde Heilerfolge. Neue Behandl. in allerkürzester Zeit ohne Berufsstörung. Aufklär. Broschüre M. 3,–. *

Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, insbesondere dem Gesangverein „Typographia" dankt herzlichst im Namen aller Hinterbliebenen

33/7b **Robert Olberg.**

Spezial-Behandlung von Geschlechts-, Haut- und Harnleiden jeder Art bei Männern u. Frauen. Spez. veralt. Harnl. nerv. Schwäche usw. o. Oper. u. Berufsstörung. Besonders für Kranke, welche anderwärts nicht ausgeheilt word. sind. Anwend. d. wissenschftl. anerkannt u. glänz. bewährt. künstl. Höhensonne (Blutunters.)

Dir. Hermanns Spr. 10–12, 4½–7, Sonntg. 12–1 Uhr. **Elsasser Str. 42, I** Ecke Friedrichstraße (4 Min. v. Stettin Bhf.)

Spezial-Arzt Dr. Stolle für alle Geschlechts-, Haut-, Harn-, Frauenleiden, hartnäckige Ausflüsse, Ausschlag, Manneschwäche, Syphilis-Kuren, spez. m. Salvarsan, Blutuntersuchungen. Damen separat.

Dir.: A. Löser sen. Im ältesten Institut „Löser" geöff. **Nur Rosenthalerstr. 69-70** 9–1, 4–8, Stg. 9–1. Rosenthaler Platz.

Spezial-Arzt Dr. Jaffe für Geschlechts-, Haut-, Harn-, Frauenleiden, nerv. Schwäche, Syphilis-Kuren, Blutuntersuchungen, spez. chron. Harnleid. u. Ausflüsse, Licht- u. Finsen-Behdlg. in der Heilanst. „Löser" **Dir. O. Löser, Münzstr. 9** nahe Alexanderplatz. 9–1, 4–8, Sonntags 9–1. Damen separat

---

Haut-, Harn-, Geschlechts- ✚

Unterleibsleiden, Syphilis, frisch und veraltet, bei Männern u. Frauen; ohne Berufsstörung. Heilverfahren über 20 Jahre bewährt durch **Hunderte Geheilte.** — Sprech- u. Behandlungszeit: 9–1, 4–7½, Sonntag: 9–1. — Heilanstalt f. elektrophysik. und Licht-Therapie- und Natur-Heilverfahren. Berlin SO 16, Brückenstr. 10b (Bhf. Jannowitzbr.).

Prof. Dr. med. P. Mistelsky, Arzt, approb. im Auslande, v. d. deutsch. Regierung anerk.

30jährige Praxis

Zähne von 5 M. an Erstkl. Ausführung. 5 Jahre Garantie. Umarbeitung alter Gebisse, Reparaturen sofort. Goldkronen, Brücken, Zahnziehen mit Betäubung, höchst **schmerzlos.** Teilzahl. 9–7, Sonnt. 9–1. **Hempel**, Dentist, **Linienstraße 220**, nahe Schönh. Tor I*.

Das gute Edelweiss Seifenpulver überall zu haben. J. L. Kahn / N.O. 18

Spezialarzt Dr. med. Feldmann behandelt schnell, gründlich, möglichst schmerzlos u. ohne Berufsstörung **Syphilis, Haut-, Harn-, Frauenleiden, Schwäche.** Erprobteste Methoden. **Harn- und Blutuntersuch.** **Königstr. 34-36**, Bahnhof Alexanderpl. Sprechstunden 10–1 u. 5–7, Sonntags 10–1.

Spezialarzt Dr. med. Coleman Friedrichstr. 91/92, Ein Haut-, Geschlechts-, Frauenl., sex. Neurasth. individ. Behandig nach den neuest. wissensch. Methoden. Modernste Einrichtungen f. Untersuchung u. Behandlung. 10–1, 5–8, Sonnt. 10–12.

Spezial-Arzt **Dr. med. Grütering** Haut-, Harn-, Geschlechtsleid. b. Männ. u. Frauen, Blutunters. **Invalidenstraße 35**, Ecke Chausseestr., Stett. Bhf. Spr. wochentäglich 11–1, 4½–7½.

Geschlechts-kranke fanden, wenn alles andere versagte, nachweisbar noch Hilfe im **Natura-Institut** (ärztliche Leitung). Blücherplatz 8 (Hallesch. Tor). 10–1, 4–8, Sonnt. 11–1. Damenzimmer separat. Jeder Kranke verlange Dr. med. Ludwigs Aufklärungsschrift für 3,80 M. in verschlossenem Umschlage ohne Aufdruck. — Angabe des Leidens erforderlich.

Straßenhändler erhalten einen guten Verdienst-Schlager-Scherzartikel à 50 Pf.-Verkauf. **Schwabe**, Neue Friedrichstr. 50. 115/5

Spezial-Institut für **Heilmagnetismus** für hoffnungslose Kranke Dir. Martin Schulz, 25 jähr. Erf. Kaiserstr. 38 (Alexanderpl.) 11–12 und 5–7 31/2

Homöopath. Institut Geschlechts-, Haut-, Harnleid. Fad im Urin Verengung, frische u. alte Fälle. Schnelle, sich. schmerzl. Behdlg. 50 jähr. Prax. **Harder, Friedrichstr. 112b**, Oranienb. Tor. Spr. 9–2, 4–8.

Spez.-Beh. nur für **Ischias** u. Hüft-, Gesäß u. Bein. Da schw. Fälle in 13 Tag. beseitigt, hier gb. unentgeltl. Heilerfolge best. u. Referenz. Invalidenstraße 106, von 10–2. **Jacoby**

Zigarettengroßhandl'g. Bef. Stert. für Wiederverkäufer **Dessen, Alexanderplatz 2**, 1 Tr.

Verein der Berl. Buchdrucker u. Schriftgießer

Dienstag, den 22. März, abends 5½ Uhr, im kleinen Saal der „Neuen Welt", Hasenheide:

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Bericht von der Gauvorsteherkonferenz.
2. Festsetzung der Beiträge und Beschlußfassung über die 50prozentige Abgabe von den Ueberstunden.

Zu dieser Generalversammlung sind außer den Delegierten und den Teilnehmern nach § 4 des Berliner Statuts auch die Vertrauensleute und Druckereikassierer eingeladen. — Ohne Legitimationskarte kein Eintritt.

41/1* **Der Gauvorstand.**

Spezialarzt f. Syphilis, Harn-, Frauenleid., Schwäche, Salvarsankuren. Behandlg. schnell, sicher u. schmerzlos ohne Berufsstör. in Dr. Homeyer & Co. konz. Labor. für Blutuntersuch. Fäd. i. Harn usw. **Friedrichstr. 81**, gegenüb. Panoptik. **Königstr. 56-57**, gegenüb. Rathaus. 10–1 u. 5–8, auch Sonnt. 10–1 Honorar mäßig, auch Teilzahl. Separ. Damenzimmer

---

Burroughs Comptograph, Wales **Mercedes - Euklid** Brunsviga, Thales, Tim, Unitas u. a. Syst. liefert bekannt preiswert **„Cosmos"** Leipziger Str. 23 Zentr. 180 u. 419

Lernt fremde Sprachen in den **BERLITZ SCHULEN** Leipziger Strasse 123a Ecke Wilhelmstrasse Tauentzienstr. 19a

Man verlange Freiprospekt 18.

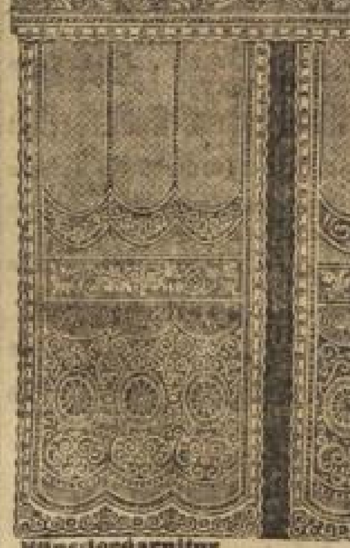
Genossenschaft, Konsum- u. Einkaufsvereine, Händler und Agenten.

Günstige Erste-Hand-Offerten in

Reis, Kaffee, Schmalz u. Futtermittel

sowie Beschädigung und Auktionsware durch das Agentur- und Kommissions-Geschäft **Alfred Keller, Hamburg-Freihafen** Sandthorkai. 123/6

Gardinen



Künstlergarnitur 2 Schals, 1 Querbehang genau wie Abbildung, weiche Reliefqualität . **139.00**

besonders billige Angebote in guten Qualitäten

- **Künstlergarnituren** 2 Schals, 1 Querbehang, gewebt. Tüll 89.00 78.00
- **Künstlergarnituren** weiche Reliefqual., neue Muster 139.00 98.00
- **Madrasgarnituren** verschied. mod. Farbstellungen 160.00 128.00
- **Halbstores** Erbst. Tüll und gewebt. Tüll mit Volant 98.40 68.00
- **Bettdecken** 1-bettig. vorzügl. Qualität, neue Muster ... 78.00 58.00
- **Bettdecken** 2-bettig, bewährte Tüllqualitäten 195.00 135.00
- **Etamine** 150 cm breit, kariert, vorzügliche Qualität ..... Meter 24.00
- **Schalgardinen** in allen Preislagen, neue hübsche Muster

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

Gardinenfabriken

Johann Pellot & Co., Kommandit-Gesellschaft

Engros-Versand u. Einzelverkauf Neue Königstr. 61, I. Etage

Verkauf zu Originalpreisen

- **C. Rosenthaler Str. 2**, Rosenthal. Tor
- **S. Oranienstr. 37**, nahe Oranienpl.
- **S. Kottbuser Damm 65** (Neukölln) nahe Hermannplatz
- **O. Gr. Frankfurter Str. 5-6**, Ecke Fruchtstraße
- **O. Niederbarnimstraße 13**, Ecke Boxhagener Straße
- **O. Grüner Weg 28**, gegenüber der Markthalle
- **N. Schönhauser Allee 83**, nahe Hochbahnstation Nordring

Künstlergarnitur 2 Schals, 1 Querbehang, genau wie Abbildung, bewährte Qualität **78.00**

Gegründet 1894.

Damen sparen Geld

Eine Treppe — Kein Laden

Nach beendeter Engros-Saison **Einzelverkauf**

- **Tuchmäntel** 350, 550, 250 M.
- **Seiden-Mäntel / Jacken** 350, 450, 290 M.
- **Imprägnierte Mäntel** 200, 250, 150 M.
- **Covertcoat-Paletots** 175, 250, 120 M.
- **Alpaka-Mäntel** 250, 350, 200 M.
- **Loden-Mäntel / Capes** 180, 150, 150 M.
- **Sportjacken** 175, 250, 125 M.
- **Kostüme** 250, 350, 150 M.
- **Röcke** Wollstoffe 95, 125, 150, 50 M.

M. Moszcytz Landsberger Str. 59 BERLIN C am Alexanderplatz. Sonnabend und Sonntags geschlossen.

Teilzahlung

Monatlich liefere elegante Herrengarderobe nach Maß, solide Stoffe, billige Preise, eignes Stofflager. Adresse unter W 18 an die Hauptexpedition des „Vorwärts"*

Billige Sonderangebote

Damen-Schnürstiefel
Rindbox und R.-Chevreau, mit und ohne Hochkappe in sehr modernen, eleganten Formen
Extra billig **128,50**

Damen-Schnürstiefel
aus echtem Boxkalf u. echtem Chevreau, mit und ohne Lackkappe, hohe Schäfte
Extra billig **148,50**

Damen-Lackstiefel
schwarze und graue Stoffeinsätze, ebenso braun Boxkalf mit hellgrd. Stoffeins., kurze Form, hohe Absätze. Extra billig **195,-**

Damen-Lackschuhe
zum Schnüren oder mit Spange, kurze, elegante und sehr moderne Formen
Extra billig **195,-**

Damen-Schnürschuhe
braun und schwarz Chevreau, Boxkalf, z. T. Goodyear-Welt-Ausführung, mod. Formen und Absätze
Extra billig **195,-**

Herren-Schnürstiefel
Rindbox und R.-Chevreau, breite, bequeme Form, guter Strapazierstiefel
Extra billig **128,50**

Herren-Schnürstiefel
Rindbox oder R.-Chevreau, mit Lackkappe, Derby, moderne breite Form, Sonderangebot
Extra billig **148,50**

Herren-Schnürstiefel
aus Rindbox, Besatz oder Derby, sehr moderne Formen, gute, ausgesuchte Qualität. Vorzüglicher Winterstiefel
168,50

Herren-Schnürstiefel
rotbraun Rindbox, Derbyschnitt, Goodyear-Welt-Ausführung, sehr moderne breite Form
Extra billig **195,-**

Herren-Halbschuhe
braun Chevreau, Derbyschnitt, Goodyear-Welt-Ausführung, sehr moderne breite Form
Extra billig **195,-**

Leinen-Schuhe
weiß, m. Spange u. zum Schnüren, mit starker Straßenbesohl., hoverabsätze, kurze mod. Form
Extra billig **48,50**

Stiller

Spangenschuhe
in schwarz Boxkalf Chevreau und R.-Chevreau, kurze moderne Form, elegante Absätze
Extra billig **98,50**

Hauptsitz: Stockholm

SVENSKA EKONOMI A.B. STOCKHOLM-BERLIN

Eigenvermögen: 5 000 000 schwed. Kronen

Svenska Ekonomiaktiebolaget
Zweigniederlassung Berlin
NW. 7, Unter den Linden 68a
Telegrammadresse: Schwedenbank Berlin
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 12911 und 1514
Eröffnung laufender u. Scheck-Rechnungen
Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen

In alter Güte wieder zu haben
Oberschal-, Harzkern-, Elfenbein-, Oranienburger, Schmierseife
Grüne Fahseife, Elain-, Scheelseife, Salmiak-, Terpentin-, Schmierseife, Toilettenseifen, Seifenpulver, Bleich-, Fein-, Kristallsoda

Seifen- Fabrik
G. H. Kunze
BERLIN SW SCHÜTZENSTR. 71
Mein Verkaufslokal ist ununterbrochen von 8-7 Uhr geöffnet
Telef. Bestellungen werden frei Haus ausgeführt

Kriegsanleihe wird zu 84 % in Zahlung genommen!

6 seltene Ausnahme-Angebote
nur für die Oster-Woche!!

1. Covertcoatmäntel 189, 282
2. Impr. Seidenmäntel 250, 432
3. Mantel-, Gesellschaftskleider 255, 431
4. Prachtkostüme 182, 314
5. Sportjacken, Trikot 45, 191
6. Stoffröcke . . . 59, 115

Modelle: Covertcoat, Gabardine-Mäntel, Kostüme, Einheitspreis 630

Besondere Gelegenheitskäufe!
Jetzt: Pelzmäntel 2000, 2800, 3500, 4200
Jetzt: Pleschmäntel 475, 650, 725, Astrachanmäntel 120 cm lang 340, 520
Jetzt: Gummimäntel für Damen 335, für Herren 455

Westmann

1. Geschäft: Berlin W, Mohrenstrasse 37a
2. Geschäft: Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 115

Alle Korbwaren und Korbmöbel

Metzner

Kinderwagen-Welthaus
Andreasstr. 23, am Platz
Brunnenstr. 95 Beusselstr. 67
Leipzigerstr. 54
Neukölln, Bergstr. 133
Spandau, Charlottenstr. 24a

Puppenwagen, Metall-Bettstellen

Schokoladen
Kekse, Zwieback
Oster-Artikel
in großer Auswahl

L. Jacobowitz, Berlin SW 68
Schützenstraße 70 • Zentrum 3161

offeriert und versendet zu billigsten Tagespreisen
Lagerbesuch sehr lohnend!
Gutgeführte Vertreter können sich melden

Möbel-Haus Julius Glogau
Nr. 5304
Direkt an der Hochbahn-Station Kottbuser Tor
Kottbuserstr. 28

Reichels **Sommersprossen-Creme Isoll**, absolut sicher wirkendes, 30 Jahre bewährtes garantiert unschädliches Spezialmittel. 8- u. 12 M.
Otto Reichel, Berlin 45
SO, Elisabethstr. 4.

Gänsefedern

fertige, auch ungerissen, aus erster Hand.
Paul Paegelow
Wriezen, Oderbr. 37

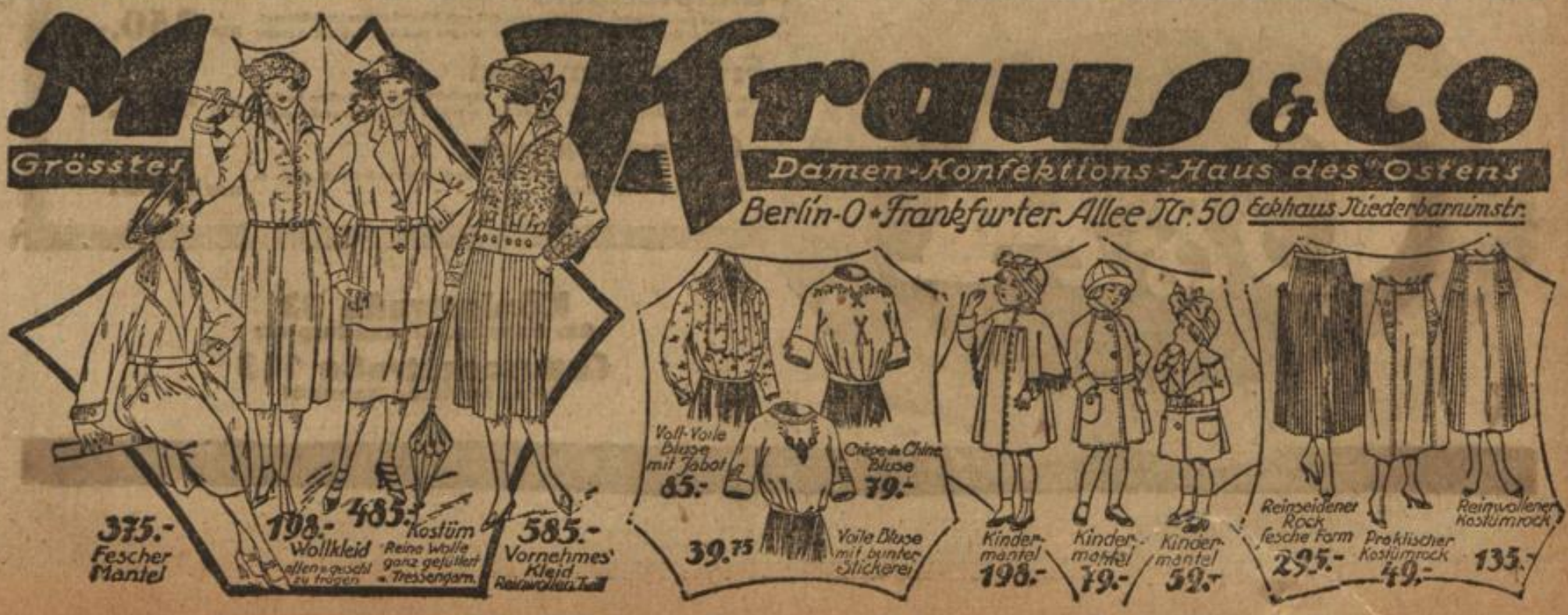
Tuchfabrik-Niederlage
von R. Lamprecht, Berlin-Treptow, Bouchéstr. 17, verkauft Damen-, Herrenstoffe zu Fabrikpreisen an Private. Gute dauerhafte Herrenstoffe von 45 M. an aufwärts.

Zentral-Möbelhalle
Kommandantenstr. 51

Wohnungs-Einrichtungen
Zahlungserleichterung gewährt

Kraus & Co

Grösstes Damen-Konfektions-Haus des Ostens
Berlin-O • Frankfurter Allee Nr. 50 Eckhaus Niederbarnimstr.



Oh!

Ein entzückender
Frühjahrsmantel
aus schönem hellgestreiften Fantasiestoff mit reizendem andersfarbigen buntbestickten Kragen. Die gezogene Taille und die weiten Ärmel mit den großen Manschetten geben ihm jene überaus flotte jugendliche Form, die so sehr kleidsam ist und deshalb auch außerordentlich begehrt ist.

nur **165.-**

Kostüm
aus vorzüglicher blauer Twillware mit der so beliebten Faltenpartie an den Seiten und geschmackvoller, Tressengarnierung. Vorzüglich in Schnitt und Verarbeitung nur **695.–**

Schlüpferkleid
modern, aus guter blauer Cheviotware, mit entzückender bunter Stickereiverzierung, andersfarbigem Aufschlag an Kragen und Vorstoß am Aermel nur **250.–**

Frühjahrsmantel
aus Tuch und tuchartigen Stoffen in entzückenden modischen Farben sehr aparte Faltenpartie an den Seiten u. reiche Steppereiverzierungen nur **495.–**

Covertcoatjacke
flott und herrenmäßig verarbeitet und außerordentlich fesch in Schnitt und Verarbeitung nur **245.–**

C&A

Königstraße 33
Am Bahnhof Alexanderplatz
Chausseestraße 113
Beim Stettiner Bahnhof

Sehr preiswerte Kleider u. Blusen

Straßenkleid mit Stehkragen und Lackgürtel aus marineblau Kammgarn-Serge . M. **725.-**

Wollkleid aus marineblauem Serge mit weißer Stepperei u. buntfarb. Lederbesatz **850.-**

Seidenkleid aus gutem Duchesse, moderne Form in verschiedenen Farben .... M. **725.-**

Schlupfblusen (Jumper) aus Seidentrikot in allen neuen Farben ..... von M **250.-** an

Bluse aus besticktem, weißen Volle mit farbigem Häkelstich ..... M. **69.-**

Sportbluse aus farbigem gestreiften Zephir, offen und geschlossen zu tragen .... M. **79.-**

Bluse aus weiß, bleu oder rosa Volle mit reichem Fichu und Bandschleife . M. **89.75**

Straßenkleid

wie nebenstehende Abbildung

aus reinwollenem Serge mit reicher Stickerei in sand und marineblau, offen und geschlossen zu tragen M **550**

CORDS

Leipziger-Straße 33-35

Gold-Füllhalter, 14kar. Gold, Diam.-Irid spitze, in Hartgummi, Präzisionsarbeit. Zufriedenes Schreiben ein ganzes Leben lang. Von 45.– M. an. 12 Wochen Umtausch. 10 Jahre Garantie.

Vertreter gesucht. Prospekt gratis.

Fachkundige Beratung. Reparaturen aller Halter

Berlin V., Friedrichstr. 74, gegenüber Kaiser-Café.

Fink

Ist's die Handschrift, geh' zu Fink.

Ich biete an:

500

nur erstklassig gearbeitete

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer

zu außergewöhnlich billigen Preisen. Niemand versäume die wirklich günstige Kaufgelegenheit.

Berliner Möbelhaus Moritz Hirschowitz

Südosten
Skalitzer Straße 25
Hochbahn Kottbuser Tor

Vorwärtsstrebende und Erfinder

Gute Verdienstmöglichkeiten! Aufklärung und Anregung gebende Broschüre: **Ein neuer Geist?** sendet gratis **J. Erdmann & Co.**, Berlin Königgrätzer Str. 71.

Schöne Büste

prächtige Brustfülle, wohlgeformten Hals bewirkt Leonias-Busenwasser, vergeß. ert unentwickelte Büste, festigt erschlaffte Brust durch äußerliche Kräftigung M. 18.—. **Otto Reichel**, Berlin SO 44, Elisabethstr. 4

Viel Chic für wenig Geld

Seide

Paillette, schwarz, doppeltbreit **62,50**

Chinakrepp, schwere Ware, ca. 100 cm breit, grosses Farbensortiment **85,-**

Kollienne, ca. 100 cm breit, viele Farben, Seide mit Wolle, sehr beliebt **85,-**

Kleider

Jumperkleid aus reinwollenem Trikot, in vielen modernen Farben, neuestes, sehr elegantes Modell wie Zeichnung, mit farbigen Streifen, sehr kleidsam und elegant **365,-**

Leiser

Tauentzienstrasse 20 · Leipziger Strasse 65

am Wittenbergplatz — am Spittelmarkt

Zähne v. 4 M. an — Teilzahlung. 5 J. Garant. Kronen 15 M. Plomb. 3.—. Zahnziehen m. Einspr. höchst schmerz. Ind. Umarb. schlechtsitz. Gebisse. Rep. sof. Zahnarzt **Wolf**. Potsdamer Str. 55, Hochb. Sprechz. 9–7.

Sämtliche Zahnmetalle zahlen Ueberpreise. **Gebr. Wolfmann**, Zahnbrücker Straße 21.

Wie arbeitet Ihr Gedächtnis?

Ist es noch wie früher, aber fällt Ihnen trotz Nachdenkens manchmal dies oder jenes nicht mehr ein? Wissen Sie, welchen Einfluß Ermüdung darauf hat und wie häufig diese durch schwache Augen vorzeitig veranlaßt wird? Doch auch jeder Gegenstand, der Sie interessiert, jede Zeile, die Sie lesen, jede Arbeit, die Sie vorhaben, prägt sich Ihrem Gedächtnis schärfer und dauerhafter ein, wenn Sie klar und deutlich sehen können. Wie unangenehm aber ist es, wenn man sich lange vergeblich auf etwas Wichtiges besinnt und dennoch nicht darauf kommt.

Sie werden schneller und besser arbeiten und mehr Freude von Ihrer Tätigkeit empfinden, und der Kopf bleibt klarer, wenn Ihre Augen Ihnen keinerlei Beschwerden mehr verursachen. Tragen Sie richtig angepaßte Punktoric-Gläser, und Sie werden fühlen, daß Ihre Augen Ihnen das wieder leisten, was sie diesen vielleicht seit Jahren nicht mehr zutrauen konnten. Sie werden in normalen Grenzen lesen, schreiben und arbeiten können, ohne Ermüdung zu spüren, kein lästiges Brennen der Augen, kein vorzeitiges Ermüdungsgefühl wird Sie befallen. Sie

bleiben frisch und arbeitsfreudig, werden als Folge davon wahrscheinlich auch mit Genugtuung feststellen können, daß Ihr Gedächtnis noch nicht gelitten hat, sondern nur der Zustand Ihrer Augen, oder schlechte Gläser sie dies glauben machten.

Sorgfältigste Prüfung Ihrer Sehkraft und Verordnung richtiger Augengläser ist für Sie vollkommen kostenlos.

Dabei garantieren wir für die Haltbarkeit unserer Kneifer- und Brillenfassungen aus Gold-Double und echtem Gold 1—4 Jahre lang, je nach dem Preis der Fassung. In dieser Zeit machen wir Ihnen alle Reparaturen an diesen Fassungen umsonst, selbst wenn die eben durch Ihre eigene Schuld entzwei gegangen sind. Das ist kein leeres Versprechen; wir halten es getreulich. Wer einmal bei angenehmer Ersparnis erheblicher Geldausgaben die

Ruhnke-Garantie

kennengelernt hat, schätzt ihren echten Wert und kommt immer wieder nur zu uns.

Sinds' die Augen, geh' zu Ruhnke!

30 Geschäfte in Groß-Berlin, Hamburg, Basel, Düsseldorf; Fabriken in Rathenow-Neue Schleuse und Berlin.

C
Spittelmarkt, Ecke Waisenstr.
Alexanderplatz, nahe Bahnhof

S
Kottbuser Damm 10 nahe Warenhaus Sandor
W
Friedrichstr. 193a, Ecke Leipziger Straße
Leipziger Str. 113, Ecke Normannenstr.
Linkstraße 1, Ecke Potsdamer Straße
N
Schönhauser Allee 81 am Bhf. Nordring
Friedrichstr. 106, Ecke Invalidenstraße
Invalidenstr. 164, Ecke Brunnenstraße
Invalidenstr. 117, am Stettiner Bhf.
Chausseestr. 72, nahe Müllerstraße
O
Frankfurter Allee 14, nahe Tilsit

NW
Friedrichstraße 150 Ecke Dorotheenstr.
SW
Belle-Alliance-Str. 4 nahe Bahnhof
SO
Oranienstraße 44, zwischen Moritz- und Oranienplatz
Spandau:
Breite Straße 18, nahe Markt
Charlottenburg:
Tauentzienstraße 15, Ecke Marburger Straße
Joachimsthaler Str. 2 nahe Bhf. Zoo
Neukölln:
Bergstraße 4, Ecke Zietenstraße
Friedenau:
Rheinstraße 18, Ecke Kirchstraße
Schöneberg:
Hauptstraße 21, Ecke Elsenstraße
Wilmersdorf:
Berliner Str. 132-33, nahe Uhlandstraße

Leopold Gadiel

Königstr. 22-26, 1 Treppe

Aufsehenerregend ist mein **Riesenlager** in hocheleganten **Frühjahrs-Neuheiten**

Erstklassige Qualitäten, Preise für heutige Zeiten **ungewöhnlich niedrig!**

Hochelegante **Kleider** für **Gesellschaft** u. **Straße** — Neueste Modeschöpfungen, darunter viele Modelle, auch große Weiten

Fesche wollene Damen- u. Backfisch-Kleider, gute Qualitäten **275.- 375.- 475.-**

Hochelegante Kostüme z. Teil auf Reinseide, teils auf Halbseide **575.- 675.- bis 975.-** auch für starke Damen

Jungmädchen-Kostüme fesche Formen **475.- 575.- 675.-** | **Imprägnierte u. Gummi-Mäntel 175.- 275.- 375.-**

Hochfeine wollene u. seidene **Mädchen-Kleider** 90—110 cm lang, ungewöhnlich billig

Frühjahrs-Mädchenmäntel alle Größen, vorzügliche Stoffe.

Modell-Mäntel
blendend schöne
Frühjahrs-Mäntel
so schön, wie sie selten wieder zu haben sind
275.- 375.- 575.- 875.-

1 neues großes Sortiment eingetroffen! Entzückende
reinwollene Strickjacken
viele Farben, auch für Mädchen **125,- 175,- 225,-** sehr billig

Fesche Voile-Blusen
50.- 75.- 89.- sowie noch elegantere

Wollene Kleiderröcke
gute Qualitäten, neueste Formen
125.- 150.- 225.-

Hochfeine **Knaben-Anzüge**
Kieler- u. Sportformen, Woll- u. Waschstoffe.
Knaben-Paletots- u. Pyjacks
alle Größen, vorzügliche Qualitäten

Berlin C2
Breitestraße

RUDOLPH HERTZOG

Berlin C2
Brüderstraße

Klare Gardinen / Stores / Bettdecken

Tüllgewebe modern, reiche Musterung ..... Garnitur von 120 M. bis 450 M.
Erbstüll mit Stickerei und Spachtelarbeit .... Garnitur von 250 M. bis 1370 M.
Erbstüll mit Band- und Spitzenmusterung ... Garnitur von 190 M. bis 600 M.
Erbstüll mit Klöppel- und Filet-Spitzen ..... Garnitur von 256 M. bis 628 M.
Etamine mit Spitzenausstattungen ..... Garnitur von 335 M. bis 3190 M.

Stores von 75 M. bis 203 M.
Stores von 165 M. bis 570 M.
Stores von 85 M. bis 880 M.
Stores von 150 M. bis 915 M.
Stores von 198⁵⁰ M. bis 2800 M.

Bettdecken von 110 M. bis 548 M.
Bettdecken von 198 M. bis 664 M.
Bettdecken von 145 M. bis 795 M.
Bettdecken von 357 M. bis 802 M.
Bettdecken von 400 M. bis 5850 M.

Bunte Etamine-Garnituren
auf hellem Grunde ..... von 175 bis 475 M.

Etamine, glatt und gemustert
150 cm ..... von 28 bis 45 M.

Ein Posten Erbstülle, billig
140 bis 150 cm breit ..... Meter 4, 13, 16 M.

Dunkle moderne Madras-Garnituren
echtfarbige bunte Gewebe, von 355 bis 1450 M.

Befestigungsmittel jeder Art
rein Messing ..... Garnitur von 47.— M an

Möbelstoffe

Cord-Möbelplüsche 68 cm breit ..... Meter 70 M.
Möbelrips gestreift, 128 cm breit ..... Meter 80 M.
Rips Exelsior einfarbig, 128 cm breit ... Meter 130 M.
Gobelinstoffe 128 cm breit ..... Meter 150 M.
Mokettplüsche 126 cm breit ..... Meter 160 M.

Tischdecken

Kochelleinen mit Stickerei, 150×180 cm groß .. 120 M.
Gobelin Persermuster, 150×180 cm groß ..... 140 M.
Rips mit Stickerei 150×180 cm groß ..... 190 M.
Runde Kochelleinen, 150 cm Durchmesser ..... 185 M.
Runde Gobelin, Persermuster, 150 cm Durchmesser 320 M.

Dekorationen

Leinenstoff bestickt ..... die Garnitur 160 M.
Baumwollstoff mit eingewebtem, buntem Muster, breite Schals ..... die Garnitur 190 M.
Kochelleinen bestickt ..... die Garnitur 195 M.
Rips mit Stoffauflage ..... die Garnitur 250 M.

Steppdecken

aus naturfarbig m Trikot, zweiseitig, 150×200 cm 190 M.

Daunendecken

aus Zanella, zweiseitig, 150×200 cm .... Decke 1875 M.

Dekorationsstoffe

Buretteseide einfarbige, 128 cm breit ... Meter 30 M.
Leinen zweifarbig gewebt, 120 cm breit .. Meter 60 M.
Damaste zweiseitige, 120 cm breit ..... Meter 90 M.
Halbseidene Phantasiestoffe, 120 cm breit. Meter 125 M.
Seide mit Chenille, zweiseitig, 126 cm breit, Mtr. 190 M.

Diwandecken

Phantasiegewebe 150×300 cm groß ..... 225 M.
Gobelin Persermuster, 150×300 cm groß ..... 345 M.
Mokettplüsch Perser, 150×300 cm groß .....1050 M.
Axminsterplüsch Perser, 150×300 cm groß ..1125 M.
Diwanrückwände in reicher Auswahl

Ausstattungen — Teppiche — Möbel

Jeden Montag Auslage von Resten a. Abschnitten in Wolle, Baumwolle, Seide u. Samt, für Blusen, Röcke, Mäntel, Damen- u. Kinderkleider geeignet **ganz besonders billig**

Schnittmusterliste Preis 1.75 Mark ***Neu erschienen*** *Frühjahrs- u. Sommer-Preisliste kostenlos*

Gardinen

6% Rabatt — 6% Rabatt

Zu den **Feiertagen** werden unsere großen Reklameverkäufe fortgesetzt, außerdem bieten wir aus den neueingetroffenen Waren viele

Gelegenheitskäufe

zu ungewöhnlich billigen Preisen an

Schalgardinen, Fensterbreite	38.—	48.—	62.— Mk.
Gardinen mit Querbehang	68.—	85.—	100.— Mk.
Gardinen vom Stück ..... per Meter	7.—	10.—	15.— b. 24.— Mk.
Künstlergardinen, Garnitur	125.—	150.—	175.— Mk.
Madrasgardinen, Garnitur	145.—	185.—	225.— Mk.
Stores, alle Arten	65.—	85.—	135.— Mk.
Bettdecken, zweibettig	68.—	100.—	125.— Mk.
Zuggardinen	75.—	85.—	110.— Mk.

Wir gewähren 6% Prozent Rabatt auf jeden Einkauf

HERZIG

SO., Dresdener Str. 124
I. Etage. (Kein Laden.)
Nähe Kottbuser Tor u. Oranienbr.
Straßenbahn-Verbindg.: 3, 5, 11, 12, 18, 27, 28, 29, 32, 47, 48, 49, 58, 65.

N., Lottumstraße 4
II. Etage. (Kein Laden.)
Am Schönhauser Tor.
Straßenbahn-Verbindg.: 44, 45, 46, 47, 48, 49, 52, 53, 54, 55, 1, 2, 4, 9.

Jeder sorgt
umsütz um die Anschaffung von Möbeln oder Kleidung, denn die bekannte Firma B.

FEDER borgt
gern zu sehr soliden Zahlungs-Bedingungen

Brunnen-Str. 1
Frankfurter Allee 350
Kottbusser-Damm 103
Charlottenburg
Scharrenstr. 5

---

itesser
Pickel, auch die hartnäckigsten, fettglänzende, grobporige Haut lassen sich nur durch die seit 30 Jahren sicher bewährte Pasta Sera beseitigen. 12.50 Mark. Zur gleichzeitigen internen Kur Galtarin-Blutreinigungs-Pulver 4.50, ferner 3 Schachteln 13.— Mark.
Otto Reichel,
Berlin 43 SO, Eisenbahnstr. 4.

Am Ostersonnabend, den 26. März 1921, bleiben unsere sämtlichen Geschäfte und Wechselstuben in Berlin und Vororten mit sämtlichen Kassen geschlossen.

Nur für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen, sofern es sich um den letzten Tag der Hinterlegungsfrist handelt, und für Wechselzahlungen wird im Hauptgeschäft ein Schalter von 10 bis 12 Uhr vormittags geöffnet sein.

Berlin, den 19. März 1921.

Bank für Handel und Industrie ◆ Berliner Handels-Gesellschaft
S. Bleichröder ◆ Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
Delbrück, Schickler & Co. ◆ Deutsche Bank
Dresdner Bank ◆ Direction der Disconto-Gesellschaft
J. Dreyfus & Co. ◆ Hardy & Co. G. m. b. H.
Mendelssohn & Co. ◆ Mitteldeutsche Creditbank
Nationalbank für Deutschland
Kommanditgesellschaft auf Aktien

Schokoladen · Kakao · Pralinen · Bonbons
wieder billiger
bestbekannte Marken in 25-, 50- u. 100-Gr.-Tafeln u. -Blöcken
Bonbons zu Fabrikpreisen
Verkauf nur an Wiederverkäufer
G. Wechselmann, BERLIN W 9 Linkstraße 30
Telephon: Nollendorf 879.

Freitag, 8. April, vorm. 10 Uhr
Versteigerung
von etwa 50 Pferden
darunter einige schwere und Reitpferde, sowie ein größerer Posten guter, gebrauchter Ledergeschirre.
Allg. Berliner Omnibus-A.-G.,
Berlin N., Bellastr. 22/24.

Mein Schlafzimmer

geschmackvoll gut und preiswert!

Bettfedern „Lustig"

Gustav
Berlin S ☆ Prinzenstraße nur 46
Eingang nur unter Glaskuppel

Schlafzimmer Weißlack 2700.- Eiche 3700.- Eiche 5700.- Mahagoni 11000.-
sämtlich mit Marmor und Spiegel.

Fertige Betten	Metall-Bettstellen	Daunendecken	Bettwäsche	Steppdecken	Handtücher
Oberbett M. 275	80×185 . M 95	Ia Seidenglanz-Daunensatin-Oberseite	Oberbett . . M. 69	Bunt Satin mit Trikotfutter . . M. 175	Gerstenkorn 8⁵⁰
Kissen . M 93	80×190. Zugfederboden M. 165		Kissen . . M. 19		Drell . M 9⁵⁰
Unterbett M. 255	fein lackiert 90×190 . . M. 265	M. 845	Laken reinleinen 75	Zweiseitig Satin . . M. 275	Damast M. 23.—

Echt chines. gesetzl. gesch. **Monopoldaunen** Pfd.-Mk. 55.-
3-4 Pfund zum Oberbett

Briefkasten der Redaktion.

Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. — Jeder für den Briefkasten bestimmten Anfrage füge man einen Buchstaben und eine Nummer bei. Eilige Anfragen trage man in der Juristischen Sprechstunde, Lindenstr. 3, 1. Hof part. links, vor. Schriftstücke und Verträge sind mitzubringen.

B. H. 33. Versicherungsamt Breslau. — M. 33. Kommen Sie in unsere juristische Sprechstunde und bringen Sie sämtliche Schriftstücke, soweit sie sich auf die Angelegenheit beziehen, mit. — H. S. 100. 1. Nein, aber Invalidenrente, sofern Sie invalide sind. Der Antrag ist an das Versicherungsamt Berlin, Klosterstraße 65/67, zu richten. 2. Eine sozialistische Zeitschrift gibt es leider nicht; gut und billig ist Reclams „Universum". — B. M. 3. Zum Nachlaß gehört in Ihrem Falle auch die Wohnungseinrichtung. Sie haben 15 Proz. Erbanfallsteuer zu entrichten. — M. E. 11. 1. Nein. 2. Nach unserer Ansicht ja. — M. S. 20. 1. u. 2. Nein. — Neukölln 97. 1. Ja. 2. 10 Proz. — Einbürgerung. 1. u. 2. Nein. 3. Regierungspräsident. — Th. 13. Nein. — N. S. 26. 1. Nein; weil die Entscheidung inzwischen Rechtskraft erlangt hat. 2. Nein. Die Rente wird gewährt, sobald der Nachweis der Invalidität erbracht ist. — M. S. 4. 1. Sie können nur Witwenrente beanspruchen. 2. Wenden Sie sich an die Landesversicherungsanstalt Berlin, Am Köllnischen Park. 3. Ja. — Büchler. Ein Anspruch auf Rückzahlung der Beiträge besteht nicht. — G. R. 115. Nach unserer Ansicht sind Ihnen die gleichen Gebührnisse wie den Reichswehrangehörigen zu gewähren. Die Zahlung der Gebührnisse hat durch Ihren Truppenteil bzw. dessen Abwicklungsstelle zu erfolgen. Wenden Sie sich also dorthin.

Jugendveranstaltungen.

Verein Arbeiter-Jugend Groß-Berlin. Sekretariat NW. 40, In den Zelten [illegible].

Montag, den 21. März:

Osten, Petersburger Viertel. Schule Straßmannstraße 6. Wilhelm-Busch-Abend.

Die sparsame Hausfrau

verwendet im Haushalt nur die täglich frisch hergestellte und gelieferte erstklassige

Bolle-Margarine

da dieselbe vorzüglich im Geschmack und sehr ergiebig ist.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften und in unseren Verkaufsstellen sowie an unseren Verkaufswagen.

Tel. Amt Moabit 7911/7914.

Meierei C. Bolle
in Verwaltung des Milchamts Berlin
Alt-Moabit 98/103.

Leineweber
Berlin, Köllnischer Fischmarkt 4-6

Für das Frühjahr
in neuen Farben und modernen Formen fertig am Lager:

Herrenulster u. Paletots
Raglans und Schlüpfer vielseitige Farbenausmusterung M. 375 bis 750
Raglans und Schlüpfer in Fischgrät- u. Noppenmusterg. M. 790 bis 1050
Covercoats in Sport- und weiten Schlüpferformen .... M. 850 bis 1475

Herren-Sakko-Anzüge
Solide strapazierfähige Stoffe in vielen hübschen Dessins .... M. 675
Graubraun u. grünmel. Cheviots stark taillierte Formen .... M. 900
Homespuns in neuesten Formen und Farben ...... M. 1150

Regenmäntel in Sport- und feschen Schlüpferformen aus Loden-, Gummi- und imprägnierten Stoffen ..... von M. 295 bis 1350

Stottern
Stammeln, Lispeln, Atemnot und Angstgefühl vor dem Sprechen etc. werden durch sorgfältige Spezialunterweisung ohne Apparat und ohne Hypnose gründlich beseitigt.
Jeder, der stotterfrei singt, erhält eine fließende, natürliche Sprache.
Keine Berufsstörung. Tages- und Abendkurse.
Beginn der Ferienkurse.
Rechtzeitige Anmeldung täglich 4—7, außer Sonnabend und Sonntag.
Dr. Schraders Spezial-Institut, Berlin W, Lützowstr. 28.

Fahrradgummi billiger!!!

Laufmäntel M. 40,—, 45,—, 50,—, 55,—
Prima Laufmäntel ...... M. 65,—
Extra prima Laufmäntel mit 1 Jahr Garantie .... M. 75,—
Gebirgsreifen .... M. 70,—, 75,—
Prima Gebirgsreifen mit 1 Jahr Garantie .... M. 85,—
Luftschläuche .... M. 12,—, 15,—
Prima Luftschläuche mit 1 Jahr Garantie .... M. 20,—
Versand nach außerhalb gegen Nachnahme
Preisliste nach außerhalb gratis und franko
Neue Fahrräder mit Doppelglockenlager, Schutzblechen u. Handdruckbremse, Freilauf und Rücktrittbremse, mit Ledersattel und Ledertasche, Glocke und Laterne, mit guter neuer Gummibereifung ..... Stück 800.—
Ernst Machnow, Weinmeisterstraße 14
Größtes Fahrradhaus Berlins

Möbel Gleiser
Wir liefern direkt ab unserer eigenen Fabrik
Schlafzimmer M. 1960, 3330, 4940 bis 30 000
Speisezimmer M. 2750, 3940, 5150 bis 30 000
Herrenzimmer M. 2335, 3760, 5280 bis 40 000
Moderne Küchen M. 720, 945, 1360 bis 4000
Eigene Gross-Fabrikation.
Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager von über 500 Einrichtungen und überzeugen Sie sich selbst von den ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
Die Güte und die Billigkeit unserer Qualitätsmöbel werden Sie veranlassen, nur bei uns zu kaufen. Drucksachen kostenlos.
Berlin C. 25, Alexanderstr. 42.
Alexanderplatz

Neu-Parzellierung
Billiges, bestes Gärtnerland, nahe Bahnhof, regulierte und unregulierte Straßen. Auskunft am Bahnhof Biesdorf im Verkaufspavillon u. Konditorei Dietz, Biesdorf-Süd (Sadowa), Köpenicker Straße 25
Nieschalke & Nitsche
Berlin, Neue Königstraße 16
Alexander 3623 und 3576

Gediegene Möbel auf Kredit, preiswert und coulant
Möbel-Frese Weinbergsweg 1

Steppdecken
gr. Ausw. prsw.
Versch. Steppdecken
S. Wallst. 72.
Filialen:
Spittelmarkt, Ecke Seydelstr., u. Mittelburger Platz 1. Alte Steppdecken werd. aufgearbeitet.

Achtung Brautleute!
Trauringe
zu kaufen ist Vertrauenssache, weil das Gold von jedem Hersteller selbst gestempelt werden kann. Darum kaufen Sie in einem Geschäft, welches für den Goldstempel sowie für die Qualität volle Garantie übernehmen kann.
Wir führen nur erstklassige Trauringe
fugenlos, nach neuestem Verfahren hergestellt, und geben für jeden Ring einen Garantieschein für gesetzlichen Goldgehalt
1 Dukaten-Trauring 900 gestempelt 150 M.
1 " 585 gestempelt 95 M.
1 " 333 gestempelt 60 M.
Wir liefern direkt an Private. — Versand nach auswärts.
Trauringfabrik G. Alb. Thal Seydelstr. 5. (Spittelmarkt).

TH. E. HUSE & SÖHNE
Immobilien Hypotheken Finanzierungen
Gegründet 1904
Königsberg i. Pr. Paradeplatz 121 Telephon 1185/5600
Berlin W 9 Potsdamer Straße 10/11 ptr. Tel. Nollendorf 3070/80

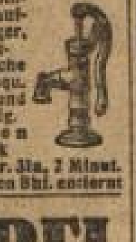
Technikum Eutin
Maschinenbau und Baufach
Sonderkurse z. Verkürz. d. Studiums

Achtung! Ausschneiden!

Von weit und breit kommen die Paare zu Richard Bonneck, um sich zu verloben.
Deutschlands größtes Spezial-Geschäft für Trauringe.

1 Ring Dukat. 0,900 gest. v. 145 M. an
1 " 1½ " 0,900 " Stck. 303 M.
1 " 2 " 0,900 " " 406 M.
1 " 0,585 gest. von 100 bis 215 M. je nach Gewicht.
1 " 0,333 gest. v. 38,50 bis 120 M. je nach Gewicht.
Alles fix und fertig zum Mitnehmen.
Sämtliche Preise inkl. Luxussteuer.
Versand nach außerhalb.
Riesenauswahl aller in d. Uhren- u. Juwelenbranche vorkommenden Waren.
Stets Gelegenheitskäufe in Brillanten.
Diese Ringe Ornament Rose u. Myrthe sowie mit Inschrift „Du bist mein", „Mit Willen dein Eigen" in 0,585 Gold von 240 M. an.
Alle Weiten stets vorr.
RICHARD BONNECK
Hauptgeschäft: Berlin N, Schönhauser Allee 45 (Hochbahn: Danziger Straße). Tel.: Humb. 1344.
Filiale: NO, Landsberger Allee 41, Ecke Petersburger Straße. Tel.: Alex. 4390.
Telegramm-Adresse: Goldonkel, Berlin.
Ankauf v. Gold u. Juwelen. Fahrg. w. vergütet.
Reichsbank-Giro-Konto.

Vorteilhaftes Oster-Angebot
in reinwollenen Cheviotstoffen. Billigste Bezugsquelle für Schneidermstr. Wundervolle Strickjacken und Jumper in allen Farben. Trikothemden mit u. ohne Einsatz
Jllmanns Gelegenheitskäufe
nur Kantstr. 50, hochptr., im Hause der Post. (Kein Laden)

Abessinier-Pumpen
für Laubenkolonien z. Selbstaufstell. Filtersauger, Garten-Spritzpumpen, Schläuche Billigste Bezugsqu. Gebr. Pumpen und Rohre vorrätig.

Robert Brien
Pumpenfabrik
Berlin, Krautstr. 31a, 2 Minut. vom Schlesischen Bhf. entfernt

MÖBEL
günstiger Einkauf
Speise-
Herren-
u. Schlaf-
Zimmer
Küchen
sowie
Einzel-Möbel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
S. Dorn, Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 9
(Ecke Alte Schönhauser Str.)

Gewaltiger Preisabbau
des gesamten Lagers
Perser u. Deutsche Teppiche
Möbelstoffe, Gardinen, Läuferstoffe, Tisch- und Diwandecken, Tüllbettdecken, Steppdecken, Treppenläufer empfiehlt
Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
Berlin-Süd. Seit 1882
nur Oranienstr. 158.

Billige Oster-Angebote

Frühjahrs-Kleid

Guter reinwollener Cheviot, neue Kittelform, mit bunter Stickerei **228.–**

Prima Popeline oder Kammgarn, in neuen Farben, fesche Verarbeitung **395.–**

Billige Damenstrümpfe

Baumwolle, englisch lang, sehr haltbar . . **6⁹⁰** | Mousseline, sehr klar .... **15⁵⁰** | Seidenflor, extra fein **23⁵⁰**

Die neuesten Frühjahrs-Erscheinungen

in Voile-, Tüll-, Metall-Volants, bunten Stickereibesätzen und Spitzen

Mod. Möbelposamenten · Antike Metallbesätze ◆ Sämtliche **Kurzwaren** sehr preiswert

Satin ca. 80 Zentimeter breit, in diversen Farben hochglänzende Ware .... Meter **22.–**

Frühjahrs-Bluse

Sporthemdform in Ia Zephyr- oder Perkalstoff, offen oder geschlossen zu tragen **54.–**

Panama-Hemdbluse, nur weiß mit Perlmuttknöpfen, offen und geschlossen zu tragen **67⁵⁰**

Preiswerte Frühjahrs-Sportjacken Reine Wolle neue Farben **268.–** Reine Wolle prima Material **295.–**

Spittelmarkt 11 **C. H. MEWIS** Spittelmarkt 11

ENO · SACHSENBLUME · **LANDE** ZIGARETTEN · GROSSERWOOG · FRITHJOF

Anzug-Modelle für das Frühjahr

S. Levy, Scharrenstraße 36

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Geöffnet bis 7 Uhr

Jedes Wort 1 M. Das fettgedruckte Wort 1.50 M. (zulässig 2 fettgedruckte Worte). Stellengesuche und Schlafstellenanzeigen das erste Wort (fettgedruckt) 1 M., jedes weitere Wort 60 Pf. Worte über 15 Buchstaben zählen doppelt

Kleine Anzeigen

Anzeigen für die nächste Nummer müssen **bis 5 Uhr nachmittags** in der Haupt-Expedition des Vorwärts, Berlin SW 68, Lindenstrasse 3 abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr abends

Verkäufe

Kostüme, Regenmäntel, Gummimäntel, Kostümröcke vorteilhaft. Wendel, Neue Jakobstraße 7 III. 32616*

Wandlitz-Basdorf, Quadratrute 15 und 30. Anzahlung 100 Mark. Außerdem 6½ Morgen Acker, Wiese, Fließ am Bahnhof. Hülsen, Steglitz, Sionvillestraße 11. Fernsprecher 2684. *

Verkaufe billig erstklassige Jackettanzüge, Gehrockanzüge, Cutawayanzüge, Paletots, Hosen. Weingarten, Prinzenstraße 10. †29*

Obstbäume, edle Sorten, Beerenobst, Rosen usw., sehr große Bestände, wegen Pachtlandräumung bedeutende Preisermäßigung. Preisliste kostenfrei. Baumschule Hauke, Zehlendorf-Mitte, Lichterfelderstraße. Fernsprecher 1090.*

Hochherrschaftliche Herrengarderobe, Gehrockanzüge, Jackettanzüge, Sommerpaletots, Cutawayanzüge, wenig gebraucht, ersten Werkstätten Deutschlands gearbeitet, fabelhaft billig. Schiffmann, Stalitzerstr. Goldene 110.[52/7*

Halkumsonst! Gardinenverkauf, Teppichverkauf, großes Musterlager Pelzwaren, Einsegnungsanzüge, Paletots, Herrenhosen, Springers Warenverkauf, Charlottenburg, Berlinerstraße 145. 1818*

Teppiche, Gardinen, Tüllbettdecken, Divandecken, Tischdecken, Läuferstoffe, spottbillige Gelegenheiten. Potsdamerstr. 166. Fischer. 1398*

Staunenerregend! Kreuzfüchse 85, Rotfüchse 75 M. an, Waschbärfüchse, Zobelfüchse sowie alle anderen Pelzarten, Pelzmäntel, alles zu bedeutend herabgesetzten, spottbilligen Sommerpreisen. Keine Lombardwaren! Leihhaus! Warschauerstraße 7. 1728*

Tapeten, Wachstuche, Linoleum, Dauerwäsche verkauft Spillat, Kolonistraße 9. 1328*

Kreuzfüchse 195.–. Sämtliche Pelzarten Hälfte herabgesetzt. Herrengarderobe, Taschenuhren, Goldwarenlager staunend billig. Keine Lombardware. Leihhaus Rosenthalertor, Linienstraße 208/4. Ecke Rosenthalerstraße. *

Federhandwagen, Karren, Kasten- und Leiterwagen, Einzelräder billigst. Fabrik, Dresdenerstr. 85. 1402b*

Damenleibwäsche, Bettwäsche, gute Stoffe, solide Verarbeitung. Besondere Preiswürdigkeit. Spezialhaus Sonja, Friedrichstraße 47 und Köthenerstraße 48. 1409

Gaskronen, Zuglampen, Wandarme, Gaskocher räumungshalber allerbilligst. Schröder, Hochstraße 33.

Leihhaus Schöneberg, Gesundstraße 1, gegenüber Bahnhof, verleiht höchstbietend alles. Stets Verkauf von Perlsachen. Stephan 2036. Richard Eichelmann. 1818*

Herrenanzüge, Sommerpaletots, Covercoats, Hosen, Friedensstoffe. Hälfte herabgesetzt. Keine Lombardware. Leihhaus Rosenthalertor, Linienstraße 208/4. Ecke Rosenthalerstraße. *

Fabelhaft billig! Kammgarnjackettanzüge neuester Farben, Riesenlager, 200, ferner Sportanzüge aus Friedensstoff, Maßverarbeitung, in 5 Farben, 360, blaue, auch Marengoanzüge 350, Jünglingsanzüge 175, Paletots, Ulster 70. Fünf billige Ausnahmetage. Osterangebot, Lagerbesichtigung lohnend. Garderobenhaus Weinmeisterstraße 3, eine Treppe. 1518*

Frühjahrsmodelle, ein spottbilliges Angebot! Praktische Kostüme, teils Jacketts auf Seide, 150.–, 220.–, 330.–. Praktische Röcke 38.50, 36.–. Uebergangsmäntel 125.– bis 186.–. Wollröcke, Wollkleider, Seidenkleider, Seidenblusen spottbillig. Entzückende neueste Modelle, Kostüme, Mäntel aus besten Qualitäten enorm billig. Nur Gelegenheitskäufe. Clara Michaelis, Mauerstraße 80 I, neben Clar.

Gegen Ratenzahlung. Verkaufe Damenwäsche, Kostüme, Steppdecken, Divandecken, nur prima Qualitäten, zu allerbilligsten Preisen. Max Jacobsohn, An der Spandauerbrücke 9 III, Bahnhof Börse. Kein Laden. 91/29*

Bettwäsche staunend billig, nur Osterwoche. Ermäßigung bis 20 Proz. Oberbett 47.–, Kissen 12.–, Laken 27.–, Inletts 110.–. Ganz außerordentliche Gelegenheit zum wirklich billigen Einkauf. Fahrtvergütung. Bettwäschefabrik, Puttkamerstraße 1. Ecke Wilhelmstraße. 1658*

Auf Teilzahlung Gardinen, Stores, Portieren, Tischdecken, Bettdecken, ferner Möbel jeder Art. Rosenblatt, Kastanienallee 19/20. 82/10

Bettwäsche billig! Nur Osterwoche Ausnahmeangebot. Deckbettbezug 47.–, Kissen 14.–, Laken 25.–, Inletts 110.–. Wäschestoffe, Handtücher, Engrospreise. Wäschefabrik Gräfestraße neunundzwanzig (Hasenheide). Fahrtvergütung. 1848*

Gardinenverkauf zu staunend billigen Preisen. Gardinenstoffe 7.– an. Künstlergarnituren 70.–, 85.– aufwärts. Madrasgardinen 145.– aufwärts. Stores 65.– an. Bettdecken, große Auswahl. Deutsch, Landsbergerstraße 12, parterre. Kein Laden. 1472b

Bettwäsche billig! Nur diese Woche! Ein großer Posten Reisemuster, etwas angestaubt. Deckbettbezug 47.–, Kissenbezug 14.–, Laken 25.–, Inletts 110.–. Wäschestoffe, Handtücher, Fabrikpreise. Wäschefabrik Stumpe u. Jäger, Landsbergerstraße achtundachtzig. Größtes reelles Spezialgeschäft Berlins. 1382*

Möbel

Chaiselongues 125, Metallbetten 225. Kinderbettgestell, weiße Schlafzimmer. Meicke, Angerstr. 22a. Quergebäude.

Bettstellen mit Matratzen 280, Schränke 392, Stühle 45, Tische 134, alles neu. Entzückende Küchen. Gebrauchte Möbel besonders billig. Möbelschau, Brunnenstraße 169. Eingang Anklamerstr. [165/5*

Chaiselongue, Chaiselonguedecke 75.–, wunderbare französische Wandbehänge. Polsterer, Pappelallee 12. 1413

Staunenswert billige Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Küchen, erstklassige Verarbeitung. Wegen großen Lagers soliden Käufern Zahlungserleichterung zu Kassapreisen mit reeller Zinsberechnung. Tischlerei Rejewski, Badstraße 66. 1268*

Schlafzimmer, weiß, solide Verarbeitung, hübsches Modell mit 1,50 breitem Ankleideschrank, Patent- und Auflage-Matratzen, komplett 4500.–, eichene Schlafzimmer in jeder gewünschten Größe von 3900.– an. Schlafzimmer-Spezialfabrik, Burgstraße 27 Bürohaus Börse. *

Sofaumbau 650.00, Umbauplüschsofa, Chaiselongue 200.00 bis 375.00, Auflegematratzen, Patentmatratzen 120.00. Walter, Stargarderstraße achtzehn. 1792

Restaurations-, Likör-, Weinstuben-, Konditorei-, Café-Einrichtungen, Bierapparate, Wienerstühle, Barhocker, Armlehnsessel, Sofabänke, Theilwände, Garderobenständer, Lokaltische, Lokalstühle, Eisschränke, Geldschränke, kompletten Innenbau liefert preiswert Spezialfabrik Jagenow, Molkenmarkt 1. 1558

Möbel! Schlafzimmer, Küchen. Teilzahlung. Hornack, Tischlermeister, Anklamstr. 51.

Sonderangebote. Zirka 60 Speisezimmer, zirka 60 Schlafzimmer, zirka 40 Herrenzimmer, zirka 30 Anrichteküchen, zirka 100 englische Bettstellen, Sofas, Ruhebetten, Rohrmöbel, günstige Kaufgelegenheit. Möbelhaus Kamerling, Kastanienallee 56, am Weinbergsweg. 325b

Musikinstrumente

Pianos, tonschön, äußerst preiswerte Kaufgelegenheit. Wiesner, Dirckenstraße 30, Alexanderplatz, Börse. 198*

„**Adam's**" größtes Spezialhaus für gebrauchte Pianos, Flügel, Harmoniums Bechstein, Blüthner und andere erste Firmen. Eigene Werkstatt, reelle Lieferung. Adam, Münzstr. 16, Unter den Linden 17-18.

Unterricht

Kaufmännische Privatschule von Hugo Strahlendorff, Spittelmarkt, Beuthstr. 11. Zentrum 1750. Lehrpläne kostenlos. 4. April beginnen: A. Halbjahres- und Jahreslehrgänge zur Ausbildung für das Kontor. Vormittags 9–1 Uhr. B. Besondere Lehrgänge für Damen und Herren mit höherer Schulbildung einschließlich Englisch und Französisch. Herren und Damen getrennt. C. Vierteljahreslehrgänge in kaufmännischem Rechnen, Schriftverkehr, Buchführung, Scheck- und Wechselkunde, Kurzschrift, Maschinenschreiben. D. Lehrgänge in Kurzschrift- und Maschinendiktat, Debattenschrift, Richtigsprechen, Richtigschreiben, Schönschrift sowie in jedem anderen Lehrfach. 138*

Dienerschule Manthei, Inhaber Gustav Heymann, Wilhelmstraße 12. Lützow 9086.

Stenographie, Schreibmaschine 40.–, landwirtschaftl. Buchführung 50.–. Hollas Lehranstalt Potsdamerstr. 116a

Dr. Fackelmanns Einj.-Prima-Abit.-Anst. Reichsverbandsvorr. Damen! Berlin W. 15, Hohenzollerndamm 186. Prospekte!

Verschiedenes

Suche Zeugen, die am 12. März, mittags ½12 Uhr, die Auseinandersetzung Tempelhoferufer, Ecke Belleallianceстraße gehört haben. Holz, Bessel-Café, Friedrichstr. 29.

Vertrauensvolle Auskunft, langjährige Erfahrung, erfolgreiche gewissenhafte Behandlung. Damen. Frau Zolban, ärztl.* ausgebildet. Fruchtstraße 35, vorn III (Nähe Schlesischer Bahnhof.) 1098

Unterleibsleiden, Anschwellungen, Verlagerungen, operationslos, Thure-Brandt-Massage. Frau A. Streuck, Friedrichstraße 115. 14479*

Vertrauensvolle Auskunft, Untersuchung, Privataufnahme. Hebamme Lorenz, Bülowstraße 60. 1450*

Leinenkragen verbessert Gorn, Reichenbergerstraße 7

Vertrauensvolle Auskunft, gewissenhafte Behandlung. Frau Thm. Hebamme a. D., Stargarderstraße 73. Seitenflügel. *

Aufpolstern, Sofabezüge, Chaiselonguebezüge billigst. Pappelallee 12. 1431

Vertrauensvolle Untersuchungen. Arzt zur Stelle. Hebamme Hildesheim, Lothringerstraße 54/55. 1168*

Betriebskapital, Geldbarlehn, Ratenrückzahlung. Richter, Ritterstr. 100. [1484*

Vertrauensvoll Auskunft, Untersuchung, erfahrene Hebamme. Neumann, Pestalozzistraße 23a. 14712*

Regiss. Bauhandwerkern, Holzarbeitern Ansiedlungsmöglichkeit zu günstigen Bedingungen. Einige Mittel erforderlich. Anfragen an Brendt, Teltowerstraße 16.

Säle, Vereinsräume unentgeltlich. Osterfeiertage frei. Oranienstraße 180. 32/9

Arbeitsmarkt

Stellengesuche

Geschäftsdiener

42 Jahre alt, gesund, rüstig, 21 Jahre als Packer und Kassenbote in Weißwarenkonfektion tätig, sucht ähnliche oder andere passende Stellung. Offerten S 20 an „Vorwärts", Lindenstr. 3.

Stellenangebote

Türtrichterinnen suchen Born Jacobi, Markusstr. *

Botenfrauen sofort gesucht Zeitungs-Zentrale (Z.-Z.) N.-O., Jerusalemerstr. 66, Wörmaldstr. 43, Reinickendorferstr. 21, Ackerstr. 174, Schöneberg, Belzigerstr. 27, Charlottenburg, Kaiserdamm 161, Charlottenburg, Sesenheimerstr. 1.

Suche Schneiderin. Kaufmann, Mazienstraße 4, Schöneberg. †23

Selbständige perfekte Kraft in **Medizinalkanditen** Paste gomose / Pasta althea, dragée etc., wird von einer Medizinalkanditenfabrik ges. Antr. unter Medizinalfabrik Tschechoslovak. 1552 an Geers Bureau, Prag, Jindrisská 19, Tschechoslovakei. 1860

Gute Existenz!

Einige Herren für gute Sache sofort gesucht. Es kommen auch Leichtkriegsbeschäd., Invalid. u. Flüchtlinge in Frage: **kein** Warenverkauf, hausieren od. Versichrg., ca. 700 M. erforderl. Persönl. von 9–3, auch Sonntag. E. D. **Anhalt Berlin,** Ackerstr. 132 (a. d. Bernauer Straße) 31/16

Kupfer- u. Messingwerk sucht einen oder zwei tüchtige **Vorarbeiter** für **Rohrzieherei u. Rohrwalzwerk.** – Angebote unter **T. 30** an die Hauptexpedition des „Vorwärts". 1795

Weißwaren-Arbeiterinnen auf Kragen und Jabots, elegantes Genre, auch für Handarbeitssachen (Stickarbeit mitbringen), außerm Hause suchen **Jacobson & Holländer,** Kommandantenstr. 71. III.

Sie sparen Seife

da Seife überflüssig bei Benutzung von

Persil

das selbsttätige Waschmittel

Preis das Paket nur M. 4.–

Hersteller: Henkel & Cie, Düsseldorf

Reizende Schlafzimmer, weißlackiert, Eiche, poliert, bildschöne Küchen, naturlasiert, weißlackiert sowie Speisezimmer, Herrenzimmer. Einzelmöbel zur Ergänzung finden Sie in größter Auswahl äußerst preiswert beim Tischlermeister Julius Apelt, Waldemarstr. 6, Kottbuser Tor. *

Möbelfabrik Georg Tennigkeit, Oranienstr. 172/73. Große Auswahl. Spezialität: nußbaum Einrichtungen, eichene Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, farbige Küchen, Klubmöbel. Solide Preise. *

Bettstellen, Kleiderschränke, Vertikow, Waschtisch, Nachttisch, Rohrstühle, Trumeau, Spiegel preiswert. Ahrens, Buchstraße 6, Gartenhs. 2236b

Markel-Gorbel, Moritzplatz 58, Fabrikgebäude. Zu denkbar niedrigsten Preisen offeriere in reicher Auswahl übersichtlich aufgestellte Nußbaum-Einrichtungen, eichene Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Polstermöbel. Besichtigung erbeten. Eventuell Zahlungserleichterungen. 1818*

Kaufgesuche

Glühstrumpfasche kauft Billmei, Chausseestraße 25a I. *

Fahrradankauf, Unionstraße 19. 1409*

Pianosankaufgesuch, Liegnitz, Heimstraße 19. 2/6

Kugellager, neu, rostfrei kauft jeden Posten P. Schulze, Wildenowstr. 14, Moabit 648.*

Kaufmännische Privatschule Ludwig Rösner, Inhaber Ernst Rösner, Neue Promenade 2 (Börsenbahnhof), Spittelmarkt, Seydelstraße 1. 4. April beginnen Halbjahres-, Jahreslehrgänge, Sonderlehrgänge für Schüler höherer Lehranstalten, Vierteljahreslehrgänge, Privatzirkel, Einzelunterricht zur Ausbildung als Stenotypisten und Buchhalter.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der „Warenversorgungsstelle Deutscher Gewerkschaften" bei.

Junge Mädchen

im Alter von 14 Jahren, welche die Oberklasse der Volksschule besucht haben,

sucht

Hermann Tietz

Markgrafenstr. 28, II

Meldungen vormittags von 9–10 Uhr nachmittags „ 5–6 „

Lockspitzel-Fahne.

Mehr und mehr überschlägt sich das wüste Gekreisch, das zur Normaltonart der „Roten Fahne" geworden ist. Jeden Tag werden neue Schimpfworte gegen die hinter der Sozialdemokratie stehenden Arbeiter ausgeheckt, wobei „Mistvolk", „Lumpenhunde" usw. noch bald die mildesten Ausdrücke sind. Wir nehmen diese Ausbrüche ohnmächtiger Wut nicht tragisch, aber die Arbeiterschaft kann an dieser Ausdrucksweise ermessen, wie ehrlich und aufrichtig der berühmte „Einigungsbrief" der Kommunisten gemeint war, von dem übrigens jetzt — nach den preußischen Wahlen — überhaupt nicht mehr geredet wird.

Viel gefährlicher und bösartiger ist die Lockspitzelmanier, mit der jetzt Tag für Tag die Arbeiter zur Aufnahme des offenen Kampfes aufgerufen werden. Der von uns zitierte Aufruf an die Arbeiter, auf das Gesetz zu pfeifen und sich Waffen zu verschaffen, wird, nachdem eine Nummer der „Roten Fahne" deswegen beschlagnahmt worden ist, in der nächsten Nummer von neuem und in verstärkter Form abgedruckt. Man legt es also ganz offensichtlich auf Konflikte an. An anderer Stelle wird verheißen, daß „nur noch wenige Tage von dem Augenblick trennen, wo der mühsam zurückgedämmte Strom alle Schranken durchbrechen wird; dann wehe den Verantwortlichen!" In dieser Weise weist die „Rote Fahne" jeden Tag auf einen ganz nahe bevorstehenden Kampf hin, der die Arbeiter gerüstet finden muß.

Dieser ständige Ruf zum Losschlagen kann nach zwei Möglichkeiten aufgefaßt werden. Entweder glauben die Verfasser dieser Schreibereien ehrlich daran, daß in den allernächsten Tagen es in Deutschland zum Ausbruch der Weltrevolution kommen werde, dann sind sie hirnverbrannte Toren. Oder aber sie glauben nicht daran, dann sind sie gewissenlose Provokateure. Daß die Macher der „Roten Fahne" wirklich an eine dicht bevorstehende kommunistische Revolution glauben, können wir nicht annehmen. Die letzten Wahlen in Preußen, Hamburg, Mecklenburg usw. haben den Provokateuren der V.K.P.D. doch deutlich genug die geringe Zahl ihrer Anhänger vor Augen geführt. Glauben sie aber nicht an die nahe Revolution, dann kann die provokatorische Schreibart nur den Zweck haben, unbesonnene Elemente der Arbeiterschaft zu Konflikten aufzureizen. Wieviel Arbeiter dadurch persönlich ins Unglück gehetzt werden, kümmert die Drahtzieher der „Roten Fahne" und ihre Moskauer Hintermänner natürlich nicht im mindesten.

Man braucht eben in der V.K.P.D. Konflikte, Zusammenstöße, Blutvergießen, um die völlig stagnierende Bewegung irgendwie wieder in Fluß zu bringen. Da es mit normalen und geistigen Mitteln nicht gehen will, so verfällt man auf diese verzweifelte Aushilfe. Man muß um jeden Preis von sich reden machen. In den Parlamenten werden hirnlose Fatzken vom Schlage Höllein, deren einzige Kunst blutrünstige Phrasen sind, losgelassen. Die „Rote Fahne" hat offenbar obrigkeitlichen Auftrag, um jeden Preis Konflikte zu provozieren, wie der Wiederabdruck des beschlagnahmten Aufrufs beweist. Aber das ist für sie nicht gefährlich, da ihr verantwortlicher Redakteur als Abgeordneter den Schutz der Immunität genießt. Gefährlich wird die Sache nur für die Arbeiter, die durch das hysterische Geschrei in sinn- und zwecklose Kämpfe hineingehetzt werden, die sie mit ihrem Blut bezahlen sollen. Wie einst die Marburger Mordjünglinge jahlten: „Die Anatomie braucht Leichen", so gilt jetzt bei der V.K.P.D. die Losung: „Moskau braucht Leichen, damit wir neuen Agitationsstoff haben." Wir können hier durchaus unterschreiben, was die „Freiheit" sagt, die gleichfalls in der Schreibart der „Roten Fahne" die typischen Lockspitzeltöne wiedererkennt. Das unabhängige Blatt schreibt:

Es ist eine Schande für die kommunistischen Arbeiter, daß sie diese völlige Verlotterung ihrer Bewegung dulden. Unser Urteil über den verächtlichen Streber Stöcker und seine Kupane, namentlich des famosen Herrn Chefredakteur Thalheimer, die durch diese Provokationspolitik und Brunnenvergiftung bei Sinowjew und den Moskauer Geldgebern sich beliebt machen wollen, wird dadurch allerdings bestätigt. Bezeichnend für die Feigheit der Levy und Däumig ist es aber, daß sie gegen diese lumpige Kampfesweise nicht aufzutreten wagen.

Wir fügen dem hinzu: Wenn sich die kommunistischen Arbeiter nicht sehr bald von diesem lockspitzelmäßigen Treiben lossagen, dann wird ihre blinde Gefolgschaft bald mit einem fürchterlichen Erwachen enden. Denn jeder Vernünftige weiß, daß der angesagte Kampf mit allen Mitteln, zu dem die „Rote Fahne" hetzt, nur mit einer fürchterlichen Niederlage der Verblendeten enden kann, die dieser Parole Folge leisten.

Wir warnen die Arbeiterschaft auf das ernsthafteste und dringendste vor den kommunistischen Lockspitzeleien. Laßt euch nicht provozieren!

Der Terror in Mitteldeutschland.

Am Freitag, den 18. März fand in Merseburg unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Hörsing eine Besprechung über die Lage im mitteldeutschen Industriegebiet und über die getroffenen Maßnahmen zur Behebung der zutage getretenen Mißstände statt. An der Besprechung nahmen u. a. der Minister des Innern Severing und der Staatskommissar für öffentliche Ordnung Weismann teil. Es bestand die allgemeine Ansicht, daß der Terror der radikalen inländischen und ausländischen Elemente, unter dem die Arbeiterschaft moralisch und materiell sehr leidet, im Interesse des Schutzes der staatsbürgerlichen und wirtschaftlichen Freiheit und zur Verhütung der Lahmlegung unserer mitteldeutschen Industrie und unserer Arbeiterschaft, dauernd und zielsicher gebrochen werden müsse.

Der polnisch-russische Friedensvertrag.

Riga, 19. März. (O.E.) Der russisch-polnische Friedensvertrag ist Freitag, abends ½10 Uhr, unterzeichnet worden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden hat binnen 45 Tagen in Minsk zu erfolgen. Die Goldfrage ist nach dem Vorschlage Joffés geregelt worden. Rußland zahlt nur 30 Mill. Goldrubel an Polen als Anteil am russischen Goldschatz im Laufe eines Jahres nach Ratifizierung des Vertrages. Erst in einer erregten Nachtsitzung auf Freitag erreichte die Sowjetdelegation, unter Androhung, die Verhandlungen bis zur nächsten Woche zu verlängern, die polnische Zustimmung zu einer nachträglichen Aenderung des Artikels 2, durch die Weißrußland eine Verkleinerung erfährt und eine unmittelbare großrussisch-polnische Grenze geschaffen wird.

Nachtsitzung des Reichstages.

Als erster Punkt der Tagesordnung der gestrigen Reichstagssitzung wird das Reichsjugendwohlfahrtsgesetz einem neu zu bildenden Ausschuß von 28 Mitgliedern überwiesen. In allen drei Beratungen angenommen wird das Gesetz zur Aenderung des § 11 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung sowie das Gesetz über die Vertretung der Länder im Reichsrat. In dritter Beratung gegen Unabhängige und Kommunisten angenommen wird der Reichshaushaltsplan von 1920 mit einigen Ausschußentschließungen und der Haushaltsplan von 1921 mit den Entschließungen des Ausschusses.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über

die Erhöhung der Postgebühren.

Der Ausschuß hat die Vorlage in einigen Punkten umgestaltet und z. B. das Ortsporto wieder eingeführt. Nach den Ausschußbeschlüssen beträgt die Gebühr für die Postkarte im Ortsverkehr 30 Pf., im Fernverkehr 40 Pf.; für den Brief im Ortsverkehr bis 20 Gramm 40 Pf., bis 250 Gramm 60 Pf., und im Fernverkehr bis 20 Gramm 60 Pf., bis 100 Gramm 80 Pf. und bis 250 Gramm 1,20 Mk. Neu eingeführt ist die Drucksachenkarte, die 10 Pf. kosten soll. Die Drucksache kostet bis 50 Gramm 15 Pf., bis 100 Gramm 30 Pf., bis 250 Gramm 60 Pf., bis 500 Gramm 80 Pf., bis 1 Kilogramm 1 M. Ortsverkehr ist der Verkehr innerhalb des Orts- und Landbestellbezirks des Aufgabepostortes. Die Grenze des Aufgabepostortes deckt sich mit der Gemeindegrenze. Die Gebühr für Postanweisungen beträgt bis 50 M. einschließlich 50 Pf., bis 250 Mark 1 M., bis 500 M. 1,50 M., bis 1000 M. 2 M., bis 1500 M. 3 M., bis 2000 M. 4 M.

Abg. Zubeil (U. Soz.): Die Postverwaltung hat früher immer Ueberschußwirtschaft gehabt. Wenn sie die kleinen Beamten und Angestellten ausreichend bezahlt hätte, so wäre sie nicht in die jetzige Kalamität hineingekommen. Es handelt sich um eine indirekte Steuer. Nur bei entsprechenden Reformen in der Postverwaltung können wir diesem Etat zustimmen.

Abg. Pinkau (Soz.): Wir legen Gewicht darauf, daß der Zusatz, wonach Bildpostkarten, auf deren Vorderseite Grüße oder ähnliche Höflichkeitsformeln mit höchstens fünf Worten niedergeschrieben sind, als Drucksachen behandelt werden, mit aufgenommen wird. Die Postkartenindustrie, die vor dem Kriege sehr bedeutend war, ist sehr zurückgegangen und wird, wenn die Portoerhöhung für diese Kategorie eintritt, gänzlich in Frage gestellt. In der Postkartenindustrie werden gegen 29 000 Arbeiter beschäftigt. Der Postkartenversand ist um 1500 Millionen Stück zurückgegangen! Wenn für den Postkartenversand keine Erleichterung geschaffen wird, dann werden die in dieser Industrie tätigen Arbeiter eines Tages brotlos sein und das Heer der Arbeitslosen schrecklich vermehren. Wir ersuchen, den auf die Postkarten bezüglichen Zusatz mit in das Gesetz einzuziehen.

Abg. Malzahn (Komm.): Die Erhöhung der Postgebühren betrachten wir als das ungeeignetste Objekt, den Postfinanzen auf die Beine zu helfen.

Reichspostminister Giesberts: Die der Post übergebenen Zeitungen genießen die Sicherheit des Postgesetzes. Der sozialdemokratische Antrag betr. der Ansichtspostkarten ist mir bedenklich. Die Presse kann sich nicht über einen Mangel an Entgegenkommen beklagen, denn die geforderten Zeitungsversandgebühren decken nicht einmal den sechsten Teil der Selbstkosten.

Darauf wird der Antrag Pinkau (Soz.) angenommen.

Reichspostminister Giesberts ersucht dringend um Ablehnung des Antrages Zubeil, der bei Ueberschreitung der 5-Kilogramm-Grenze bei Paketen bis zu 1 Kilogramm nur 1 Mark mehr erheben, also die Pakete nicht in die nächst höhere Tarifstufe einreihen will, wodurch der ganze Tarif durchbrochen würde.

Der Antrag Zubeil (U. Soz.) wird gegen die Stimmen der Sozialisten abgelehnt. Angenommen wird ein Antrag über die Verpackung der Zeitungen für den Postversand, wonach die Verpackung durch die Postverwaltung auszuführen ist.

Der Gesetzentwurf wird in zweiter und dritter Lesung unverändert angenommen. — Das Haus nahm ferner ohne Aussprache die Vorlagen über die Inkraftsetzung der vom Weltpostkongreß in Madrid beschlossenen Auslandspostgebühren an. Weiter den Gesetzentwurf zur Aenderung des Postscheckgesetzes und den Gesetzentwurf für Aenderung der Telegraphengebühren.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs zur

Aenderung des Einkommensteuergesetzes.

Abg. Hertz (U. Soz.): Die treuesten Stützen der Regierungsvorlage sitzen auf der linken Seite. Die Rechte will im Gegensatz zur ursprünglichen Regierungsvorlage die Steuerfreiheit einführen für alle Spekulations- und Veräußerungsgewinne. Am ungeheuerlichsten ist wohl die Bestimmung über die Minderbesteuerung der einmaligen Einnahme. Bei den Lohn- und Gehaltsempfängern ist die Steuerschraube bis ins unerträgliche angezogen. Es ist nicht wahr, daß die Gewerkschaften jemals zum Widerstand gegen den Lohnabzug aufgefordert haben, andererseits haben sich die landwirtschaftlichen Interessenverbände stark in diesem Sinne betätigt. Ueber die wichtige Frage des Lohnsteuergesetzes, das erst in einigen Monaten vorgelegt werden soll, muß jetzt sofort die nötige Klarheit geschaffen werden.

Abg. Düwell (Komm.) begründet einen kommunistischen Abänderungsantrag, der eine aufsteigende Steuerskala vorsieht, wonach die ersten 20 000 M. des steuerpflichtigen Einkommens mit 15 Proz., die höheren Einkommen in starker progressiver Steigerung bis zu 65 Proz. besteuert werden.

Abg. Keil (Soz.): Zu einer Generaldebatte ist jetzt keine Zeit. Die Fragen, die mit dieser Vorlage im Zusammenhang stehen, und über die Dr. Hertz gesprochen hat, sind im Ausschuß ausführlich besprochen worden. Dort haben wir auch unsere Forderungen vertreten. Die Ausführungen des Abg. Düwell zeigen, daß er noch nicht so tief in die Probleme der Steuerpolitik eingedrungen ist, daß eine Diskussion mit ihm lohnt. (Sehr wahr! Unruhe links.)

Wir haben im Ausschuß einige Verbesserungen durchgesetzt. Es sind aber eine Reihe von Anträgen der Regierungsparteien in die Regierungsvorlage hineingekommen, denen wir mit großen Bedenken gegenüberstehen. Besonders sind es die Beschlüsse über die Abschreibungen und Rücklagen. Die Vorlage in der Ausschußfassung bedeutet, eine

Aushöhlung der Einkommensteuer,

eine Begünstigung der Einkommen aus Sachvermögen auf Kosten der Einkommen aus Arbeits- und reinem Papiervermögen. Wir beantragen Streichung der Ziffer 1a des Artikels 1. Sie macht einkommensteuerpflichtig nur die Spekulationsgewinne aus Verkäufen. Die Absicht der bürgerlichen Parteien im Ausschuß, sogar alle Veräußerungsgeschäfte steuerfrei zu lassen, haben wir verhindern können. Weil die Ausschußfassung die meisten Spekulationsgewinne noch freiläßt, sind wir gegen diese. Die Sätze der Besitzsteuer, die dazu nur alle drei Jahre erhoben werden, sind derart lächerlich gering, daß kein Ausgleich dadurch geschaffen wird. Während dreier Jahre sind die Steuerobjekte längst verschoben. Dagegen bildet die Erbschaftssteuer ein sehr gutes Kontrollmittel für die Einkommensteuer. Stammt ein Erbschaftskapital aus Veräußerungsgewinnen, dann muß es versteuert sein und die Erbschaftssteuer verliert sofort diese Eigenschaft, wenn der Erbe nachweisen kann, daß das Einkommen aus einem steuerfreien Veräußerungsgeschäft stammt. Zur Verhinderung der Steuerflucht muß bei Erbschaftssteuern die schärfste Nachkontrolle geübt werden. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Helfferich (Dnat.): Die Novelle in der Ausschußfassung bringt einige wesentliche Verbesserungen gegenüber der ursprünglichen Vorlage, namentlich ist der erste Schritt gemacht, um den Lohnabzug zur Lohnsteuer auszugestalten.

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

Der Antrag Keil (Soz.) auf Streichung der Ziffer 1a in Artikel 1 wird abgelehnt.

Abg. Dr. Herz (U. Soz.) begründet einen Antrag, Ausgaben für kirchliche Zwecke nicht steuerfrei zu lassen und Beiträge für wissenschaftliche Zwecke usw. nur bis zu 5 Prozent des Gesamteinkommens steuerfrei zu lassen. Den Antrag Pohlmann (Dem.), der auch Ausgaben für kulturfördernde und politische Vereinigungen von der Steuer befreien will, lehnen wir ab.

Finanzminister Dr. Wirth: Ich bitte, den Antrag Pohlmann abzulehnen, dagegen dem Antrag Herz zuzustimmen.

Die kirchlichen Ausgaben werden steuerfrei gelassen gegen die Stimmen aller Sozialisten. Der Antrag Pohlmann wird gegen die Stimmen der Rechten und der Demokraten abgelehnt. Der Antrag der Sozialdemokraten und der Unabhängigen, Beiträge nur bis zu 5 Prozent des Einkommens steuerfrei zu lassen, wird im Hammelsprung mit 141 bürgerlichen Stimmen gegen 138 aller Sozialisten und einiger Demokraten und Zentrumsleute abgelehnt.

Ein sozialdemokratischer und unabhängiger Antrag, Spekulationsverluste nicht steuerabzugsfähig zu machen, wird abgelehnt.

Die Bestimmung, daß das Defizit des Vorjahres für das folgende Steuerjahr abzugsfähig sein soll, wird auf Antrag der Sozialdemokraten gestrichen.

Der § 22 des Einkommensteuergesetzes wird auf Antrag der Regierungsparteien gestrichen. Auf Antrag derselben Parteien wird im § 26 bestimmt, daß für jede zum Haushalt zählende Person sich die Einkommensteuer um 120 Mark ermäßigt, wenn das Einkommen nicht mehr als 60 000 Mark jährlich beträgt, und daß sie sich um 60 Mark ermäßigt, wenn das Einkommen nicht mehr als 100 000 Mark beträgt. Für 1921 und die folgenden Rechnungsjahre sollen für minderjährige Kinder 120 Mark abgezogen werden, wenn das steuerbare Einkommen 24 000 Mark nicht übersteigt.

Abg. Keil (Soz.): Das Zugeständnis steuerfreier Rücklagen geht zu weit, weil damit eine erhebliche

Gefahr von Steuerhinterziehungen

herbeigeführt wird. Deshalb beantragen wir Streichung dieser Bestimmung. Der Antrag Keil (Soz.) wird abgelehnt.

Abg. Keil (Soz.) beantragt für die Anrechnung der Kapitalertragsteuer der über 60 Jahre alten oder erwerbsunfähigen Steuerpflichtigen auf die Einkommensteuer eine Staffel, bei der 100 Prozent angerechnet werden bei Einkommen von nicht mehr als 5000 Mark, herabgehend um je 10 Prozent bis zur Anrechnung von 10 Prozent bei Einkommen von nicht mehr als 14 000 Mark. Antrag Keil wird angenommen.

Der Ausschuß will den steuerfreien Einkommensteil auf 4 Mark täglich, 24 Mark wöchentlich oder 100 Mark monatlich auf jedes Haushaltsmitglied festsetzen. Die Sozialdemokraten beantragen Verdoppelung dieser Sätze. Die Regierungsparteien wollen sie für den Steuerpflichtigen und die Ehefrau bestehen lassen, für die Kinder auf 6,36 Mark bzw. 150 Mark erhöhen.

Abg. Keil (Soz.) verlangt Auskunft über die Stellung der Regierung zu den Werbungskosten, die abzugsfähig bleiben sollen.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Die Werbungskosten sind örtlich sehr verschieden; über 1800 Mark jährlich werden wir nicht hinausgehen können. Auf Antrag könnte vielleicht nachträglich dort eine Erhöhung eintreten, wo es unbedingt nötig ist.

Der Antrag Keil, sowie weitergehende unabhängige und kommunistische Anträge werden abgelehnt, der Antrag der Regierungsparteien angenommen.

Abg. Helfferich (Dnat. Vp.) beantragt, daß die Bestimmung über den Abzug von berechtigten Rücklagen auch auf die juristischen Personen ausgedehnt wird.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth widerspricht dem.

Abg. Keil (Soz.): Die Annahme des Antrages Helfferich wäre ein unberechtigtes steuerliches Geschenk für die größten Steuerzahler. Wir lehnen diese Bestimmung überhaupt ab. — Die Ausschußvorlage wird unter Ablehnung beider Abänderungsanträge aufrechterhalten.

Im übrigen wird die Vorlage in der Ausschußfassung angenommen, ebenso eine Entschließung, wonach den Gemeinden für die entstandenen Ausfälle infolge der notwendig werdenden Aufhebung des § 30 des Landessteuergesetzes Ersatz gewährt werden soll. — Die dritte Lesung wird vorläufig zurückgestellt.

Darauf wird die Abstimmung über das Gesetz betr. die

Vertretung der Länder im Reichsrat

noch einmal vorgenommen, da bei der ersten Abstimmung die zu einer Verfassungsänderung notwendige Zweidrittelmehrheit aller Abgeordneten nicht vorhanden war. Das Gesetz wird einstimmig angenommen.

Es folgt die zweite Beratung eines Gesetzentwurfes über die Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes in der Unfallversicherung.

Reichsarbeitsminister Brauns: Die Vorschläge des Ausschusses gehen weit über die Regierungsvorlage hinaus. Die Regierung hat sich in ihrer Vorlage mit Vorbedacht auf eine neue, dem gesunkenen Geldwert besser angepaßte Regelung der sogenannten Drittelungsgrenze beschränkt. Auch aus praktischen Erwägungen kann die Reichsregierung der Drittelungsgrenze von 12 000 M. nicht beitreten, sie wäre aber bereit gewesen, diese auf 9000 M. festzusetzen.

In namentlicher Abstimmung wird ein Kompromißantrag der bürgerlichen Parteien, statt 12 000 M. zu sagen: 10 200 M. mit 139 gegen 136 Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt. Es verbleibt also bei 12 000 M.

Der Ausschuß hatte beantragt, den Altrentnern dieselbe Zulage zu gewähren wie den Neurentnern. Ein Antrag der Regierungsparteien will diese Bestimmung wieder streichen. In namentlicher Abstimmung wird die Streichung mit 140 gegen 136 Stimmen angenommen.

Eine Entschließung des Ausschusses, die die Neufestsetzung des Ortslohnes nach Wirtschaftsbezirken verlangt, wird angenommen.

Damit ist die zweite Lesung beendet.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes zur Ausführung der Artikel 177/178 des Friedensvertrages

Selbstschutzorganisationen.

An der Beratung beteiligen sich die Abgeordneten Unterleithner (U.S.P.), Thomas (Komm.) und Müller-Franken (Soz.).

§ 1 der Ausschußfassung wird gegen Deutschnationale, Unabhängige und Kommunisten angenommen. Anträge der Bayerischen Volkspartei und der Deutschnationalen, wonach gegen die Verfügung einer Auflösung binnen 2 Wochen beim Verwaltungsgericht oder beim Staatsgerichtshof Beschwerde zulässig ist, werden abgelehnt, ebenso die unabhängigen Anträge. Die weiteren Paragraphen werden ebenfalls unverändert nach dem Ausschußantrage angenommen.

Abg. Leicht (Bayer. Vp.) gibt für seine Partei eine Erklärung ab, in der die Beschlußfassung bedauert wird.

Einleitung und Ueberschrift werden danach angenommen.

Präsident Löbe schlägt dem Hause vor, in einer Viertelstunde in einer neuen Sitzung die dritte Lesung des Gesetzes und anderer Gesetze vorzunehmen. — Abg. Hoffmann (Komm.) erhebt Einspruch. Da der Einspruch aber nicht genügend unterstützt wird, beraumt der Präsident um 10½ Uhr die nächste Sitzung auf 10¾ Uhr abends an mit der Tagesordnung: Dritte Lesungen.

Der Bericht über die zweite Sitzung liegt bei Schluß des Blattes Blattes noch nicht vor.

Gewerkschaftsbewegung

Ist das Unparteilichkeit?

In einer Streitsache des Zentralverbandes der Angestellten gegen den Groß-Berliner Arbeitgeberverband des Großhandels sollten unter anderem auf Arbeitnehmerseite als Beisitzer zwei Gewerkschaftssekretäre tätig sein. Auf Arbeitgeberseite befand sich ein Sekretär des Verbandes Berliner Metallindustrieller als Beisitzer. Vom Vertreter des Groß-Berliner Arbeitgeberverbandes des Großhandels wurden die Arbeitnehmerbeisitzer, soweit sie Gewerkschaftssekretäre sind, wegen Befangenheit abgelehnt. Daraufhin wurde vom Vertreter des Zentralverbandes der Angestellten der oben genannte Arbeitgeberbeisitzer mit der gleichen Motivierung abgelehnt. Der unparteiische Vorsitzende, Herr Amtsgerichtsrat Dr. Tolk, verkündete folgenden Beschluß:

Der Antrag, die Arbeitnehmerbeisitzer (Gewerkschaftssekretäre) wegen Befangenheit abzulehnen, ist begründet. Ein Ablehnungsgrund bezüglich des Arbeitgeberbeisitzers (Arbeitgeberverbandssekretär) liegt nicht vor.

Dieser Beschluß muß das Rechtsempfinden der Angestellten auf das tiefste verletzen. Wenn die Gewerkschaftssekretäre abgelehnt werden, dann dürfen konsequenterweise auch die Syndizi und Angestellten der Arbeitgeberverbände nicht zugelassen werden. Dagegen zeigt der oben verkündete Beschluß, mit welcher „Unparteilichkeit" mancher unparteiische Vorsitzende ans Werk geht, die Interessen der Angestellten zu schädigen.

Die Lohnbewegung der Kellerarbeiter.

Die gewerblichen Arbeitnehmer aus den Likörfabriken und Weingroßhandlungen tagten am Freitag, den 18. März, im großen Saal von Anton Boeker, Weberstraße. Die Versammlung war überfüllt. Liebenow vom Deutschen Transportarbeiterverband referierte über den Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses, der für Männliche eine Lohnzulage von 25 M. und für Weibliche von 20 M. pro Woche ab 1. März 1921 vorsieht. Nachdem in den Betrieben die Beteiligten hierzu Stellung und auch Abstimmungen vorgenommen hatten, wurde darauf hingewiesen, daß es erklärlich ist, daß die Arbeiter und Arbeiterinnen diesmal so enttäuscht waren. Sind doch die gezahlten Lohnsätze gerade in diesen Berufskreisen im Gegensatz zu ähnlich gelagerten Branchen ganz besonders niedrige gewesen. Der Einwand der Arbeitgeber, überhaupt nichts bewilligen zu wollen und auch nicht zu können, wurde nicht bloß mißfällig, sondern mit größter Entrüstung entgegengenommen.

In der Diskussion, die besonders ausgedehnt, aber auch sachlich war, gingen die Meinungen über Annahme des Schiedsspruchs bzw. sofortige Arbeitseinstellung auseinander. Das Ansinnen einiger Unternehmer, im Falle eines Streiks unter Bedeckung weiterzuarbeiten, wurde nicht bloß abgelehnt, sondern auch als mit der Ehre der Arbeiter nicht im Einklang stehend energisch zurückgewiesen. Mehrere Redner waren sich klar darüber, daß der Kampf einige Wochen dauern würde, die Zeit dafür sei aber durchaus geeignet.

In der dann vorgenommenen Abstimmung erklärten sich 456 für den Schiedsspruch und 370 Kollegen stimmten dagegen. Das verkündete Resultat rief starken Widerspruch bei den in der Minderheit Gebliebenen hervor, die die sofortige Arbeitseinstellung wünschten. Da die Abstimmung jedoch nach jeder Richtung hin einwandfrei war, werden sich die in der Minorität Befindlichen damit abfinden müssen. Die Zahlen selbst werden jedoch auch den Unternehmern ein warnendes Zeichen sein.

Achtung, Drechsler aller Branchen!

Mit einer geringen kommunistischen Mehrheit ist die am 28. Februar erfolgte Neuwahl der Branchenkommission in einer der letzten Verwaltungssitzungen auf Grund eines von kommunistischer Seite eingelegten Protestes für ungültig erklärt worden, trotzdem diese Wahl in der einwandfreiesten Weise vollzogen worden ist. Es muß daher abermals eine Neuwahl stattfinden, die in einer Branchenversammlung am Montag, den 21. März, abends 7 Uhr, im Englischen Hof, Alexanderstraße 27c, vorgenommen wird. Die Drechsler aller Branchen werden dringend ersucht, diese hochwichtige Versammlung zu besuchen und für sie eifrig zu propagieren. Es gilt, gegen den Versammlungsbeschluß zu protestieren und zu zeigen, daß die Berliner Drechsler nicht willens sind, ihre Versammlungen zur Propagierung parteiegoistischer Ziele der Kommunisten benutzen zu lassen. Kein Kollege, der für nutzbringende Gewerkschaftsarbeit eintritt, darf in dieser Versammlung fehlen.

Die am 28. Februar gewählte Branchenkommission.

Die Wahlen im Buchbinderverband.

Die am Freitag stattgefundene Generalversammlung der Zahlstelle verlief recht stürmisch und konnte nicht zu Ende geführt werden. Auf energischen Protest der Versammlung findet die Fortsetzung derselben nun nicht wie beabsichtigt am Sonntag vormittag, sondern erst am

Dienstag, den 22. März, abends 6 Uhr

im „Deutschen Hof", Luckauer Straße statt. Da die Ortsverwaltung beabsichtigt, für die Neuwahlen nur die von ihr herausgegebene Liste für gültig zu erklären, so empfehlen wir unsern Kolleginnen und Kollegen, falls kein anderer Beschluß zustande kommt, die Kandidaten unserer Vorschlagsliste, die in der letzten Generalversammlung verteilt wurde, handschriftlich auf die Liste der Ortsverwaltung einzutragen und dafür sämtliche von der Ortsverwaltung vorgeschlagenen Kandidaten zu streichen. Die von uns vorgeschlagenen Kandidaten sind folgende: Als Revisoren William Hoffman, Robert Gladisch; zur Gewerkschaftskommission: August Imhof, Max Kempke, Franz Bytomski, Paul Rüger, Minna Schkeihart, Milda Böttcher; als Mitglieder zum Arbeitsnachweis-Kuratorium: Fritz Retslag, Else Unterlauff, Karl Krüger, Hedwig Bratkow, Hermann Weide, Max Weiske, Franz Grobe, Fritz Machoy, Paul Krenz, Paul Bradtke, Karl Lange, Adolf Judis, Georg Bräuniger, Marta Burckhardt, Helene Krause, Eduard Nickel, Bernhard Narr, Ernst Braun; zur Anstellungs-Prüfungskommission: August Imhof, Otto Hager, Franz Rohle, Georg Bräuniger, Fritz Retslag, Minna Wegener, Hedwig Bratkow, Wilhelm Barnehl, Eugen Minet.

Wir bitten unsere Kollegenschaft, vollzählig zu erscheinen und nur für unsere vorstehende Kandidatenliste zu stimmen.

Der Aktionsausschuß.

Achtung, Bauarbeiter!

Das Treiben der kommunistischen Gewerkschaftszersplitterer erreicht seinen Höhepunkt. Sie haben innerhalb des Berliner Vereins des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes eine neue, vollständig selbständige Organisation gegründet, die Beschlüsse außerhalb der Gesamtorganisation faßt. Die in der Oeffentlichkeit sattsam besprochene Ausschlußangelegenheit Heckert, Brandler und Bachmann wollen die Kommunisten als ihnen günstig erscheinenden Agitationsstoff für ihr Treiben ausschlachten. Die sogenannte Gewerkschaftsabteilung der V.K.P.D. verbreitet ein Flugblatt an die Mitglieder des Bauarbeiter-Verbandes, worin zum Besuch einer am 20. März vormittag 10 Uhr in der Walhalla stattfindenden allgemeinen Mitgliederversammlung aufgefordert wird. In dem Flugblatt wird behauptet, daß der Hauptvorstand jeder Auseinandersetzung in der Ausschlußangelegenheit geflissentlich aus dem Wege geht. Das ist nicht der Fall. Der Hauptvorstand war bereit, in einer Generalversammlung die Ausschlüsse zu begründen. Den Kommunisten war jedoch daran gelegen, auf Kosten des Verbandes große Agitationsversammlungen für ihre Zwecke zu veranstalten. Ob der Hauptvorstand erscheinen würde, war dabei vollständig gleichgültig. Die Ausgeschlossenen glauben nun, daß sie eine Sonderstellung gegenüber den einfachen Mitgliedern einnehmen und verlangen daher eine bevorzugte Behandlung. Dazu sind aber die Verbandseinrichtungen nicht da. Der „Grundstein" hat ausführlich die Ausschlußgründe gewürdigt; sie müssen jedem Mitgliede bekannt sein. Allen ausgeschlossenen Kollegen steht der gleiche Beschwerdeweg offen, niemand darf bevorzugt werden. Die am 20. März stattfindende Versammlung ist entgegen dem Statut einberufen. Alle Zusammenkünfte und Versammlungen im Verbande und in den Vereinen dürfen nur von den ordnungsmäßig gewählten Vorständen einberufen werden. Wäre es anders, dann wäre jede geordnete Verbandstätigkeit unmöglich. Die am Sonntag stattfindende Versammlung dient lediglich der kommunistischen Agitation. Sie ist keine Versammlung des Berliner Vereins des Deutschen Bauarbeiterverbandes.

Wir fordern alle auf dem Boden der Einheit der Gewerkschaften stehenden Kollegen auf, an der Versammlung nicht teilzunehmen. Jeder Kollege, der gewillt ist, an der Geschlossenheit unserer Organisation mitzuarbeiten, bleibt der Versammlung fern.

Deutscher Bauarbeiterverband, Bezirksverein Berlin.

Freigewerkschaftliche Betriebsräteschule! Am Montag, den 21. März, vormittags 9½ Uhr, beginnt im Sitzungssaal der Freigewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale, SO. 16, Engelufer 15, II. Hof 1 Treppe, der Kursus: „Wie liest der Betriebsrat eine Bilanz?" Lehrer: Henry Meyer. Anmeldungen werden im Kursus entgegengenommen.

Verantw. für den redakt. Teil: Dr. Werner Peiter, Charlottenburg. Für Anzeigen: Th. Glocke, Berlin. Verlag: Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Vorwärts-Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer u. Co., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3.
Hierzu 4 Beilagen.

We befreie ich mich von Rheumatismus?

Rheumatismus und Gicht sind Stoffwechselkrankheiten. Das Blut ist bei diesen schmerzhaften Leiden nicht imstande, alle Schlacken, die aus dem Verbrennungsprozeß des Körpers als Rückstand bleiben, hinwegzuspülen. Deshalb lagern sich diese Rückstände besonders die schädliche Harnsäure, in den Muskeln und Gelenken ab. Dort erzeugt sie die so schmerzhaften, und die Bewegung hindernden Gichtknoten oder rheumatischen Verdickungen. Sie sind nur dauernd zu beseitigen durch die Abtreibung der Harnsäure-Ablagerungen. Zweckmäßig geschieht das durch die auf die alten unschädlichen und bewährten Vorschriften des verstorbenen Dr. med. Olaf Toft zurückgehenden **Levatbol-Tabletten.**

Diese **Levatbol Tabletten** haben folgende Zusammensetzung: rad. sarsaparillae 5, amm. spiric. 5, potass. jodid. 5, f. ieg. art. tabl. 100.

Dieselben sind leicht und bequem zu nehmen.

Fordern Sie **ausdrücklich Levatbolpräparate,** weisen Sie Nachahmungen zurück. Levatbol ist in den Apotheken zu haben. Alleinige Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19. 1841*

Saatkartoffeln.

Die Saatkartoffel-Großhandelsfirma **Abbe & Schmidt** in **Mühlhausen i. Th.** versendet nur gegen Voreinsendung des Betrages per Postanweisung und genauer Angabe der Adresse und Bahnstation auf Massenertrag gesichtete Saatkartoffeln ihrer Wahl in halben Zentnern 45 M., in ganzen Zentnern 90 M. mit Sack und Transportversicherung, solange Vorrat reicht, bei frostfreiem Wetter. Fracht geht zu Lasten des Käufers. 1921*

A. WERTHEIM

Versand-Abteilung Berlin W 9

Preiswertes Angebot in Damen- u. Kinderkleidung

Kostüme, Mäntel

Blusen-Paletot hell kar., grüner Kragen .. 198.00

Tuch-Mantel hell und dunkel 495.00

Mantelkleid blau Cheviot farbig garniert 325.00

Backfisch-Kostüm mode mel. Stoff, reich gesteppt, fb. Krag., Jack. halb m. Halbseid. gef. 225.00

Kostüm hell, klein kariert. Stoff, farbig garniert, Jacke m. Halbs. gefütt. 450.00

Damen-Kleider

Mantelkleid reinwoll. Cheviot, off. u. geschl. z. trag., farbiger Besatz 250.00

Mantelkleid aus reinwoll. Fouté, Falten-Rock, fesche Form 375.00

Seidenkleid aus guter Pailletteseide, neuartige Form 360.00

Eoliennekleid jugendl. Form, mit aparter Wollstickerei 450.00

Waschblusen (Wäschelager)

Kimonoform Batist mit Spitzen 36.75

Kimonoform Batist, reich gestickt 59.00

Sportbluse Panama, moderne Form 79.50

Kimonobluse Voil-Volle, reich gestickt 98.00

Kleiderrock gut. Wollstoff marine, solide Verarbeitung .. 79.00

Kleiderrock Eolienne, flotte Form 158.00

Mädchenkleid fester Stoff, roter Lackgürtel, farbige Garnitur, 45 cm 95.00 fed. weit. 5 cm 5.– mehr

Backfisch-Kostüm mit buntem Paspel und farbig unterlegtem Kragen 245.00

Mädchenmantel melierte Stoffe, Raglanärmel, bunte Steppstich-Garnierung, 60 cm 85.00 fed. weit. 5 cm 8.– mehr

Blusen

Bluse weißer gestickter Batist 29.50

Sportbluse gestreifter Zephir 39.50

Bluse Volle, Jabot reich gestickt 45.00

Jumper farbiges Leinen mit Kurbelei 58.00

Bluse Voil-Volle reich gestickt. Vorderteil 79.00

Bluse Crepe de Chine, Stickerei, Handst 120.00

Weißwaren

Jabots mit Stehkragen, mit Tüll- oder Valenciennespitzen garniert 6.75

Schalkragen aus Mull od. Grasbatist, mit Valenc.-Sp. oder -Einsatz garn. 9.75

Direktoirekragen aus Batist m. Valenc. od. imit. Filetspitzen garniert 9.75

Morgenhaube gestickter Batist, Holländer Form, Valenciennespitze 12.25

Damen-Wäsche

Damenhemden mit Besatz 19.50

Damen-Beinkleid dazu passend 19.50

Damenhemd mit Langetten 23.75

Damenhemd Stickerei u. Langetten 34.75

Damenhemd im Stoff reich gestickt 33.00

Untertaillen mit reicher Stickerei 22.00

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist echter Hoost-Dreibohnenkaffee
Verlangen Sie überall: Marke Hoost „Halb und Halb", Pfund-Paket. Marke „Emha", 20 Proz. Kaffee, Pfund-Paket
Hoost „Getreide-Kaffee", Pfund-Paket
H. Hoost, Berlin C 25, Prenzlauer Str. 45 Alexander 1670